



2024/25
klasse!

Das TV-Medienprojekt für Schulen



Unterstützt von



Deutsche Post DHL



**Volksbanken
Raiffeisenbanken**



Inhalt

LEHRERMATERIALIEN

| | |
|---|----------|
| 1. Journalistische Darstellungsformen | Seite 13 |
| 2. Aufbau einer Zeitung | Seite 43 |
| 3. Medium und Meinung / Medienvergleich | Seite 56 |
| 4. Die regionale Tageszeitung | Seite 68 |
| 5. Praktische Tipps zur Pressearbeit | Seite 77 |

Das ist **klasse!** auf einen Blick:

klasse! ist ein medienpädagogisches Projekt des Trierischen Volksfreunds

- drei bis vier Wochen kostenlose Lieferung des TV für **klasse!**-Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe
- Lehrmaterialien mit fünf Themenschwerpunkten:
 1. Journalistische Darstellungsformen
 2. Aufbau einer Zeitung
 3. Medium und Meinung / Medienvergleich
 4. Die regionale Tageszeitung
 5. Praktische Tipps zur Pressearbeit
- Klassen-Besuche: TV-Redakteure besuchen **klasse!**-Teilnehmer im Unterricht
- Veröffentlichung von Schüler-Artikeln auf den **klasse!**-Seiten im TV
- Teilnahme an Wettbewerben von TV und **klasse!**-Sponsoren
- Grußanzeigen-Gutschein für jeden **klasse!**-Schüler
- **klasse!**-Online (www.volksfreund.de/klasse)
- Newsletter für Lehrkräfte mit aktuellen Infos und Aktionen

Fotos: fotolia.com

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer,

Sie haben sich mit Ihrer Klasse für die 26. Auflage des TV-Medienprojekts **klasse!** angemeldet und sind damit Teil eines der größten Schulprojekte in der Region. Ihre Schüler haben mit der täglichen Zeitungslektüre die Chance, ihre Lesekompetenz zu verbessern und sich über aktuelle Themen auszutauschen. In einem Projektzeitraum von drei bis vier Wochen wird jedem Schüler ein kostenloses Exemplar des Trierischen Volksfreunds direkt in Ihre Schule geliefert. Wir bringen Ihren Schülern den Aufbau einer regionalen Tageszeitung näher, geben ihnen einen Einblick in die redaktionelle Arbeit des TV und wollen sie aktiv in die Gestaltung einbinden.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und wünschen Ihnen viel Spaß mit dem Projekt!

Mit freundlichen Grüßen

Björn Pazen

Björn Pazen
Projektleiter **klasse!**



leseprojekte@volksfreund.de



klasse!-Infos

Schirmherr: Thomas Linnertz,
Präsident der Aufsichts- und
Dienstleistungsdirection (ADD) Trier

Bisherige Teilnehmerzahl:
rund 145.000 Schüler in 25 Jahren

Unsere **klasse!**-Aktionen:

- **Redakteursbesuche** in den **klasse!**-Klassen: Allen teilnehmenden Lehrern wird der Besuch eines Volksfreund-Redakteurs in einer Doppelstunde angeboten. In den Unterrichtsbesuchen vertiefen die Redakteure Informationen aus den Unterrichtsmaterialien, erläutern die redaktionelle Arbeit und geben Tipps für Artikelveröffentlichungen der Schüler.
- **Wettbewerbe:** Der TV und alle **klasse!**-Sponsoren bieten Wettbewerbe an, um die Schüler zum Verfassen von Artikeln zu animieren. Dabei gilt die Prämisse, dass im **klasse!**-Projekt möglichst Preise verlost werden sollen, die es in dieser Form nicht zu kaufen gibt.
- Im Rahmen all dieser Aktionen (schulisch/außerschulisch) sind die Schüler aufgefordert, Artikel für die **klasse!**-Seiten des Volksfreunds zu verfassen (sei es alleine oder in Gruppen). Das **klasse!**-Projekt gibt gezielt Hilfestellung bei Themen. Schüler und Lehrer können jedoch frei entscheiden, ob sie sich aus der reichhaltigen Themenliste bedienen oder eigene Themen aufgreifen. Ziel einer **klasse!**-Klasse sollte immer sein, eine oder mehrere Themenseiten zu erarbeiten (inklusive Fotos). Im vergangenen Schuljahr hat der Trierische Volksfreund rund 50 **klasse!**-Seiten veröffentlicht. Bitte bei allen Einsendungen daran denken, dass ohne die **klasse!**-Partner das Projekt nicht möglich wäre.

Ihre Ansprechpartner

BJÖRN PAZEN

- Betreuung **klasse!**-Seiten
- Wettbewerbe & Aktionen
- Redakteursbesuche

Tel. 06532 9544-445
leseprojekte@volksfreund.de

SVENJA STIPANOVIC

- Projektorganisation
- Anmeldung
- Zeitungslieferung

Tel. 0681 502-3515
Fax: 0681 502-793515
s.stipanovic@sz-sb.de

Sie haben noch Fragen zu

... UNSEREN LEHRMATERIALIEN?

In Ihren Arbeitsunterlagen finden Sie Materialien zu fünf Themenkomplexen:

1. Journalistische Darstellungsformen

2. Aufbau einer Zeitung

3. Medium und Meinung

4. Die regionale Tageszeitung

5. Praktische Tipps zur Pressearbeit

- Sie können individuell entscheiden, wie Sie die Lehrmaterialien für Ihren Unterricht nutzen.
- Sie können die Materialien komplett oder nur bestimmte Inhalte integrieren.
- Sie müssen keineswegs alle Unterlagen durcharbeiten, sondern nur diejenigen, die Ihren Unterricht bereichern und ergänzen.
- Die in den Lehrmaterialien vorgeschlagenen Übungen sollen Ihnen als Anregung dienen. Um eine möglichst große Bandbreite zu erreichen, sind Übungen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden gesucht worden.

... DER ZEITUNGSBESTELLUNG?

Sie haben sich mit Ihrer Anmeldung für einen bestimmten Termin entschieden, wann der TV im Rahmen des **klasse!**-Projekts für drei bis vier Wochen an Ihre Schule geliefert werden soll. Sollte es Probleme mit der Zustellung des Trierischen Volksfreunds geben, melden Sie sich bitte sofort bei

i Svenja Stipanovic: Tel. 0681 502-3515, E-Mail: s.stipanovic@sz-sb.de

Wir bemühen uns, Mängel umgehend zu beheben. Lieferungen an Privatadressen sind nicht möglich. Die Zeitungen werden in den frühen Morgenstunden an die Schulen (vorher Ablageort vereinbaren!) ausgeliefert.

... BESUCHEN VON REDAKTEUREN?

Die Redaktion ist bestrebt, so viele **klasse!**-Klassen wie möglich zu besuchen, um Lehrern und Schülern Rede und Antwort zu stehen. Wenn Sie Interesse an dem Besuch eines Redakteurs haben, wenden Sie sich bitte an:

i Projektleiter Björn Pazen: Tel. 06532 9544445, E-Mail: leseprojekte@volksfreund.de

... DER VERÖFFENTLICHUNG VON ARTIKELN IM TV?

Die Redaktion bietet Schülern die Möglichkeit, von ihnen verfasste Artikel im TV zu veröffentlichen (Anleitung zur Erarbeitung und Themenvorschläge ab Seite 12). Je mehr **klasse!**-Artikel erscheinen, umso besser!

Die Schüler sollen durch **klasse!** animiert werden, selbst aktiv zu werden.

Zudem können Schüler und Klassen mit ihren Artikeln an Wettbewerben von **klasse!**-Sponsoren teilnehmen.

Bitte bedenken Sie, ohne Sponsoren gäbe es keine TV-Schulprojekte.

... KOSTENLOSEN KLEINANZEIGEN?

Jede Schülerin und jeder Schüler einer **klasse!**-Klasse kann gratis eine Kleinanzeige aufgeben, gültig für die Rubrik **klasse!**-Grüße.

In maximal drei Zeilen können neben Grußbotschaften auch Nachrichten oder Informationen ausgetauscht werden, wenn sie den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Anzeigen mit beleidigendem Inhalt werden nicht gedruckt. Diese Bestimmungen gelten für alle Anzeigen und selbstverständlich auch für **klasse!**-Grüße.

Gutschein-Coupons für die Kleinanzeigen erhält jeder Lehrer mit den Lehrermaterialien.

Bitte senden Sie die ausgefüllten Coupons an:

Trierischer Volksfreund, Cornelia Kehl,
Hanns-Martin-Schleyer-Str. 8, 54294 Trier



Von der Idee zum Artikel

Gerne sind Ihnen TV-Redakteure bei der Suche nach Themen behilflich. Auf den kommenden Seiten macht das **TV-klasse!**-Team einige Vorschläge, welche Themenfelder im Rahmen von **klasse!** aufgegriffen werden können: zum Beispiel Themen aus dem Schulalltag (Schulfeste, AGs, etc.), Themen im Rahmen von TV-Aktionen (zum Beispiel Kochworkshops) oder Themen, die in Zusammenhang mit Wettbewerben von **klasse!** stehen. Denkbar sind natürlich auch Themen, die im Unterricht aufgearbeitet wurden und zu denen sich Schüler gerne in Berichten, Kommentaren oder Interviews äußern wollen (beispielsweise Digitalisierung oder Social Network im Speziellen).

Wichtig: Bitte reichen Sie die Artikel (und auch Bilder mit entsprechendem Bildtext zur korrekten Textzuordnung) grundsätzlich in elektronischer Form bei uns ein und senden Sie diese an die Mailadresse:

- leseprojekte@volksfreund.de

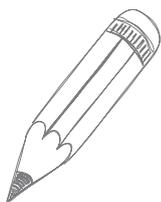
Sollten Sie weitere Fragen zum Einreichen von Artikeln und Bildern haben, nehmen Sie Kontakt mit dem Projektleiter Björn Pazen auf.

Umsetzung von Themen

Nachdem die Schüler oder Sie als Lehrer/in ein Thema gefunden haben, über das im Rahmen von **klasse!** berichtet werden soll, geht es an die Umsetzung. Es gibt **mehrere Möglichkeiten**, auch je nach Klassenstufe:

1. Geht es um eine Exkursion oder eine Veranstaltung, handelt es sich dabei um einen Erlebnisbericht, der keine große Recherche erfordert. Bei komplexeren, aktuellen Themen sollte der Schüler wissen, wie er wo am besten recherchiert. Das Internet bietet als erste Quelle viele Möglichkeiten. Bei lokalen oder regionalen Themen sollen die Schüler vor Ort recherchieren, das heißt, sie müssen sich organisieren, Termine abstimmen, sich Hintergrundinformationen beschaffen etc. Befasst sich jeder Schüler **in derselben Darstellungsform mit demselben Thema**, ist es für den TV schwierig, alle diese Artikel im Blatt zu veröffentlichen. Allerdings bietet sich für diesen Fall die Möglichkeit der Selektion an, das heißt, einige Artikel werden abgedruckt, die anderen im Internet unter www.volksfreund.de/klasse veröffentlicht. Oft wird in solchen Fällen allerdings vom Lehrer bereits eine Vorauswahl getroffen oder es wird eine „Text-Collage“ mit den besten Teilaspekten eingereicht.
2. Bei zahlreichen Themen bietet sich die Möglichkeit an, **mehrere Darstellungsformen** zu verwenden. Dazu sollte man sich, nachdem das Thema festgelegt wurde, in Kleingruppen aufteilen, die dann verschiedene Bereiche abdecken. Die eine Gruppe recherchiert für einen Hintergrundbericht, die andere Gruppe führt ein Interview, die dritte Gruppe befasst sich mit der Kommentierung, die vierte damit, wie man vor Ort eine Reportage zu dem Thema verfassen kann, welche Ansprechpartner man benötigt etc. Die fünfte Gruppe kann sich schließlich um die Bebilderung kümmern, das heißt, Fotos von den Interviewten, Fotos zur Reportage oder zum Bericht machen. Denn auch solche Bilder, sofern sie gewissen Qualitätskriterien entsprechen, werden auf den **TV-klasse!**-Seiten abgedruckt.

allgemeines



LEITFADEN

| | |
|--|--|
| Thema | |
| Wo kann recherchiert werden? | |
| Welche Darstellungsformen können eingesetzt werden? | |
| Wo müssen Lehrer Vorarbeit leisten? | |
| Wo brauchen Schüler während der Umsetzung Hilfe? | |
| Wie viele Schüler bilden jeweils eine Gruppe? | |

Die Themen der Partner

Regionale Volks- und Raiffeisenbanken



Pressekonferenzen für Schüler: „Wer, wie, was... wer nicht fragt, bleibt dumm“ heißt es in der Sesamstraße. Und weil die beiden Schulprojekte **klasse!** und **mini-klasse!** sowie deren Partner dafür sorgen wollen, dass Schüler ihr Wissen erweitern, bieten die regionalen Volksbanken und Raiffeisenbanken (Premiumpartner von **klasse!** und Exklusivpartner von **mini-klasse!**) auch in diesem Schuljahr wieder Pressekonferenzen an. Dort können Schüler Experten zu den unterschiedlichsten Themen fragen. Eine Klasse/eine Schule kann direkt Kontakt zur lokalen Volks- oder Raiffeisenbank aufnehmen, um das Thema der Pressekonferenz und den Termin abzustimmen. Gerne stehen Mitarbeiter der regionalen Genossenschaftsbanken auch als Experten für den Sozialkunde- und Wirtschaftskunde-Unterricht zur Verfügung.

i Kontakt: Nadine Marx, E-Mail: nadine.marx@volksbank-eifel.de

Deutsche Post AG/DHL

Deutsche Post DHL

Artikelwettbewerb: Wer sich am Artikelwettbewerb „Die Post und du“ von **klasse!** Partner Deutsche Post/DHL beteiligt, kann einen besonderen Preis gewinnen: eine Klassenfahrt zum Frankfurter Flughafen mit Besichtigung des Internationalen Postverteilzentrums IPZ. Die Artikel können sich mit allen Postthemen befassen, zum Beispiel der Briefträger von nebenan oder Besichtigungen bei der Post. Schüler können sich in der Region vor Ort über Deutsche Post und DHL informieren, wahlweise im Briefzentrum in Trier oder der DHL-Niederlassung in Sehlem (Kreis Bernkastel-Wittlich).

i Anmeldungen für die Besichtigungen per Mail an **klasse!**-Projektleiter Björn Pazen (leseprojekte@volksfreund.de). An die gleiche Mailadresse können auch alle Beiträge für den Artikelwettbewerb eingesandt werden.

Ausbildungstag: Den Briefträger gibt es nicht mehr. Weil sich das Berufsbild in den vergangenen Jahren gewandelt hat, ist auch die Berufsbezeichnung neu: Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen. Aber was steckt dahinter?

Welche Aufgaben hat man in diesem Beruf, welche Anforderungen stellt die Deutsche Post/DHL an die Bewerber – und für **klasse!**-Klassen am wichtigsten: Was muss ich mitbringen, um einen Ausbildungsplatz zu bekommen? Auf alle diese Fragen gibt die Deutsche Post/DHL nun gezielt Antworten. **klasse!**-Klassen können einen Ausbildungstag mit der Deutschen Post/DHL gewinnen. Der Ausbildungsverantwortliche, der Niederlassungsleiter des Briefzentrums Trier und Azubis stehen Rede und Antwort für interessierte Klassen.



AOK Rheinland-Pfalz/Saarland

Workshops: Nachdem über 3500 Schüler in den vergangenen elf Schuljahren an Kochworkshops und Klimatagen der AOK Rheinland-Pfalz/Saar teilgenommen hatten, geht es im Schuljahr 2024/25 mit dieser erfolgreichen Kooperation weiter. Details zur Bewerbung werden rechtzeitig bekanntgegeben.

i Bewerbung an Björn Pazen, E-Mail: leseprojekte@volksfreund.de

LEHRMATERIALIEN

1. Journalistische Darstellungsformen



Journalistische Darstellungsformen

sind das Handwerkszeug der Redakteure, das sie je nach Thema und Bedeutung anwenden.

In diesem Kapitel finden Sie zu den unten aufgeführten Darstellungsformen Hintergrund-Informationen und Beispiele.

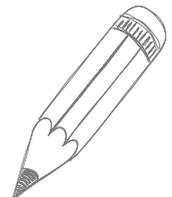
1. Nachricht
2. Kommentar
3. Reportage
4. Foto
5. Interview
6. Kritik, Rezension
7. Glosse
8. Karikatur
9. Grafik
10. Service
11. Leserbrief
12. Glossar

1. Die Nachricht

Die Nachricht muss die W-Fragen beantworten

1. Wer macht
2. Was
3. Wann
4. Wo
5. Wie
6. Warum
7. Welche Quellen

Übung



FÜR KINDER 

Murmel-Meister von Deutschland

LUDWIGSHAFEN/NEUKIRCHEN (dpa) Deutscher Murrel-Meister, hast du schon mal von dem Titel gehört? Die Meisterschaft im Murreln wird jedes Jahr ausgetragen. Dieses Wochenende war es wieder so weit, dieses Mal in Ludwigshafen in Rheinland-Pfalz. Gewonnen hat eine Mannschaft aus Sandhatten bei Oldenburg. Das liegt in Niedersachsen. Bei der Meisterschaft geht es darum, Murreln so zu zielen, dass sie in einem Loch landen. Mitgemacht haben dabei Kinder und Erwachsene.

Welche W-Fragen werden hier beantwortet?

Murrel-Meister

Ludwigshafen

dieses Wochenende

Kinder

dpa

| | |
|--|--|
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |

journalistische darstellungsformen



In einer Nachricht müssen alle wichtigen W-Fragen beantwortet werden.



In einer Nachricht muss immer die wichtigste Information am Anfang stehen.

Falsch

Trier. Es ist ein Unding, dass Eltern oder Erziehungsberechtigte ihre Kinder unbeaufsichtigt lassen und es leichtfertig versäumen, gefährliche Gegenstände vor ihren Sprösslingen wegzuschließen. Weil offensichtlich beim Feiern eines Geburtstages ein zweijähriger Junge nicht beaufsichtigt wurde, griff dieser sich eine Gaspistole, drückte ab und verletzte 14 Erwachsene und 13 Kinder. Ursprünglich war in der Wohnung ausströmendes Gas vermutet worden. Später wurde dann festgestellt, dass der kleine Mann mit der Gaspistole herumhantiert und 27 Menschen verletzt hatte. Die Verletzten litten unter Atembeschwerden und Übelkeit, zwei waren beim Eintreffen von Polizei, Notärzten und Feuerwehr sogar bewusstlos.

Falsch ist die Kommentierung der Nachricht („Es ist ein Unding, dass ...“). Hier wird zu viel spekuliert und gemutmaßt. Außerdem fehlt im Text die Ortsangabe. Die Ortsmarke am Anfang des Textes allein genügt nicht.

Richtig

Trier. Mit einem Schuss aus einer Gaspistole hat ein zweijähriger Junge bei einer Geburtstagsfeier in Augsburg versehentlich 27 Menschen verletzt. 14 Erwachsene und 13 Kinder, bei denen das ausströmende Reizgas Atembeschwerden und Übelkeit ausgelöst hatte, wurden ärztlich behandelt. Die Polizei war wegen ausströmenden Gases aus einer Leitung gerufen worden und brachte gleich vier Notarzt- und sechs Rettungsfahrzeuge sowie die Berufsfeuerwehr mit. Zwei Feiernde waren bewusstlos, als die Retter eintrafen. Messungen der Stadtwerke bestätigten den vermuteten Gasaustritt nicht. Vielmehr stellte sich heraus, dass der Zweijährige mit dem Schuss aus der Waffe Gas freigesetzt hatte. (red)

Eine Nachricht darf keine Kommentierungen und Mutmaßungen enthalten.

Andere Darstellungsformen leben dagegen von der Meinungsäußerung (z. B. Kommentare, Glossen, Rezensionen).

journalistische darstellungsformen

Beispiel

Trier. „Plötzlich hörte ich einen Schuss, ich spürte Übelkeit, dann verschwamm alles vor meinen Augen. Als ich wieder zu mir kam, standen Ärzte, Rettungssanitäter und Feuerwehrleute um mich herum, und ich hörte jemanden sagen:

„Die haben alle mehr Glück als Verstand gehabt.“ Der 44-jährige Fritz K. aus Trier ist einer von 27 Menschen, die bei einer Geburtstagsfeier verletzt wurden, weil ein zweijähriger Junge einen Schuss aus einer Gaspistole ausgelöst hatte. Polizei, Notärzte und Feuerwehr waren wegen angeblich ausströmender Gase aus einer Leitung alarmiert worden. Später stellte sich dann heraus, dass der Zweijährige versehentlich einen Schuss aus der Gaspistole abgegeben hatte.

Während das Gros der Verletzten über Atembeschwerden und Übelkeit klagte, waren zwei Feiernde beim Eintreffen von Polizei, Ärzten und Feuerwehr noch bewusstlos. (red)

In diesem Beispiel berichtet einer der Verletzten über seine persönlichen Erlebnisse.

Die Nachricht wird mit wörtlicher Rede eingeleitet, enthält aber auch alle anderen wichtigen Informationen.

Achtung

In einer Nachricht kann auch über Meinungen berichtet werden (Zitate sind möglich).



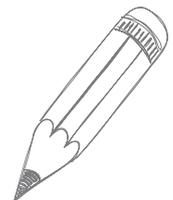
Lösung von Seite 15

Wer? Wo? Wie viele? Was? Welche Quelle?

journalistische darstellungsformen

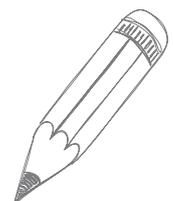
Übungen

- in der aktuellen Zeitung Nachrichten auswählen.
- Nachrichten aus der aktuellen Zeitung auf W-Fragen überprüfen.
- Nachrichten suchen, in denen über Meinungen berichtet wird (die Meinungen zitieren, z. B. im Sport- oder Nachrichtenteil).
- eine Nachricht aus dem Schulalltag verfassen (z. B.: Berufsplanung, Gestaltung einer Schülerzeitung etc.).
- aus beiliegendem Übungstext 1 eine Nachricht schreiben.
- aus beiliegendem Übungstext 2 die Kommentierungen streichen.



Mögliche Querverbindungen zu anderen Fächern:

- Bericht/Nachricht über eine Besichtigung.
- den Wert einer Nachricht einschätzen (Beispiel: Welche Bedeutung hat ein bestimmtes Ereignis für ein Volk, Gruppen, Organisationen, usw.?).
- Welche Bedeutung hat diese Nachricht für Deutschland, Europa und die Welt?
- Analyse der Berichte über Stadt- und Gemeinderäte; tabellarische Aufstellung politischer Positionen/Wahlen etc.
- Welche Nachrichten werden über die Heimatgemeinde im TV veröffentlicht?

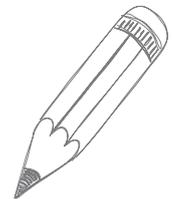


Übungstext 1

Berlin (dpa) – Der Betrugsskandal um Abitur-Bälle in Brandenburg und Berlin zieht immer weitere Kreise. Täglich melden sich mehr geschädigte Schüler und Eltern bei der Polizei. Bei einer Razzia in Geschäftsräumen der Berliner Veranstaltungsfirma Easy Abi sowie in Privatwohnungen beschlagnahmte das Landeskriminalamt am Donnerstag mehrere Computer, Akten und Geld. Easy Abi soll Geld von mehr als tausend Schülern kassiert, die dafür geplanten Abi-Feiern aber nicht organisiert haben. Die geschädigten Schüler hoffen nun auf Spenden, um ihre Abiturfeiern zu retten. Unterdessen wurden ähnliche Betrugsfälle in Hamburg bekannt. Insgesamt gehe es um einen Betrag im sechsstelligen Bereich. Rund 20 Fahnder hätten die Geschäftsräume im Hauptsitz der Agentur und Wohnungen von vier Managern überprüft. Drei von ihnen seien dringend tatverdächtig.

journalistische darstellungsformen

- Schreibstil prüfen und redigieren.
- Was ist das Wichtigste in diesem Text, was ist der Kern der Nachricht und gehört damit nach vorne?
- Welche W-Fragen können mit diesem Text beantwortet werden, welche fehlen für eine komplette Nachricht?
- Im journalistischen Ernstfall müssen fehlende Antworten zu W-Fragen nachrecherchiert werden.
Zum Übungszweck können fehlende Angaben (z. B. Namen, Datum, Orte, Uhrzeit etc.) aber auch von den Schülern erfunden werden, um die Nachricht zu komplettieren.
- Welche Informationen in dem Übungstext sind für die Leser völlig unwichtig?
- Wie könnte eine passende Überschrift zum Übungstext lauten?



Übungstext 2

Das gibt's doch gar nicht: Menschen, die sich durch Unordnung zumindest nicht gestört fühlen, sollen angeblich unter einer Art Syndrom leiden. Gehören wir deshalb mehrheitlich etwa zur Gruppe der Chaoten? Wenn man den Experten Glauben schenken soll, leiden Menschen, die zu faul sind, um zu suchen, unter dem sogenannten „Messie“-Syndrom. Mittlerweile seien rund 1,8 Millionen Bundesbürger von der krankhaften Neigung zum Chaos betroffen, teilt der Berufsverband Deutscher Psychologen und Psychologinnen (BDP) mit. Die nach dem englischen „mess“ (deutsch: Unordnung) benannte Krankheit zeige sich vor allem in übertriebener Sammlertätigkeit, aber auch in der Unfähigkeit, Termine einzuhalten. Im Extremfall lebten „Messies“ in völlig vermüllten Wohnungen, weil sie alles sammeln und nichts wegwerfen. Eine Therapie verlaufe in kleinen Schritten, heißt es. Zunächst gehe es darum, Teile der Wohnung wieder benutzbar zu machen. Ratsam sei es, sich von Freunden helfen zu lassen und das „Vier-Kisten-Prinzip“ anzuwenden: eine Kiste für wegzuwerfende Sachen, eine Kiste für das, was verkauft oder verschenkt werden kann, eine kleine Kiste für Sachen, deren Verbleib noch unklar ist, und eine Kiste mit Dingen, die der Betroffene behalten will.

- Worin besteht die eigentliche Nachricht in diesem Text?
- Wo wird in dieser Nachricht kommentiert?
- Fehlen Antworten auf W-Fragen?

2. Der Kommentar

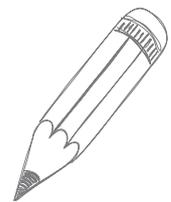
- Der Kommentator setzt sich mit einem Thema auseinander und äußert seine persönliche Meinung. Mit seiner Sichtweise will er zur Meinungsbildung beitragen.
- Der Kommentator kann mehrere Aspekte eines Themas beleuchten und sie gegeneinander abwägen. Er muss allerdings eine klare persönliche Position beziehen.
- Der Leser ist auf die nachrichtliche Information angewiesen, um Inhalt und Aussage des Kommentars verstehen und bewerten zu können.

Der Kommentar im Lokalteil

- Kommentare zum lokalen Geschehen gehören zu den wichtigsten Bestandteilen einer regionalen Tageszeitung. Sie sind aufgrund der direkten Betroffenheit des Lesers genauso wichtig wie die Meinungsartikel, in denen zu politischen Ereignissen im In- und Ausland Stellung genommen wird.
- Im Aufbau und in der journalistischen Darstellungsform sind lokale und politische Kommentare identisch.

Übung 1

Die Kommentare im
Trierischen Volksfreund erscheinen
unter dem Titel "Meinung".



- zu aktuellen Kommentaren die passenden Nachrichten in der Zeitung suchen.
- die Grundaussagen eines Kommentars herausfiltern und in einem Satz neu beschreiben.
- zu einer aktuellen Nachricht (Sport, Politik, Kultur, Aus allerWelt, Lokales etc.) Meinungen sammeln (mit Begründungen).
- zu einer aktuellen Nachricht einen Kommentar schreiben.
- zu einem aktuellen Thema den im Trierischen Volksfreund erschienenen Kommentar mit dem Meinungsartikel einer anderen Zeitung vergleichen.

Mögliche Querverbindungen zu anderen Fächern:

- Kommentare zur Kommunalpolitik oder kulturellen und sportlichen Themen sichten und analysieren.
- Meinungen zu Umweltschutzfragen aus Kommentaren herausarbeiten; Themenschwerpunkte Windkraft, Wasser, Sonnenenergie, Wald.
- aus Zeitungsmeldungen, z. B. aus Krisengebieten, Teile herausarbeiten, die Meinungsäußerungen beinhalten.
- Kommentare zu allgemein interessierenden Themen wie Jugendfragen und Bildung sammeln, sichten und die Meinungen bewerten.

Übung 2 Ordnen Sie die entsprechenden Textstellen mit Pfeilen zu!



MEINUNG

Als Propagandabroschüre taugt er nicht

Der Armutsbericht ist keine Schönfärberei.

Deutschland geht es zweifellos gut. Noch nie hatten so viele Menschen einen Job, und noch nie nach der deutschen Wiedervereinigung waren so wenige Menschen arbeitslos. Die wirtschaftlichen Erfolge sind beinahe schon zur Selbstverständlichkeit geworden. Aber geht es dabei auch sozial gerecht zu? Mit dieser Frage hat sich die Bundesregierung sehr schwer getan. Monate lang wurde zwischen Union und SPD um Details und Formulierungen im neuen Armuts- und Reichtumsberichts gerungen. Nun liegt das Werk offiziell vor. Und trotz aller Kritik über vermeintlich einseitige Betrachtungen lässt sich festhalten, dass der Bericht insgesamt ein nüchternes und differenziertes Bild über die soziale Lage in Deutschland zeichnet. Der Vorwurf bloßer Schönfärberei ist jedenfalls fehl am Platze.

Nun ist der aktuelle Befund schon deshalb ein besonderer, weil er genau in die Zeit des an-schwellenden Bundestagswahlkampfes fällt. Und er bietet ja auch Wahlkampfmunition für jede politische Couleur. Wenn in dem Bericht zum Beispiel festgestellt wird, dass die reichsten zehn Prozent der Gesellschaft über mehr als die Hälfte der gesamten Vermögen verfügen, aber die untere Hälfte nur über ein Prozent, dann ist das sicher Wasser auf die Mühlen linker Umverteilungspolitiker. Wenn es aber an anderer Stelle heißt, dass die Einkommensungleichheit seit 2005 nicht mehr gestiegen ist, werden sich jene bestätigt fühlen, die keinerlei politischen Handlungsbedarf sehen. Niemand sollte versuchen, den aktuellen Armuts- und Reichtumsbericht als Propagandabroschüre zu missbrauchen. Allerdings lassen sich aus den vielen Daten

und Fakten durchaus praktikable Schlüsse ableiten.

Eine künftige Bundesregierung muss hier keineswegs bei Null anfangen. Erinnert sei nur an die Einführung des Mindestlohns, der für Millionen Geringverdiener spürbare Verbesserungen gebracht hat. Dass die unteren 40 Prozent der Beschäftigten heute trotzdem weniger verdienen als noch vor 20 Jahren, ist zweifellos auch Folge einer rückläufigen Tarifbindung. Hier hat Arbeitsministerin Andrea Nahles versucht gegenzusteuern, indem sie per Gesetz die Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen erleichterte. Ein nächster Schritt muss die Eindämmung befristeter Jobs sein. Denn Planungssicherheit für die Betroffenen bedeutet letztlich auch mehr soziale Sicherheit. Die hängt übrigens auch in immer stärkerem Maße von einer guten Qualifizierung ab. Also muss der Staat noch viel stärker in Schule, Forschung und Kinderbetreuung investieren. Dort ist das Geld allemal besser angelegt, als Menschen mit deutlich mehr Hartz IV und anderen Sozialtransfers ruhigzustellen.

Der heutigen Armutsgeneration in Deutschland mag das alles nur noch wenig helfen. Aber künftige Armutsgenerationen können damit auf jeden Fall dezimiert werden.

nachrichten.red@volksfreund.de

Stefan Vetter



Autorenzeile

Thema

Überschrift

Bezieht sich auf eine Nachricht

Meinung und Resümee

Lösung

MEINUNG

Als Propagandabroschüre taugt er nicht

Der Armutsbericht ist keine Schönfärberei.

Deutschland geht es zweifellos gut. Noch nie hatten so viele Menschen einen Job, und noch nie nach der deutschen Wiedervereinigung waren so wenige Menschen arbeitslos. Die wirtschaftlichen Erfolge sind beinahe schon zur Selbstverständlichkeit geworden. Aber geht es dabei auch sozial gerecht zu? Mit dieser Frage hat sich die Bundesregierung sehr schwer getan. Monate lang wurde zwischen Union und SPD um Details und Formulierungen im neuen Armuts- und Reichtumsberichts gerungen. Nun liegt das Werk offiziell vor. Und trotz aller Kritik über vermeintlich einseitige Betrachtungen lässt sich festhalten, dass der Bericht insgesamt ein nüchternes und differenziertes Bild über die soziale Lage in Deutschland zeichnet. Der Vorwurf bloßer Schönfärberei ist jedenfalls fehl am Platze.

Nun ist der aktuelle Befund schon deshalb ein besonderer, weil er genau in die Zeit des anstehenden Bundestagswahlkampfes fällt. Und er bietet ja auch Wahlkampfmunition für jede politische Couleur. Wenn in dem Bericht zum Beispiel festgestellt wird, dass die reichsten zehn Prozent der Gesellschaft über mehr als die Hälfte der gesamten Vermögen verfügen, aber die untere Hälfte nur über ein Prozent, dann ist das sicher Wasser auf die Mühlen linker Umverteilungspolitiker. Wenn es aber an anderer Stelle heißt, dass die Einkommensungleichheit seit 2005 nicht mehr gestiegen ist, werden sich jene bestätigt fühlen, die keinerlei politischen Handlungsbedarf sehen. Niemand sollte versuchen, den aktuellen Armuts- und Reichtumsbericht als Propagandabroschüre zu missbrauchen. Allerdings lassen sich aus den vielen Daten

und Fakten durchaus praktikable Schlüsse ableiten.

Eine künftige Bundesregierung muss hier keineswegs bei Null anfangen. Erinnert sei nur an die Einführung des Mindestlohns, der für Millionen Geringverdiener spürbare Verbesserungen gebracht hat. Dass die unteren 40 Prozent der Beschäftigten heute trotzdem weniger verdienen als noch vor 20 Jahren, ist zweifellos auch Folge einer rückläufigen Tarifbindung. Hier hat Arbeitsministerin Andrea Nahles versucht gegenzusteuern, indem sie per Gesetz die Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen erleichterte. Ein nächster Schritt muss die Eindämmung befristeter Jobs sein. Denn Planungssicherheit für die Betroffenen bedeutet letztlich auch mehr soziale Sicherheit. Die hängt übrigens auch in immer stärkerem Maße von einer guten Qualifizierung ab. Also muss der Staat noch viel stärker in Schule, Forschung und Kinderbetreuung investieren. Dort ist das Geld allemal besser angelegt, als Menschen mit deutlich mehr Hartz IV und anderen Sozialtransfers ruhigzustellen.

Der heutigen Armutsgeneration in Deutschland mag das alles nur noch wenig helfen. Aber künftige Armutsgenerationen können damit auf jeden Fall dezimiert werden.

nachrichten.red@volksfreund.de

Stefan Vetter



Thema

Überschrift

Bezieht sich auf eine Nachricht

Meinung und Resümee

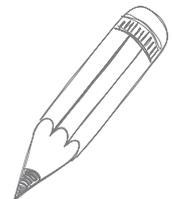
Autorenzeile

3. Die Reportage

- von einem Journalisten aus eigener Sicht geschrieben.
- Der Journalist war selbst vor Ort.
- Eindrücke und Gefühle werden vermittelt.
- In einer Reportage beschreibt der Autor entweder, was er selbst erlebt und recherchiert hat, oder er berichtet über die Erlebnisse anderer.
- Eine Reportage beschreibt nicht nur Fakten, sondern auch Gefühle und Eindrücke.
- Eine Reportage kann immer nur subjektiv geschrieben werden. Ungeachtet dessen müssen die Fakten (Zahlen, Namen, Zusammenhänge etc.) stimmen! Eine Reportage ist keine Fantasie-Erzählung.
- Die Sprache der Reportage ist nicht so nüchtern wie die der Nachricht, sie ist „lebendiger“, weil sie auch persönliche Eindrücke widerspiegelt.
- Reportagen lassen sich bildlich mit einem Zug vergleichen: vorne eine Lokomotive, die den „roten Faden“ zieht, dahinter immer wieder „Personenwagen“ (als Träger von Gefühlen, Erlebnissen, Äußerungen) und „Güterwagen“, die die Informationen transportieren.

Übung

- Reportagen im TV suchen (es gibt sie allerdings nicht täglich).
- Reportagen zu kleinen Ereignissen schreiben (z. B. über die Themen Wandertage, Schulprojekte)



Beispiel einer Reportage

12 Sommerserie Nachtschicht

Trierischer Volksfreund
DIENSTAG, 7. AUGUST 2018



Party ist sein Beruf

Arbeiten, wo andere feiern. Nachtern sein, wo andere dem Rausch fröhnen. Dominique Koch legt nachts als DJ Carnage23 auf. Ein Job, der an die Substanz geht und den Trierer Workaholic fast das Leben kostete. Trotzdem empfindet er ihn als Glück.

VON NATHALIE HARTL

TRIERLEWEN Wenn Dominique Koch sich Leuten als DJ Carnage23 vorstellt, bekommt er immer wieder dieselbe Reaktion: „Und was machst du sonst?“ Die Frage, ob er davon leben könne, folgt direkt im Anschluss. Deshalb gleich vorweg, ja, das kann er.

Erst im Juni hat der Trierer seinen Bürojob, dem er nebenbei tagüber nachgegangen ist, gelündigt. Statt auf ein zweites Studium im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit setzt er nun noch auf seine Leidenschaft. Im Sommer hat er an drei bis vier Abenden pro Woche zur Nachtschicht an. Auf Hochzeiten und Festen wie einer 90er Jahre Party im Forum Lixis im Mahdort Leinen (Keris Trier-Saarburg), wobei ihn der TV-Begleiter hat, legt er auf. Dass seine Arbeit zum Großteil nachts stattfindet, macht dem 37-jährigen DJ nichts aus. Denn viele seiner Freunde haben einen ähnlichen Beruf: Sie sind Musiker, Musiker, Event-Leute.

Koch hat sich über seinen Laptop gebogen. Statt wie früher auf Handgeräten hat er seine Sammlung kompakt auf dem Computer gespeichert. Der Abend beginnt mit ruhigen Nummern zum Aufwachen. Der DJ geht einen Schritt zur Seite, die Kräfte wippen im Takt. Neben dem Computer sieht ein Pulz mit flackernden Schaltern und Knöpfen. Koch dreht an einem Regler. Mehr Bass, weniger Höhen – der Beat vibriert in der Magenbrüche.

Wie wird man DJ? Anders als im Kunststudium, das er für eine Offiziellqualifikation, Schulden und Privatleihen hängen zwei Kurse und Zertifikate eine richtige Berufsausbildung ist das allerdings nicht.

Koch, der ein Staatsexamens in Politik und Kommunikation absolviert hat, ist in den Beruf hineingewachsen. Schon während der Lehramts-Studiums habe er sich die Nächte um die Ohren geschlagen und schließlich als Lehrer gearbeitet. „Ich mag das, wenn ich jungen DJs was zeigen kann, aber könnte es mir nicht vorstellen, jeden morgen um 7:55 Uhr vor einer Menge Jugendlichen zu stehen.“

Kochs Karriere begann mit DJ Zambis, dessen Name in dunkler Tinte auf seinem Arm prangt. Mit 12 Jahren besuchte er den Zambis-Workshop für Musikprof, der ihn heimlich zu einem Auftritt mitnahm. „Ich spielte jetzt zwei Lieder, und beim dritten wurde die Leute dahinter in der Ecke anfangen zu schreien und zu tanzen.“ Kochs erste Live-Set war eine kleine Veranstaltung, die er mit Freunden hatte. Das sollte der Zunftführer auch können.

Am Tag darauf fand sich der junge vor zwei Schallplattendeckeln. Seine Aufgabe: einen flüssigen Übergang von einem Lied zum nächsten schaffen. „Wenn ich zurückkomme und du das hörst, kommst, dann bringe ich dir die Handwerkzeuge“, hatte Zambis gesagt, bevor er das Haus verließ.



Dominique Koch legt als DJ Carnage23 auf. Nachtschichten gehören für ihn zum Alltag.

manchen Außenstehenden gar nicht als Arbeit wahrgenommen wird, geht an die Substanz. „Am Ende eines Abends ist mein Kopf durch“, sagt er. „Man beobachtet, überlegt, welche Songs schon liefen und wo man hin will.“ Wie viele Schläge erklingen bei einem Stück in der Minute? Welches passt danach? Was kommt beim Publikum an? Sollte man die Stimmung verändern?

Nachtschicht bis zum Umfallen Auflegen ist Deskriptor und körperliche Belastung in einem. Das bekommt Koch von zwei Jahren zu spielen. Vier Tage und Nächte am Stück hat er ohne Pause gearbeitet. Dann kam die Zwangspause. „Wenn meine Die Freundin nicht aufgeweckt hätte, würde ich hier nicht mehr stehen.“ Ohne eine Weggeschichte habe er eine Herzmasseninfarkt-Infektion Herzinfarkt. „Ich war schon immer ein Workaholic.“

Nach der Krankheit hat Koch sein Leben verändert. „Ich bin bewusst ruhiger geworden.“ Statt Energy Drinks geht es nun noch silber Wasser, wenn er auflegt. Mit dem Wachen hat der DJ auch Ruhe-Kaffee in keine Probleme. Dafür schwärmt Koch fast täglich im Fitnessstudio, ist nach einem strengen Plan und wie die Zentren seiner Mahlzeiten auf Gramm genau ab. Sport und Gesundheit sind zur zweiten Leidenschaft geworden.

INFO

Neue TV-Sommerserie Nachtschicht

Arbeiten, wenn die meisten schlafen: Das tun auch in der Region Trier viele Menschen aus unterschiedlichen Gründen. In der neuen Serie stellt der Trierische Volksfreund spannende Beispiele vor. Die Autoren haben dazu ihre Gesprächspartner auf der Nachtschicht begleitet.

In Folge eines geht es um DJ Carnage23. Mit neuen Techniken hat sich der Beruf des DJs (Djoc. Jockey) gewandelt. Computer und Internet machen es Anfangen leichter

vor dem DJ-Pult feiern die Gäste. Dominique Koch watscht, während er einen Setlist. Das steckt viel Psychologie dahinter.“

als früher, sich eine Musiksammlung anzulegen und in die Branche einzulassen. Die Konkurrenz ist inzwischen niedrig. Während viele DJs nur in ihrer Freizeit auflegen und die Musik als Hobby pflegen, gibt es auch Menschen wie Dominique Koch, die hauptberuflich tätig sind und Shows in der ganzen Welt spielen. Manche sind auch als sogenannte Resident-DJs dauerhaft in bestimmten Clubs beschäftigt. Sie prä-

gen den Stil der Diskothek durch häufige Auftritte und die unterschiedlichen Genres wie Techno, House oder Pop, die sie im Gepäck haben.“

Die Schattenseiten Wenn Koch auflegt, ist er immer müde. „Ich fühle bewusst keinen Alkohol, weil es mit dem Promillewert häufig anders aus.“ 25 kann passieren, dass der Vorstand um 25 Uhr mit Kräfte um den Kopf auf der Theke steht. „Einmal hätte eine Firma es so weit getrieben, dass sie Hausverbot bekommen hätte, weil die Frische nicht mehr im Pool waren und der Regipol verunreinigt war. Für DJs wie Koch ist es nicht immer leicht, mit solchen Situationen umzugehen. Er kann versuchen, die Musik zu unterbrechen, Ansagen machen und die Leute so beruhigen. Schlägereien und Konflikte erleben der 43-Jährige trotzdem immer wieder. Auch mit ihm fangen Gäste manchmal Streit an. „Einige Leute verstehen nicht, dass ich keine Jukebox bin.“ Sogar die Nase bekommen er schon getroffen, weil er einen Liebeswunsch nicht erfüllen wollte.

An sich ist Koch für vieles offen, nur bei „Amor“ von Helene Fischer ist Schicksal. „Es steht in meinen Verträgen, dass ich das nicht spiele.“ Eine Klänge, die Karl Marx

Produktion dieser Seite: ...



DJ Carnage23 hat bei einer Feier in Leinen Musik aus den 90ern aufgelegt. Zu seinem Repertoire gehört aber noch mehr.

Anriss des Themas im ersten Absatz

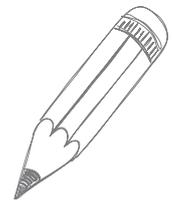
Autorenzeile

Hintergrundinfos und Aussagen

4. Das Foto – Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte

Das Foto bringt Informationen auf einen Blick. Es transportiert Nachrichten und veranschaulicht Zusammenhänge.

Übung



- Anteil Text/Foto auf einer Seite ausrechnen.
- Überprüfen: Ist das Foto „live“ entstanden oder wurde es vom Fotografen gestellt?
- Gehört zum Foto eine Nachricht mit größerem Textumfang?
- Kann ein allein stehendes Bild mit wenigen Zeilen (Bildtext) dem Leser genügend Informationen vermitteln?
- Sind die Fotos zu einem Thema zu groß oder zu klein ausgefallen?
- überlegen, wie ein lokales Ereignis (z. B. ein Fußballspiel) auch mit einem Foto dargestellt werden kann.
- zu einem Foto verschiedene Bildtexte schreiben und deren Wirkung auf die Leser/innen diskutieren.

Mögliche Querverbindungen zu anderen Fächern:

- den Versuchsaufbau einer Physik-, Chemie- oder Biologiestunde (z. B. zum Thema Pflanzen) fotografieren und mit einem Bildtext versehen.
- gestalten einer Fotoserie mit Bildtexten zu einem ausgewählten Thema.
- eine Fotoserie mit Bildtexten zu einer Übung aus dem Alltag zusammenstellen.



Und der alte Mond schaut zu ...
Ein Passagierflugzeug vor Vollmond-Kulisse
im Anflug auf London. Foto: dpa

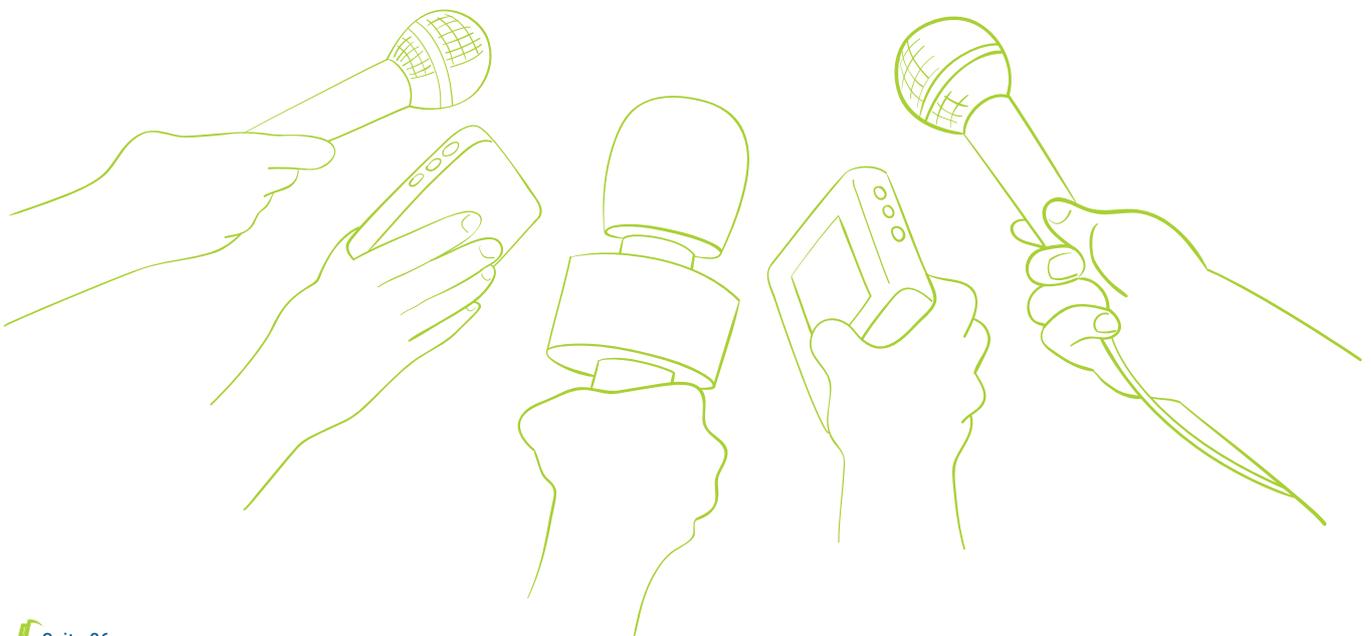
5. Das Interview

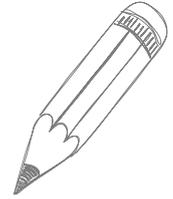
Wenn Journalisten eine Person zu einem Thema befragen, handelt es sich bei dieser journalistischen Darstellungsform im Regelfall um ein Interview. In Interviews werden die Befragten aufgefordert, eindeutig Stellung zu beziehen. Bevorzugt werden in den Printmedien die „Wortlaut-Interviews“.

Das Wortlaut-Interview ist die direkte Form der Meinungswiedergabe eines Befragten (Politiker, Künstler oder Sportler) zu Themenkomplexen, die von Journalisten vorbereitet werden. Spontane Kurzbefragungen wie im Fernsehen oder Radio werden in der Zeitung als Wortlaut-Interviews normalerweise nur in Umfragen veröffentlicht. Die Aussagen von Befragten werden in der Zeitung oft in andere Darstellungsformen (Nachricht, Reportage, Porträt) eingebunden.

Bei Wortlaut-Interviews werden Fragen und Antworten abgedruckt. Oft werden die Gespräche auf Tonband aufgenommen. Die großen Wortlaut-Interviews von Zeitungen/Zeitschriften werden vom Gesprächspartner im Regelfall vor der Drucklegung gegengelesen und autorisiert, das heißt, er stimmt dem Inhalt zu.

Beim Verzicht auf ein Wortlaut-Interview wird der Gesprächspartner, sofern nur einige seiner Aussagen in einem Artikel als Zitate verwandt werden, vor der Drucklegung nicht über den geschriebenen Text informiert.





Übung

- Wortlaut-Interviews in der Zeitung suchen.
- Aussagen und Zitate eines Interviews in Artikeln suchen.
- Kurze Interviews zu bestimmten Themen vorbereiten und führen (beispielsweise mit dem Vorsitzenden eines Vereins, einem Sportler oder Künstler) und als Wortlaut-Interview schreiben.
- Lehrer für die Schülerzeitung interviewen.
- Kurze Interviews zu einem vorgegebenen Thema führen und in eine Nachricht einbauen (entweder als indirekte Rede oder als Zitat).
- Wenn sich ein aktuelles Thema anbietet: Wer könnte ein Interview-Partner sein?

Mögliche Querverbindungen zu anderen Fächern:

- Bei schulischen Projekten Experten interviewen (z. B. einen Winzer zum Thema „Marketing“ oder Behördenvertreter zum Thema „verkehrsfree Innenstadt“).
- Unternehmen interviewen, welche Anforderungen sie an ihre Auszubildenden stellen.
- Interviews mit Bürgern führen, zum Beispiel zum Thema „Rauchen“.

Interview Chef des Philologenverbandes Heinz-Peter Meidinger

„Schulnoten sind alternativlos“

VON STEFAN VETTER

BERLIN Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) macht sich für eine Abschaffung der Noten in allen Schulstufen stark. Der Chef des Deutschen Philologenverbandes, Heinz-Peter Meidinger, hält davon nichts. Warum, erklärte der 62-jährige Gymnasiallehrer aus Bayern im Gespräch mit unserem Korrespondenten Stefan Vetter.

Herr Meidinger, in den meisten Bundesländern, auch in Bayern, gibt es für Schulanfänger keine Noten. Sollte dieses Beispiel für alle Klassenstufen Schule machen?

MEIDINGER Eindeutig Nein. Ich habe großes Verständnis dafür, dass man in den ersten Jahrgangsstufen auf Noten verzichtet und sich mit Leistungseinschätzungen behilft. Da geht es um Grundkenntnisse, die man auch mit einer schriftlichen Bewertung im Grundsatz erfassen kann. Später, ab der dritten Klasse werden Noten aber wichtig, nicht zuletzt deshalb, weil sie eine Orientierung für den Übertritt in weiterführende Schulen darstellen.

Und schriftliche Leistungsbewertungen geben keine Orientierung?

MEIDINGER Nein, denn aus diesen Einschätzungen ist oft nicht erkennbar, ob ein Kind im oberen Leistungsdrittel, in der Mitte oder

eher darunter steht. Da wird vieles sprachlich geglättet. Außerdem nehmen Eltern solche Einschätzungen selektiv wahr. Das heißt, sie sehen eher das Positive und nicht die leicht angesauten Schwächen. Wenn da zum Beispiel steht, mit Füllen könne das Kind eine Aufgabe ohne Probleme lösen, dann sehen Eltern über solche Einschränkungen hinweg.

Aber Noten sind doch auch nicht objektiv, oder?

MEIDINGER Sicher. Es gibt keine absolut vergleichbaren Noten. Bundesweit schon gar nicht. Derselbe Deutsch-Aufsatz wird nicht immer die gleiche Note erhalten, wenn man ihn verschiedenen Lehrern vorlegt ...

Es gibt sogar Studien, die zeigen, dass die Benotung von der Laune der Lehrer abhängen kann.

MEIDINGER Das will ich nicht ganz ausschließen, auch wenn es hoffentlich die Ausnahme ist. Aber in der Summe gleicht sich das aus. Wir haben ja die Durchschnittsnote. Sie hat nach wie vor die höchste Prognosekraft, ob man gut durch Abitur oder Studium kommt. In der Summe jedenfalls ist das Notensystem erheblich gerechter, als viele behaupten. Alles, was ich an Alternativen kenne, vor der schriftlichen Beurteilung bis hin zum Eltern-Lehrer-Gespräch erfüllt nicht die Funktion von Noten, nämlich eine klare

Rückmeldung zu geben, wo der Schüler in Bezug auf seine Leistungen steht.

Was würde ein Schulsystem ohne Noten bedeuten?

MEIDINGER Notenzugnisse sind Grundlage für eine Lehrstellenbewerbung oder einen Studienplatz. Die Firma oder Universität will ich sehen, die sich in einer Welt ohne Noten durch schriftliche Einschätzungen kämpft und danach wesentlich schlauer ist, was der Einzelne kann oder nicht. Eine Zwei in Deutsch hat mal eine bestimmte Aussagekraft. Genauso wie eine Fünf in diesem Fach. Überigens: In den meisten anderen Industrieländern sind Noten unumstritten. Da stellt sich die Frage der internationalen Vergleichbarkeit, würde Deutschland darauf verzichten.

Zumindest die Schüler könnten ohne Noten aber ganz gut leben.

MEIDINGER Das bezweifle ich, viele sind ja auf ihre Notenzugnisse stolz. 80 Prozent der Noten an deutschen Schulen sind sehr gute, gute oder befriedigende Noten. Nur 20 Prozent sind schlechter. Die positive Rückmeldung ist deutlich stärker als die negative. In Bayern haben wir die Erfahrung gemacht, dass Schüler, die zum ersten Mal benotet werden, danach regelrecht glieren. In den anderen Bundesländern dürfte das ähnlich sein.

Interviewer

Einleitung

Frage und Antwort im Wortlaut

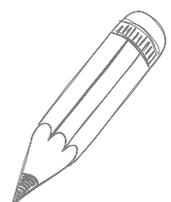
6. Die Kritik

- Die Kritik (auch Rezension genannt) befasst sich mit aktuellen kulturellen Ereignissen und bewertet Konzerte, Schauspiele, Musiktheater, Filme, Bücher, Fernsehsendungen etc.
- Die Sprache einer Kritik richtet sich unter anderem oft nach der Thematik einer Veranstaltung und dem von der Leser-Klientel bevorzugten Sprachstil. Über ein Pop-Konzert wird anders geschrieben als über eine Kunstausstellung.
- Die Kritik stellt immer die persönliche, subjektive Meinung des Autors dar.
- Im weitesten Sinne ist auch die Berichterstattung über eine Sportveranstaltung eine Kritik, weil der Autor zum Beispiel die Fußball-Mannschaften auch bewertet und das Ergebnis in einen Kontext setzt.



Übung

- Wo werden in der Zeitung Kritiken veröffentlicht (Kultur, Lokalausgaben)?
- Sprache der Kritiken vergleichen.
- Kurze Kritik schreiben (z. B. über eine aktuelle CD, ein Konzert oder ein Computerspiel).



7. Glosse

- Die Glosse beschreibt ein Thema oft witzig oder bissig.
- Glossen werden zu ernsten und zu witzigen Themengeschrieben. Auch lokale Ereignisse liefern oft den Stoff für Glossen.
- Der Unterschied zwischen Kommentar und Glosse:
- Der Kommentar muss begründen, analysieren, interpretieren, Argumente gegeneinander abwägen, werten und Schlussfolgerungen ziehen.
- Die Glosse kann sprachliche Kapriolen schlagen, Vermutungen äußern, Szenen und Ereignisse erfinden, die die Wirklichkeit ad absurdum führen oder überspitzt darstellen.

GLOSSE

Die Rückkehr der dunklen Jahre

Früher war alles schlechter. Der Fußball sowieso. Und wenn Deutschland mitschmeckte, wurde es richtig gruselig. Vor allem bei den Weltmeisterschaften 1982 und 1986 testete man die Leidenschaft der Fangemeinde mitdeilslos aus. Kein Wunder! Hier waren bereits die Namen der Akteure Programm: Wenn die Förster-Brüder anrückten, wurde geholt. Ein Briegel brach jeden Riegel. Und ein Schumacher schlug alles über einen Leisten – wenn es sein musste,

auch den aufs Tor zustürmenden Gegenspieler (wie beim Bodycheck gegen Battiston im Halbfinale 1982). Spielleidenschaft entfachte diese Rumpelfüßler-Truppe allenfalls bei nächtlichen Pokerrunden. Auf dem Platz hingegen beschränkten sich die Zocker auf das Nötigste. In unschöner Regelmäßigkeit widerlegten elf Ergebnisfußballer das hehre Motto „Der Bessere möge gewinnen.“ Mal rettete man sich mit einem 0 zu 0 ins Elfmeterschießen (Viertelfinale 1986), mal

gelang kurz vor Schluss ein glückliches Freistoßtor (Achtelfinale 1986). Vollends aber überspannte man den Bogen bei der „Schande von Gijón“, jenem Vorrundenspiel 1982 gegen Österreich. Nachdem der Grobmotoriker Horst Hrubesch in der 8. Minute seinen natürlichen Feind per Knie im Tor entsorgt hatte, beschränkten sich seine Mitspieler die folgenden 82 Minuten darauf, den Ball in der eigenen Hälfte hin und her zu schieben. Unter solchen Umständen wären

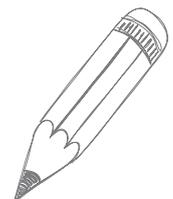
nur Masochisten auf den Gedanken gekommen, sich schwarz-rot-gold anzumalen oder Deutschlandfahnen zu schwenken, von Autokorsos ganz zu schweigen. Pflichtschuldig wohnte der leid geplagte Fan den Trauerkicks bei. In Zeiten von Aids und Tschernobyl erwartete niemand vom Fußball Euphorieschübe. Womit wir in der Gegenwart wären. Denn jene Tristesse, die die deutsche Elf des Jahres 2018 umweht, ist uns, die wir die BRD-Teams der 80er miterleben muss-

ten, nur allzu vertraut. Männer, die lustlos den Platz rauf und runter traben – das war normal, wenn Deutschland antrat gegen Algerien, Marokko ... ach nein, die Liste wird zu lang. Ja, selbst Mesut Özil ist eigentlich ein Beispiel für gelungene Integration. Die Gleichmut und Pomadigkeit, mit der er sich dem Geschehen auf dem Platz entzog – das ist Paul Breitner in Vollendung. Deutscher kann man nicht spielen.

Frank Jöricke

Übung

- In der aktuellen Zeitung eine Glosse suchen (gibt es nicht täglich).



8. Karikatur

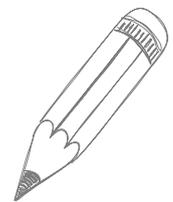
- veranschaulicht ein Thema „auf einen Blick“.
- ist (wie die Glosse) überspitzt, satirisch und witzig.
- kann ernste und lustige Themen zum Inhalt haben.
- ist eine Meinungsäußerung des Karikaturisten.



Gute Karikaturen sind aussagekräftig, informativ und regen zum Nachdenken an. Sie müssen nicht unbedingt und zwingend in einer engen optischen Verbindung zu einem Artikel stehen. Deshalb dürfen sie dem Leser auch keine Rätsel aufgeben.

Übung

- Zur Karikatur in der aktuellen Zeitung die Nachricht suchen.
- Die Meinung des Karikaturisten in Worte fassen.
- Eigene Texte zu den Karikaturen formulieren.
- Ist die Aussage des Karikaturisten identisch mit der Meinung des Kommentators?



Mögliche Querverbindungen zu anderen Fächern:

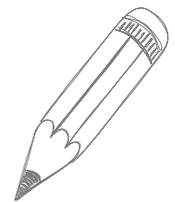
- Karikaturen sammeln und über ihre Aussagekraft diskutieren.

9. Die Grafik

- Eine Grafik veranschaulicht viele Faktoren auf einen Blick.
- Mit einer Grafik werden Zahlen, Entwicklungen, Statistiken, Vorgänge und Zusammenhänge übersichtlich und plakativ veranschaulicht.
- Eine Grafik kann für sich allein Informationen liefern; sie kann aber auch zum besseren Verständnis eines Themas einen Artikel ergänzen (Beispiel: Arbeitslosen-Statistiken in den einzelnen Bundesländern, Baustellen in Trier, Spielplan Fußball-WM).

Übung

- Grafiken in der aktuellen Zeitung suchen.
- Gibt es Artikel, bei denen sich zur Veranschaulichung eine Grafik angeboten hätte?
- Grafik zu einem Thema erstellen (zum Beispiel Hobbys in der Klasse).

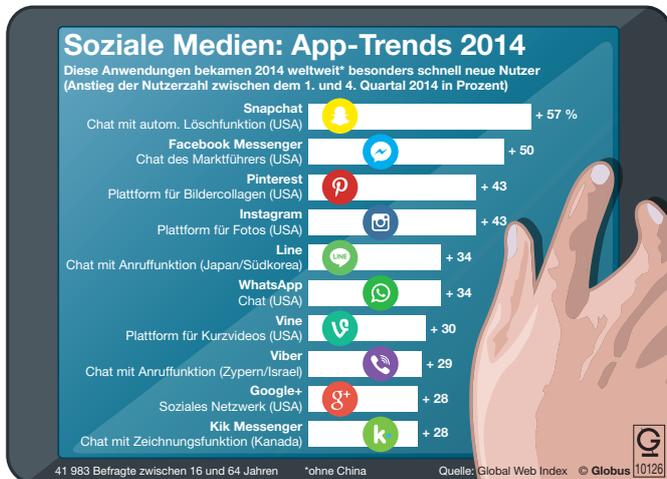


Mögliche Querverbindungen zu anderen Fächern:

- Grafik eines Bodenprofils erstellen.
- Entwicklung der Landschaft in einer Grafik darstellen.

journalistische darstellungsformen

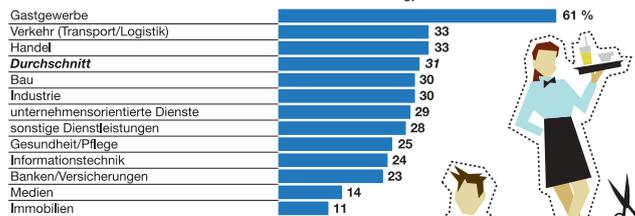
Info-Grafik



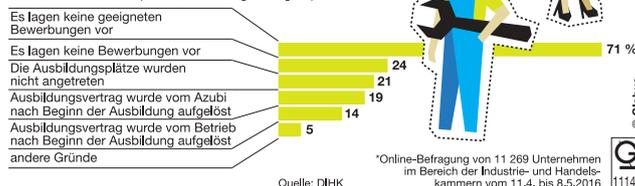
Balken-Grafik

Wenn Lehrstellen unbesetzt bleiben

So viel Prozent der Betriebe* in Deutschland konnten Ausbildungsplätze im Jahr 2015 nicht besetzen



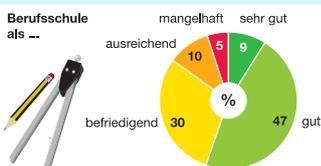
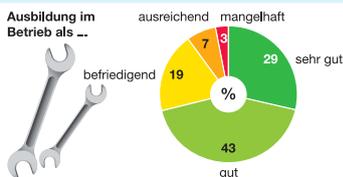
Aus diesen Gründen (Mehrfachnennungen möglich)



Torten-Grafik

Die Qualität der Ausbildung

Von je 100 befragten Auszubildenden in Deutschland beurteilen die fachliche Qualität der ...



repräsentative Befragung von 18 627 Auszubildenden aus den 25 am stärksten besetzten Ausbildungsberufen von Sept. 2014 bis April 2015

Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund (Ausbildungsreport 2015)

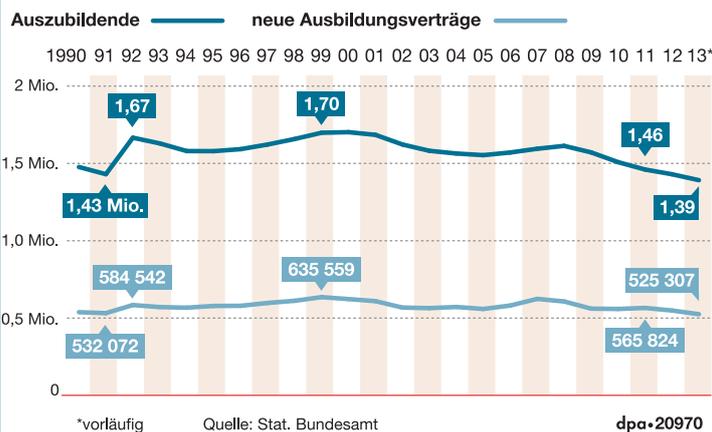
rundungsbedingte Differenzen

© Globus 10509

Kurven-Grafik

Weniger Auszubildende

Zahl der Auszubildenden am Jahresende und der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge



10. Service

Auf der Service-Seite und der Freizeit-Seite des TV werden Informationen in kurzer, gebündelter Form präsentiert.

Der Unterschied zur Nachricht:
Die Information wird auf das absolut Wesentliche reduziert.

Beispiele:

- Vormerktipps
- Kinoprogramm
- Kurse und Seminare

Service in anderer Darstellungsform

Service findet sich in vielen anderen Darstellungsformen in der Zeitung. Überall dort, wo Lebenshilfe in vielfältiger Form angeboten wird, kann von Service gesprochen werden.

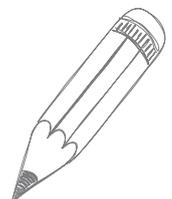
Beispiel: Die Zeitung veröffentlicht den Termin eines Pop-Konzerts. Die hier angegebene Kontakt-Telefonnummer ist Service.

Oder: Wenn bei der Reisebeschreibung noch ein Wanderweg mit Plan veröffentlicht wird, ist dies auch Service.

Der TV veröffentlicht zum Beispiel die günstigsten Telefonanbieter, gibt Rat und Tat und Lebenshilfe vor allem auf der MEHRWERT-Seite.

Übung

- In der aktuellen Zeitung Service-Teile suchen.
- Service-Kalender für den Schultag aufstellen.
- Was beinhaltet die MEHRWERT-Seite (nicht täglich im TV)?



Die Service-Seite des TV!

10 Schon was vor?

Trierischer Volksfreund
DONNERSTAG, 19. SEPTEMBER 2024

Oktoberfest und Kirmes in Pfälzel

TRIER-PFÄLZEL (red) Die **Pfälzer Kirmes** findet von **Freitag, 20. bis Montag, 22. September** auf dem alten **Sportplatz** in Trier-Pfälzel statt. Es würde ein umfangreiches und buntes Programm zusammengestellt. Das Kirmes-Opening wird am Freitag, ab 18 Uhr mit DJ Marci gefeiert. Am Samstag geht bereits zum zweiten Mal das **Pfälzer Oktoberfest** mit der Band PartyXpress über die Bühne. Der Sonntag steht im Zeichen der Familie, unter anderem mit Auftritten der Gregor-von-Pfälzel Schule, KITA, TSC Tanzgruppe, VR-Showtanz und des Pfälzer Musikvereins. Dieses Jahr zum ersten Mal mit einem Gottesdienst um 11 Uhr im Zelt. Am Montag findet die Kirmes unter anderem mit DJ Marci ab 18 Uhr ihren Ausklang.

Internationale Erinnerungsfeier

HINZERT-PÖLERT (red) Die **Internationalen Erinnerungsfeier für die Opfer des Naziterror** im **SS-Sonderlager/KZ Hinzert** findet am **Samstag, 21. September**, 11.30 Uhr, in der Gedenkstätte SS-Sonderlager/KZ Hinzert im Begegnungs- und Dokumentationshaus statt. Um 14 Uhr schließt sich eine Messe der Luxemburgischen Amicale des Aussen de Hinzert vor der Kapelle an. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Jugendchor des Theater Trier. Anmeldung unter info@gedenkstaette-hinzert-rlp.de

Die neue, besondere Slam-Show in Trier

Der Trierer Singer&Songwriter Slam wird in der Trierer Tuchfabrik veranstaltet.

TRIER (red) Dieses besondere Slam-Format folgt dem Beispiel seines großen Vorbildes – dem Poetry Slam – ein Künstler oder ein Duo (keine Bands, maximal Duos), eigene Songs, maximal zehn Minuten, Zeit, Instrumentell und das Publikum entscheidet. Bis zu acht Künstler/Künstlerparten spielen und die Gunst des Publikums. Wer am Ende gewinnt ist dabei allerdings eher zweitrangig. Denn wie es sich für einen Slam gehört, steht der Spaß im Vordergrund. Egal ob professioneller ambitionierter Amateur, mitmachen kann jeder. Es gibt kein Casting oder ähnliches. Es zählt allein der Mut, sich auf eine Bühne zu stellen und vor Publikum zu singen. Playback-Einspielungen, Gespelche im Hintergrund oder Sequenzen sind absolut tabu. Die Teilnehmer stehen allein mit ihrem Instrument auf der Bühne und singen selbst komponierte Lieder. Der **Trierer Singer&Songwriter Slam** findet im kleinen Saal der **Tuchfabrik** Trier am **Donnerstag, 19. September**, 20 Uhr, statt. Der Gewinner eines Slams darf noch ein Lied (Zugabe) spielen und bekommt einen unglaublich unsensationalen Preis. Mit dabei sind unter anderem Jason Malter, Marie Massury und Rebekka Lintz. Karten gibt es für 10,50 Euro bei der TV-Tickethotline 0651/7199-996. Platzreservierung: kultur@kulturraumtrier.de, bis 18 Uhr des Veranstaltungstages.

Beatles-Revue im Kasino am Kornmarkt

„Cavern-Club to Abbey Road“ - so lautet die Tribute-Show der Band Past Masters.

TRIER (red) Für Beatles-Kenner ein Leckerbissen, für Interessierte eine musikalische Entdeckungsreise in eine der erstaunlichsten Disographien und der Pop-Geschichte. Die **Beatles-Revue** mit **Past Masters**. Die ganze Karriere der Beatles im Querschnitt, von 1962 bis 1970, inklusive vieler Songs aus der Zeit in die Beatles viel im Studio experimentierten und die sie selbst nie live gespielt haben: Nummer-Eins-Hits, B-Seiten, Kracher, seltene Melodien. Harmoniegesang und vor allem das Eine, das den Beatles immer am wichtigsten war: Rock 'n' Roll. Das Konzert findet am **Samstag, 21. September**, 20.30 Uhr, im **Kasino am Kornmarkt** in Trier statt. Karten gibt es für 15 Euro bei der TV-Tickethotline 0651/7199-996.

Buntes Spektakel für die ganze Familie

„Fringe“, das kostenlose Straßentheaterfest unter freiem Himmel auf dem Trierer Kornmarkt findet an zwei Tagen statt.

TRIER (red) Am Ende des Sommers gibt es noch einmal die Möglichkeiten, spannende Kunst unter freiem Himmel zu erleben. Das **Fringe-Festival** zeigt am **Freitag, 20. September** ab 16 Uhr und **Samstag, 21. September** ab 11.30 Uhr zum bereits dritten Mal die unterschiedlichsten Facetten des Straßentheaters im Herzen von Trier. Bei freiem Eintritt kann man einfach zwischen den verschiedenen Gruppen hindurchschlendern, in der Musik schwelgen und sich begeistern lassen von begeisterndem Straßentheater. Rund um den **Kornmarkt** wird faszinierende Straßenkunst zu sehen sein. Das Element Feuer wird unter anderem durch die Gruppe „FeuerWert“ repräsentiert, die an einem echten historischen Feuerwehrauto atmeheraubende Luftakrobatik zeigt. Ein Feuerwehrauto wird zum Drahtseil, ein Trapez hängt hoch an der Drehleiter. Magische Wasserwesen schwimmen auf Seilen über den Köpfen der Menschen durch die Straßen und erdig wird es bei der Performance des „Theaters Titank“ aus Münster und Leipzig, eine der gefragtesten Gruppen der Republik. Als „Creatures“ erkunden sie Trier in den Gassen zwischen Kornmarkt und Porta Nigra aus einer ganz neuen Perspektive und interagieren mit den Menschen. Die Gruppe erarbei-



Die Gruppe Sam Shine Paradißvogel-Show.

tet ihr Stadtraum-Choreografie mit spielerischen Darstellungen und Darstellern des Bürgertheaters, des Jugendclubs und Menschen aller Generationen. Besondere Höhepunkte sind die Kombination aus Tanz, Livemusik und thematisch passende Zirkus- und Varieté-Performances an beiden Abenden; Freitags gehen verschiedene Tango-Aufführungen eine Symbiose mit international ausgezeichnetem

lounge, Livemusik von einem der besten Bandensozialen und absolut werden – ein riesen Spaß geben. Gleichzeitig heizen die Musiker von Cardanum mit ihrer aufregende Mischung aus Jazz, Hip Hop, Funk und Dixi ein, und der Lindy Hop Circle Trier macht mit Show, Workshop und Social Dance den Kornmarkt zur Tanzfläche. Der wilde Abend wird garniert mit Jonglage, Comedy und einem Kuriositätenkabinett.

FOTO: FLORENZ FOTOFOTO

In und um die Kirche Heiligkreuz

TRIER (red) Die Pfarrei Trier Heiligkreuz lädt noch bis **Samstag, 22. September** zur **Heiligkreuzwoche** ein. Die **Heiligkreuzkapelle** ist noch bis **Samstag, 21. September** täglich von 17 bis 18 Uhr geöffnet. Das gibt Gelegenheit, die sonst nicht zugängliche Heiligkreuzkapelle zu besuchen. Zum Kreuzweg an den Heiligkreuzer Fußfällen wird am **Donnerstag, 19. September** eingeladen. Der Weg an den historischen Stationen wird von Bürgern aus dem Stadteil mit aktuellen Texten gestaltet. Beginn 17 Uhr unterhalb der Bernhardsstraße. Als Höhepunkt der Woche wird am **Sonntag, 22. September** das gemeinsame Pfarrfest gefeiert. Nach dem Familiengottesdienst um 11 Uhr wird an Glockenturm ein Hoffnungsbaum gepflanzt. Für Kinder gibt es ein Mitmach-Programm. Nähere Informationen unter www.heiligkreuz-trier.de

Kelcherfest in Mandern

MANDERN (red) Im beliebten **Zelt und im Dorfladencafé** in Mandern findet am **Samstag, 21. September**, ab 16 Uhr, das **Kelcherfest** statt. Geboten werden frisch gekelterter Saft, leckeres Essen, Kaffee und Kuchen und vieles mehr. Musik gibt es mit DJ Tender.

Finalkonzert des Orgelwettbewerbs

Im Rahmen des Mosel Musikfestivals wird der Wettbewerb um den Hermann-Schroeder-Preis ausgetragen.

TRIER (red) In Zusammenarbeit mit der Hermann-Schroeder-Gesellschaft findet noch bis Samstag, 21. September der zehnte Internationaler Orgelwettbewerb um den Hermann-Schroeder-Preis statt. Der Wettbewerb ist dem Werk des Komponisten Hermann Schroeder gewidmet. Der in Bernkastel geborene Musikwahrer als Organist und Chorleiter an St. Paulin, Schroeder gehört zu den bedeutendsten deutschen Orgelkomponisten des 20. Jahrhunderts. Mit seinem 120. Geburtstag am 25. März 2024 und seinem 40. Todestag am 7. Oktober 2024 gibt es gleich zwei besondere Anlässe, an ihn zu erinnern. Junge Organisten aus aller Welt sind eingeladen, sich in drei Runden mit Pflichtstücken von J.S. Bach, C. Franck, H. Schroeder und drei wählbaren Werken der international



Konstantin-Basilika Trier.

besetzten Jury zu stellen. Die Finalrunde wird in einem öffentlichen Konzert ausgetragen und verspricht ein in jeder Hinsicht spannendes Konzerterlebnis. Das **Finalkonzert** findet am **Samstag, 21. September**, 19 Uhr in der **Konstantin-Basilika** in Trier statt. Karten gibt es für 12 Euro bei der TV-Tickethotline 0651/7199-996.

Abendkonzert mit alter Musik aus Renaissance und Barock

Der Spielkreis für Alte Musik Trier gibt in der Kirche Heiligkreuz ein Konzert.

TRIER (red) Was wollen wir am Abend tun? ist das Motto der Begegnung mit Alter Musik aus Renaissance und Barock. Es erklingen Lieder und Instrumentalstücke von Josquin des Prez, John Dowland, Orlando di Lasso, Salamone Rossi, Melchior Vulpus und anderen. In einer besonderen Stunde wechseln sich vokale und instrumentale Beiträge ab. Sie werden zum Leitwort der Heiligkreuzwoche mit Texten und Gedanken zum ausklingenden Tag ergrünzt – gesucht – erhofft – begehrt. Es musizieren Mitglieder des **Spielkreises für Alte Musik Trier** mit Anna Ratz, Sopran, Ulrike Lauter-



Der Spielkreis für Alte Musik Trier.

bach, Claude Reuter, Gesa Schmitz und Brigitte Ullmer. In der Kirche Heiligkreuz. Das Konzert ist am **Freitag, 20. September**, 19 Uhr, in der **Kirche Heiligkreuz**.

Gute Laune Musik und viel Spielfreude

Boogieicious – die kleinste Bigband der Welt – gibt in der KulturGießerei Saarburg ein Konzert.

SAARBURG (red) Mit ihrem neuen Programm **„Blues meets Gospel“** widmen **Boogieicious** sich diesmal dem Gospel und Spirituals und deren musikalischen Wurzeln. Die Zuschauer können sich am **Freitag, 20. September**, 19.30 Uhr, in der **KulturGießerei Saarburg** auf einen beschwingenden und zugleich meditativen und zugleich dynamischen Abend mit einer guten Prise Boogie Woogie, live über erdigen Blues bis hin zum Rock 'n' Roll, New Orleans und Old Time Jazz wird es nicht fehlen. Kurz gesagt: Gute Laune Musik und viel Spielfreude. Die kleinste Bigband der Welt, Boogieicious das sind: Ecco Rijkens (Jazz und Blues-Award Ge-



Das Duo Boogieicious.

winner der Niederlande) am Klavier und Gesang und David Herzel (Kreativpreisträger, Deutschland) am Schlagzeug und Perkussion. Karten gibt es für 18 Euro unter <https://kulturstaedten.de/boogieicious/> oder unter Telefon 06531/2336. Karten an der Abendkasse 21 Euro.

Liebeslieder rund um den Globus

AnniKa von Trier gibt in der Kulturkapelle in Korlingen ein Konzert.

KORLINGEN (red) **AnniKa von Trier**, die gebürtige Triererin mit Berliner Charme, hat ein umfangreiches Werk als Performerkin, Sängerin und Akkordeospilerin sowie Autorin mehrerer Hörspiele erarbeitet. So vereint sie auch im Konzert in der **Kulturkapelle Korlingen** am **Sonntag, 22. September**, 18 Uhr, einen sehr eigenen Reigen von Liebesliedern in zwölf Sprachen singend, neben europäischem auch in Hindi, Tagalog und Xhosa, und von ihren Reisen be-



AnniKa von Trier.

richten. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Im Anschluss ein Glas Wasser oder Wein. Vorsicht: Begrenzte Platzanzahl. Parken ist am Gemeindehaus möglich. Produktion dieser Seite: Tanja Logemann

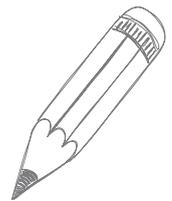
11. Leserbriefe

Leserbriefe sind feste Bestandteile einer Zeitung

- Leserbriefe werden nur als Reaktion auf TV-Artikel veröffentlicht.
- Der Leserbrief darf nur veröffentlicht werden, wenn der Schreiber seinen vollen Namen und seine Adresse angegeben hat. Der Leserbrief kann per Post oder Mail eingereicht werden.
- Die TV-Redaktionen freuen sich über Leserbriefe. Die Schreiber können durchaus andere Meinungen vertreten als die Redakteure.
- Wichtig: Die presserechtliche Verantwortung für den Leserbrief trägt nicht der Schreiber, sondern der Redakteur!
Das heißt: Wenn ein Leserbrief-Schreiber eine Person beleidigt oder einer kriminellen Tat verdächtigt, macht sich der Redakteur mit einer Veröffentlichung der Lesermeinung strafbar!
- Die Redaktion veröffentlicht einen hohen Prozentsatz der eingehenden Leserbriefe. Werden allerdings zu einem bestimmten Thema mehrere Briefe gleichen oder ähnlichen Inhalts eingereicht, kann nur eine Auswahl gedruckt werden. Leserbrief-Schreiber haben kein Recht auf Abdruck ihrer Briefe in der Zeitung.

Übung

- Leserbriefe in der Zeitung suchen (auch in den Lokalteilen).
- Leserbrief-Aussagen mit Redakteur-Meinung vergleichen.
- Leserbrief zu einem aktuellen Thema schreiben.



journalistische darstellungsformen

Überschrift

Lüge und Krieg sind Geschwister und gehören zusammen

Ukraine

Zum Artikel „Ukraine fordert mehr Waffen – Moskau gibt sich siegesgewiss“ (TV, 25. Mai) sowie weiteren Artikeln zum Ukraine-Krieg:

Lange Zeit war die Ukraine uns eher fern. Was dort geschah, war für die meisten Europäer zweit-rangig. Jetzt hat sich das Bild durch den russischen Überfall grundlegend geändert. Plötzlich ist von Bedeutung, wie und ob der Krieg enden wird. Ob Putin siegt, er dem russischen Reich einen weiteren Mosaikstein zufügen kann und so Flüchtlingswellen von ungeahntem Ausmaß auslösen wird. Das hat Auswirkungen auf Deutschland und Europa.

Ich bin nicht mehr sicher, ob Deutschland weitere 75 Jahre Frieden erleben wird. Inzwischen stimmen sogar Parteien, die Schwertern zu Pflugscharen machen wollten, Kriegseinsätzen der Bundeswehr in aller Welt zu. Auch Forderungen nach Waffenlieferungen in Kriegsgebiete werden immer lauter. Parlamentarier, die

sich weit weg in sicheren Gefilden sonnen, sehen keine Soldaten und Zivilisten sterben oder verbluten und haben noch nie von Bomben und Granaten zerfetzte Körperteile aufgesammelt.

Sie machen nun Lockerungsübungen in Sachen Krieg. Wie kommt es, dass Politiker diesen Sprung in die Unmenschlichkeit immer als etwas Erhabenes darstellen, wenn sie ihre Ziele durchsetzen wollen? Edel, hilfreich und gut war der Mensch noch nie. Das wilde Tier in ihm, mühsam gezähmt durch Gesetze, Zivilisation und bei einigen sogar Gewissen, bricht immer wieder aus. Dann führt er Krieg.

In den Blutauschwellen sterben nicht nur Soldaten und Zivilisten, sondern als erstes Opfer immer die Wahrheit. Lüge und Krieg sind Geschwister und gehören zusammen. Der zynische Missbrauch der Sprache, die Verniedlichung von Grausamkeiten und die Legende vom gerechten Krieg, vom sauberen Krieg sind Märchen. Zivile Opfer sind „Kollateralschäden“, Massaker

auch „Befriedung“, Vertreibungen sind „Umsiedlungen“.

Kriegsverbrechen begeht nur der Feind. Der Sieger macht nie irgendwelche Verbrechen am Gegner. Diktatoren haben es in diesen Umschreibungen zu Meisterschaften gebracht. Hitler nannte den Massenmord an Juden „Endlösung“. Josef Stalin sagte: „Der Tod eines einzelnen Mannes ist eine Tragödie, aber der Tod von Millionen nur eine Statistik“. Putin sagt zu seinem Krieg „militärische Spezialoperation“, sein Pressesprecher „humanitäre Intervention“. Auch deutsche Parlamentarier reden von Friedensmissionen, Menschenwürde oder robusten Optionen. Solche sprachlichen Taschenspielertricks benutzt jeder, der seine Interessen mit Mord und Totschlag durchsetzen will. Auch wenn man die Welt auf einen radioaktiven Trümmerhaufen reduziert hat, war es nur ein Overkill.

Heinz Erschens,
Kell am See

Artikel-Hinweis

Meinung
eines Lesers

Leser-Anschrift

12. Glossar

■ **Abonnement**

Wer die Zeitung regelmäßig bestellt, ist ein Abonnent. Die meisten Leser einer regionalen Tageszeitung wie des Trierischen Volksfreunds sind Abonnenten.

Das Abonnement des TV kostet monatlich 48,40 Euro inklusive aller Onlineausgaben, pro Ausgabe also 2,02 Euro. Kauft man die Zeitung täglich am Kiosk oder im Geschäft, dann kostet sie mehr, 2,30 Euro; samstags 2,60 Euro.

■ **Anzeige**

Ob Kleinanzeige oder ganze Seite: Eine Anzeige wird von einem Kunden bei einer Zeitung in Auftrag gegeben und bezahlt. Eine Kleinanzeige mit drei Zeilen kostet ungefähr 20 Euro, eine ganze Seite, vierfarbig gedruckt, kann bis zu 15.000 Euro kosten. Für diese Preise erscheinen diese Anzeigen in allen 56.000 Exemplaren des TV und erreichen rund 240.000 Menschen.

■ **Anzeigenblatt**

Anzeigenblätter sind für den Leser kostenlos. Finanziert werden sie durch den Verkauf von Anzeigen. Sie enthalten wenig journalistische Anteile und dienen in erster Linie der Verbreitung von Werbung.

■ **Archiv**

Im Archiv der Zeitung werden Texte und Fotos aufbewahrt. Der Großteil

der Artikel und Bilder liegt heute abgespeichert im Computer. Nur ältere Fotos und Texte werden noch im Original aufgehoben.

■ **Artikel**

Die Wortbeiträge in einer Zeitung heißen Artikel.

■ **Auflage**

Die Menge der Zeitungen, die ein Zeitungsverlag herstellt und an seine Leser verkauft, nennt man Auflage. Bei regionalen Tageszeitungen, wie beispielsweise dem Trierischen Volksfreund, geht ein Großteil der Auflage an die Abonnenten. Nur ein kleiner Teil der Auflage wird am Kiosk oder in den Geschäften verkauft. Sogenannte Verkaufszeitungen (Beispiel: Bild) haben keine Abonnenten, die Auflage wird komplett am Kiosk und im Geschäft abgesetzt. Der Trierische Volksfreund hat eine Auflage von rund 56.000 Exemplaren pro Tag.

■ **Aufmacher**

Der Aufmacher ist der wichtigste Beitrag auf einer Zeitungsseite. Er „macht die Seite auf“, was bedeutet: Eine große Überschrift (Schlagzeile) eröffnet die Seite. Oft gehört auch ein großes Foto zum Aufmacher. Der Aufmacher auf der Titelseite ist das Ereignis, das nach Ansicht der Redakteure an diesem Tag die meisten Leser interessiert.

■ **Boulevard-Zeitung**

Diese Art von Zeitungen wird am Kiosk, in den Geschäften und auf der Straße (auf dem Boulevard) verkauft. Die Gestaltung von Boulevard-Zeitungen ist oft reißerisch und grell. Bekannte Boulevard-Zeitungen sind Bild oder Express.

■ **Chefredakteur**

Der Chefredakteur ist der Chef der Redakteure. Der Chefredakteur bestimmt, welche Redakteure für die Zeitung arbeiten, und er legt auch fest, in welchem Ressort die einzelnen Redakteure eingesetzt werden. Der Chefredakteur ist selbst auch Journalist und schreibt Artikel, oft Kommentare, für die Zeitung. Der Chefredakteur bestimmt jedoch nicht den Inhalt der täglichen Seiten, denn dies tun die einzelnen Redaktionen und deren Redakteure. Chefredakteur des TV ist seit 2017 Thomas Roth.

■ **Ente**

Manchmal sitzen Redakteure falschen Meldungen auf. Merkt der Redakteur nicht, dass die Meldung erfunden ist, und sie erscheint in der Zeitung, dann nennt man dies eine Ente (Zeitungsente).

journalistische darstellungsformen

■ Feuilleton

Das Feuilleton (sprich: föjetong) ist der Teil der Zeitung, der sich mit Kultur beschäftigt. Musik, Theater, Bücher und vieles mehr werden dort besprochen. In vielen Zeitungen, so auch im Trierischen Volksfreund, heißt das Feuilleton ganz einfach Kultur.

■ Fotograf

Der Fotograf fotografiert Ereignisse für die Zeitung. Er findet selbst geeignete Motive oder wird von der Redaktion beauftragt, Bilder zu machen. Viele Fotos entstehen bei aktuellen Veranstaltungen in den Bereichen Sport, Musik, Stadtgeschehen, Dorfleben. Der Fotograf hält auch Katastrophen, Unfälle, Brände und andere Ereignisse im Bild fest. Der Fotograf wird auch Bildberichterstatter, Fotoreporter oder Bildreporter genannt.

■ Gegendarstellung

Wenn eine Nachricht in der Zeitung eine Unwahrheit verbreitet, dann können betroffene Personen verlangen, dass die Zeitung eine Gegendarstellung veröffentlicht.

■ Glosse

Glossen sind Artikel, die den Leser zum Schmunzeln und zum Nachdenken bringen sollen. Achtung: Glossen sind keine Witze!

■ Impressum

Im Impressum sind die genannt, die für die Zeitung verantwortlich

sind: Jedes Druckerzeugnis, das in die Öffentlichkeit kommt, muss ein Impressum haben, auch eine Schülerzeitung! Das Impressum des Trierischen Volksfreunds findet man meist auf den Seiten „Themen des Tages“.

■ Interview

Wenn ein Journalist jemanden zu einem Thema befragt, nennt man das ein Interview. Nicht nur in der Zeitung sind Interviews zu finden, auch im Radio oder im Fernsehen gibt es sie häufig.

■ Journalist

Alle Redakteure, Reporter und Fotografen sind Journalisten. Journalist ist der Überbegriff für alle Berufsgruppen, die den Inhalt der Zeitung gestalten. Auch in anderen Medien wie Radio, Internet oder Fernsehen heißen die Personen, die Nachrichten oder Reportagen machen, Journalisten.

■ Kommentar

Wenn ein Journalist seine eigene Meinung zu einem Thema schreibt, nennt man dies Kommentar. Der Kommentar darf keine Unwahrheiten enthalten. Der Name des Kommentators steht immer beim Kommentar, im Trierischen Volksfreund ist zudem ein Bild von ihm abgedruckt. Im Trierischen Volksfreund gibt es täglich einen Kommentar („Leitartikel“) auf Seite 4. Die weiteren Kommentare des Tages stehen direkt neben den dazugehörigen Artikeln.

■ Leserbrief

Nicht nur Journalisten können in einer Zeitung ihre Meinung äußern, sondern auch Leser. Sie tun dies in Form von Leserbriefen. Leserbriefe dürfen keine Unwahrheiten enthalten, und sie dürfen auch niemanden beleidigen.

■ Lokalteil

Der Lokalteil der Zeitung beschäftigt sich mit der Stadt oder dem Landkreis, in dem der Leser wohnt. Zuständig für diese Seiten ist die Lokalredaktion.

■ Mantelteil

Der Mantelteil der Zeitung beschäftigt sich mit den allgemeinen Informationen, wie beispielsweise Politik, Sport oder Wirtschaft. Er heißt deswegen Mantel, weil er den Lokalteil ummantelt (Erstes, drittes und viertes Buch).

■ Meinungsfreiheit

Die Meinungsfreiheit ist die Grundlage dafür, dass es überhaupt Zeitungen gibt. Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland garantiert jedem ihrer Einwohner die Meinungsfreiheit. ■ **Nachricht** Die Nachricht ist das Herz der Zeitung.

Nachrichten informieren den Leser über Neuigkeiten. Nachrichten gibt es in allen Bereichen der Zeitung, also in Politik, Sport, Wirtschaft, Lokalteil usw.

journalistische darstellungsformen

■ **Presse**

Überbegriff für Zeitungen, Zeitschriften. Das Wort stammt von der Druckerpresse, in der früher Zeitungen, Flugblätter und vieles mehr gedruckt wurden. Daher stammt auch der Ausdruck für ganz neue Zeitungen: Frisch aus der Presse.

■ **Nachrichtenagentur**

Nachrichtenagenturen sammeln Nachrichten und verkaufen diese an Medien. Große Agenturen wie die Deutsche Presseagentur (dpa, vom TV abonniert) sammeln Nachrichten aus der ganzen Welt. Andere Agenturen haben sich auf besondere Bereiche spezialisiert, wie der Sport-Informationen-Dienst (sid), der nur Sportnachrichten im Angebot hat. Auch für Fotos gibt es Agenturen.

■ **Pressekonferenz**

Wenn jemand Journalisten über Neuigkeiten oder besondere Ereignisse informieren möchte, geschieht dies oft in Form einer Pressekonferenz. Solche Pressekonferenzen werden von Politikern, aber auch von Firmen, Vereinen oder Organisationen gegeben. Bei Pressekonferenzen können die Journalisten Fragen stellen. ■ **Pressefreiheit**

Jeder hat das Recht, Nachrichten und Meinungen zu verbreiten. Das wird vom Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland garantiert. Siehe auch Meinungsfreiheit.

■ **Redakteure**

Redakteure schreiben Artikel und geben Artikel bei freien Journalisten in Auftrag. Redakteure wählen aus dem täglichen großen Angebot an Nachrichten die Artikel aus, die sie für lesenswert halten. Sie korrigieren die ihnen vorliegenden Artikel, kürzen oder ergänzen sie: Redigieren heißt dieser Vorgang im Zeitungsdeutsch. Redakteure bewerten das Tagesgeschehen durch die Auswahl der Nachrichten und durch Kommentare. Redakteure setzen aus den ausgewählten Nachrichten und Fotos die Zeitungsseiten zusammen.

■ **Redaktion**

Alle Redakteure bilden die Redaktion. Die Redaktion einer Zeitung ist für den journalistischen Inhalt der Zeitung verantwortlich, also für das, was an Wort und Bild in der Zeitung erscheint. Nicht zuständig ist die Redaktion für den Inhalt der Anzeigen.

■ **Reporter**

Der Reporter ist ein Journalist, der sich direkt am Ort des Geschehens informiert. Der Reporter schreibt seine Informationen in Form eines Artikels für die Zeitung. Solche Artikel nennt man Reportage. Auch im Radio und im Fernsehen gibt es Reporter und Reportagen.

■ **Ressort**

Einzelne Redaktionen werden im Zeitungsdeutsch auch Ressorts genannt. So nennt man beispielsweise

die Politik-Redaktion einer Zeitung auch Politik-Ressort.

■ **Schlagzeile**

Auffällige Überschrift

■ **Überschrift**

Die Überschrift teilt dem Leser mit, um was es in dem Artikel geht. Überschriften sollen den Leser zum Lesen verführen. In Boulevardzeitungen sind diese Überschriften oft überdimensional groß.

■ **Verlag**

Ein Verlag ist eine Firma, die Zeitungen (oder andere Drucksachen) verlegt. Der Verlag ist das Dach für alle Abteilungen wie Redaktion, Anzeigenabteilung, Technik, Vertrieb, Verwaltung.

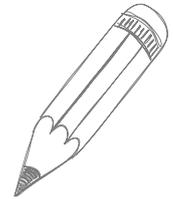
■ **Verleger**

Der Verleger ist der Chef des Verlages. Viele Verleger legen die Aufgaben der Führung eines Verlages in die Hände von Geschäftsführern (siehe Impressum).

journalistische darstellungsformen

Bestandteile der Zeitung

Übung 1: Grafik



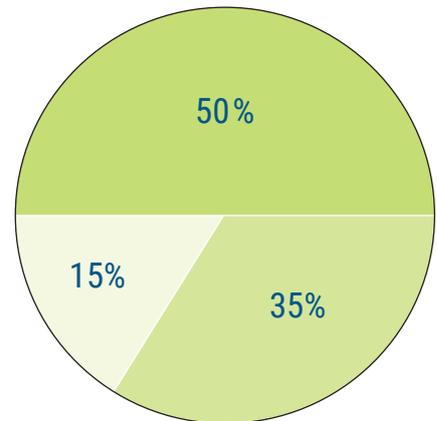
Trier – Die Hälfte ihres Taschengeldes, nämlich 50 Prozent, geben Schüler für das Vergnügen aus. Kinobesuche, Spielsachen, Unterhaltungselektronik oder Downloads stehen dabei auf der Rangliste ganz oben. Für rund 35 Prozent ihres Geldes kaufen Schüler Essen und Trinken, wobei Fastfood und Süßigkeiten sehr beliebt sind. Die restlichen 15 Prozent werden für Kleidung ausgegeben.

Setze folgende Begriffe in die Grafik ein:

Kleidung

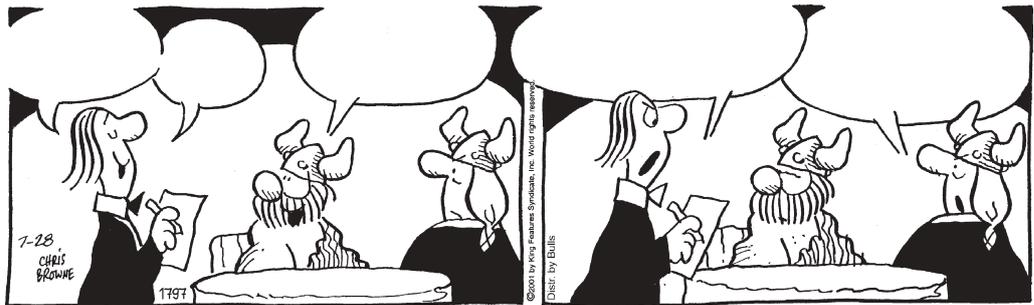
Essen & Trinken

Vergnügen



Übung 2: Comic

Fülle die Sprechblasen!



Übung 3: Anzeige

Vervollständige die Anzeige mit den folgenden Begriffen:

rot | weißes | 400 | Kilometer | Einbauherd | Telefon | Euro

Fahrrad, 8-Gang-Schaltung, nur 100 _____ gefahren für 250 _____ zu verkaufen.
Farbe _____, Neupreis: _____ Euro. Gut erhaltener _____, Marke Kochgut,
zu verschenken. Wer sucht _____ Brautkleid? _____ 0651 / 12345678.

Wirkung von Überschriften / Schlagzeilen

Text 1: Thailändische Zöllner haben mehr als 1160 lebenden Schildkröten ein Ende in chinesischen Kochtöpfen erspart. Die Tiere waren in 200 Styropor-Kisten verpackt, als sie auf dem Flughafen von Chiang Rai entdeckt wurden. Die Fracht sollte auf Lastwagen in den Süden Chinas gebracht werden, um dort die Speisekarte anzureichern. Fünf der sechs in den Kisten entdeckten Schildkrötenarten gelten als geschützt.

Text 2: Mit elf Personen im Wagen ist ein Autofahrer in Bitburg in eine Radarfalle gerast. Statt mit erlaubten 50 Stundenkilometern wurde er mit Tempo 117 erwischt. In seinem Wagen befanden sich vier Erwachsene sowie sechs Mädchen und Jungen im Alter von vier bis sieben Jahren sowie ein Säugling.

Laut Polizeiangaben war niemand angeschnallt, Kindersitze gab es nicht. Der Fahrer wollte sich anschließend mit dem Teilstück eines Führerscheins ausweisen, auf dem sich weder Name noch ein Foto befanden. Die Beamten stellten den Wagen sicher und erstatteten Anzeige.

Text 3: Den Sturz von einer Klippe aus 130 Metern Höhe hat ein 35-jähriger Brite überlebt. Der Mann ging nach einem Bericht des Senders BBC nachts allein an der Küste spazieren, als er über die Klippe stürzte. Er wurde wegen dichten Nebels erst am Nachmittag des nächsten Tages von Rettungseinheiten gefunden. Der Mann wird im Krankenhaus wegen mehrfacher Knochenbrüche und Unterkühlung behandelt.

Übung 1



Zur Überschrift „Sturz überlebt“ gehört der Text mit der Nummer _____

Zur Überschrift „Nichts für den Kochtopf“ gehört der Text mit der Nummer _____

Zur Überschrift „Gut gefülltes Auto“ gehört der Text mit der Nummer _____

Übung 2

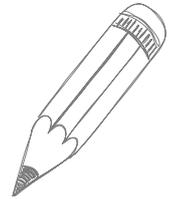
Überlege dir eine andere Überschrift.

Über Text 1 könnte auch stehen: _____

Über Text 2 könnte auch stehen: _____

Über Text 3 könnte auch stehen: _____

Wirkung von Überschriften / Schlagzeilen



Setze folgende Wörter zu sinnvollen Überschriften zusammen:

- weiter ihre Trier Form sucht Eintracht
-

- Geflügel im Keine Antibiotika
-

- dünn dick durch und 60 Jahre
-

- voll Titel ist Dutzend Das
-

- Hilfe jetzt brauchen Die Fluthelfer
-

- Flick Jogi ist Löw Hansi von Nachfolger
-

- Ehemaliger ins Gefängnis Finanzbeamter muss
-

- Alle schnelles Internet sollen in Deutschland Schulen haben
-

LEHRMATERIALIEN

2. Aufbau einer Zeitung



1. Der Artikel

Artikel ist der Überbegriff für alle journalistischen Darstellungsformen (eine Anzeige ist kein Artikel, sondern eine vom Kunden bezahlte Werbefläche! Redaktionelle Texte kann man nicht kaufen!!!).

Die Artikel verteilen sich im Trierischen Volksfreund auf sechs sogenannte Spalten (im Anzeigenteil gibt es sieben Spalten). Im Redaktions-Sprachgebrauch werden Artikel nach ihrer Größe bezeichnet, also Einspalter, Zweispalter, Dreispalter usw.

Kein generelles Handy-Verbot an rheinland-pfälzischen Schulen

Ob und wie Schüler ihr Smartphone nutzen dürfen, ist unterschiedlich geregelt. Das Land, Eltern und Lehrer wollen, dass digitale Medien verstärkt im Unterricht eingesetzt werden.

VON BERND WIENTJES
UND FLORIAN SCHLECHT

TRIER/MAINZ Wenn am Montag für über 400 000 Kinder und Jugendliche in Rheinland-Pfalz die Schule wieder beginnt, wird ein Großteil von ihnen ihr Smartphone dabei haben. Weil sie auf dem Weg zur Schule Musik hören. Weil sie vielleicht ihren Freunden Fotos von ihren Ferienerlebnissen zeigen wollen. Oder einfach, weil Smartphones heute für die allermeisten Jugendlichen zum Alltag dazugehören.

Allerdings ist die Nutzung der Geräte in vielen Schulen mittlerweile stark reglementiert. Wie zum Beispiel am Trierer Max-Planck-Gymnasium, wo Handys auf dem Schulgelände nur in der Mittagspause genutzt werden dürfen. Im Wittlicher Cusanus-Gymnasium dürfen Schüler erst ab der zehnten Klasse ihr eigenes Handy in Pausen und Freistunden nutzen, die Jüngeren müssen die Geräte ausgeschaltet lassen, ansonsten droht ihnen, dass sie das Gerät abgeben müssen und erst am nächsten Tag wieder-

bekommen. Eine einheitliche Regelung zur Handy-Nutzung gibt es an rheinland-pfälzischen Schulen nicht. Es wird aber auch kein generelles Handy-Verbot, wie es seit Mittwoch in Frankreich gilt, geben. Der französische Weg gehe ihr zu weit und an der digitalen Wirklichkeit der Kinder und Jugendlichen vorbei, sagt Bildungsministerin Stefanie Hubig (SPD). Statt „von oben herab“ ein Verbot zu erlassen, setze sie auf die Entscheidung in den Schulen. Hubig plädiert wie auch Landeselternsprecher Torsten Ralle für einen „verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit neuen Medien in den Schulen“, statt diese zu verbannen. Den Schülern müsse beigebracht werden, wie sie Handy und Tablet sicher benutzen und auch im Unterricht einsetzen könnten, sagt Ralle. Die Landesschülervertretung setzt sich schon seit längerem dafür ein, Mobiltelefone an Schulen zuzulassen.

„Wir müssen Kindern und Jugendlichen beibringen, bedacht mit den Medien umzugehen, die sie im Leben und später im Beruf nutzen.

Ein Verbot hilft da nichts“, sagt auch Klaus-Peter Hammer, Landeschef der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. Die Handy-Nutzung werde allerdings dann zu einem Problem, wenn Schüler im Unterricht lieber Filme streamten oder Videos drehten. Es habe im Land Fälle gegeben, in denen solche Clips später auf Facebook Lehrer oder Schüler verunglimpft und gemobbt hätten. Dann seien Grenzen überschritten, findet Hammer. In vielen Schulen müssen die Schüler bei Klassen-

arbeiten oder Prüfungen mittlerweile nicht nur ihre Handys vorher abgeben, sondern auch Smartwatches, also elektronische Uhren, auf die unter anderem auch Inhalte von Smartphones gesendet werden können. An einer Schule in Trier-Saarburg soll während einer Latein-Arbeit eine Schülerin auf die Toilette gegangen sein, dort soll ein Freund von ihr gewartet haben, dem sie die Aufgaben genannt hat. Dieser soll dann die Lösungen im Internet gesucht und ihr die Lösungen geschickt haben, die sie auf ihrer Uhr sehen konnte.

Im Raum Trier geht der Unterricht am Montag für 53 000 Schüler wieder los. Dann starten im Raum Trier auch 4412 Abc-Schützen ihre Schullaufbahn. Ministerin Hubig zeigte sich gestern froh, bis auf 20 Posten in Förderschulen alle Planstellen für Lehrer besetzt zu haben. Offensiv verteidigte sich die Ministerin gegen Kritik an der Zwergschul-Land-Reform. Vor Gericht erlitt das Land eine herbe Schlappe.

Kommentar Seite 2
Themen des Tages Seite 2

EXTRA

Liebe Leser, Ihre Meinung ist gefragt

Sollen Handys generell aus den Schulen verbannt und Schüler bestraft werden, die sich nicht daran halten? Muss ein solches Verbot dann auch für Lehrer gelten? Wie ist Ihre Meinung dazu? Diskutieren Sie mit auf unserer Facebook-Seite
www.facebook.com/Volksfreund/

FÜR KINDER

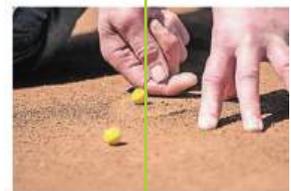


Murmel-Meister von Deutschland

LUDWIGSHAFEN/NEUKIRCHEN (dpa) Deutscher Murrel-Meister, hast du schon mal von dem Titel gehört? Die Meisterschaft im Murrel wird jedes Jahr ausgetragen.

Dieses Wochenende war es wieder so weit, dieses Mal in Ludwigshafen in Rheinland-Pfalz. Gewonnen hat eine Mannschaft aus Sandhatten bei Oldenburg. Das liegt in Niedersachsen.

Bei der Meisterschaft geht es darum, Murrel so zu zielen, dass sie in einem Loch landen. Mitgemacht haben dabei Kinder und Erwachsene.



Mehrspalter

Einspalter

Beim Recht auf Ganztagsbetreuung scheiden sich die Geister

Oft entscheiden sich Eltern anders. In Trier sind gar 682 Plätze an Grundschulen frei.

VON FLORIAN SCHLECHT

MAINZ/RIER Läutet in der Grundschule in Hetzerath (Kreis Bernkastel-Wittlich) nach der letzten Stunde die Schulglocke, wussten noch lange danach Kinder durch die Ränge und toben auf dem Hof. Für 65 von 143 Kindern geht der Schultag weiter, wenn alle anderen sich den Rängen umschmallen und nach Hause gehen. Sie nutzen das Ganztagsangebot, das die Schule seit gut zehn Jahren anbietet. Wo die Kinder, die halbtags zur Schule gehen, danach daheim ihre Hausaufgaben erledigen, gibt es für die verbleibenden Mädchen und Jungs noch Lernübungen und Arbeitsgemeinschaften (AG). Die Kinder können bei einer Keramikerin Töpfern lernen, Tennis spielen, kicken oder an Tablets tüfteln, erzählt Rektorin Brunhilde Dumke. Das Angebot habe sich bewährt und werde gut angenommen. Viele berufstätige Eltern sind froh über die Chance, dass wir dann die Kinder betreuen können. Hetzerath ist eine Ganztagschule mit Mensa, Nachmittagsbetreuung durch Lehrer und qualifizierte AG-Leiter.

Auch Dennis Junk freut sich über das Angebot in Hetzerath. Und doch bereiten dem Bürgermeister der Ver-

bandsgemeinde Wittlich-Land die Anforderungen Kopfzerbrechen, wenn er über den politisch diskutierten Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz in Grundschulen nachdenkt. Das Recht auf einen Ganztagsplatz, fürchtet er, könne so verstanden werden, dass alle Grundschulen gesetzlich zu Ganztagschulen ausgebaut werden müssen. In Hetzerath habe der Ausbau die Verbandsgemeinde einst 400 000 Euro gekostet. „Wer soll es finanzieren, alle Schulen so auszustatten, fragt er. Und ist das überhaupt gewünscht? Nicht alle Eltern leben das Modell, dass ihr Kind jeden Tag bis zum Nachmittag in der Schule bleiben soll.“ In der Stadt Trier spricht Schuldezernentin Ektra Garbes gar von 682 Ganztagsplätzen, die an den Grundschulen noch frei sind. „Es gilt daher, die auf dem Eltern wollen basierende Entwicklung des Bedarfs abzuwarten und bei entsprechender Nachfrage flexibel zu reagieren. Die Wahl sollte den Eltern überlassen bleiben“, sagt die Bürgermeisterin. Auffallend in Trier: Die Eltern ziehen andere Betreuungsangebote der Ganztagschule oft vor, da diese als flexibler wahrgenommen werden. Besonders begehrt: Horte und betreuende Grundschulen, bei denen sich Kräfte nach dem Unterricht

um die Kinder kümmern, wenn nötig. Wollen die Kinder an anderen Tagen zu ihren Eltern nach Hause oder in Verein, können sie auch gehen.

Regionaleleitersprecher Reiner Schladweiler hat dafür eine Erklärung: „Die reinen Ganztagschulen sind oft nicht beweglich genug. Es gibt Eltern, die an manchen Tagen mit ihren Kindern lieber die Hausaufgaben machen. Und anderen sind die Betreuungszeiten in den Schulen nicht lang genug, weil sie auch freitags oder in den Ferien arbeiten.“

Die CDU-Fraktion im rheinland-pfälzischen Landtag setzt sich dafür ein, Schülern den Besuch einer Ganztagschule auch mit an einzelnen Tagen zu ermöglichen. Auch um wieder mehr Kinder für Vereine zu begeistern, sagt die Landtagsabgeordnete Anke Beilstein. Der Trierer AfD-Parlamentarier Michael Pösch sieht durch eine Ausweitung von Ganztagsangeboten ebenfalls das Ehrenamt gefährdet – und die gemeinsame Zeit mit der Familie.

Klaus-Peter Hambrich, Landeschef der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), hält den Rechtsanspruch für eine gute Idee. „Doch leider kommt sie zehn Jahre zu spät“, klagt er. Es fehle an ausrei-

chend ausgebildeten Lehrkräften. Bettina Brück, bildungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Land, bremst die Sorgen. Für die Thalfangerin gibt es schon jetzt eine große Auswahl in Rheinland-Pfalz: 783 von 962 Grundschulen haben ein Ganztagsangebot, teilt das Bildungsministerium in einer Großen Anfrage der SPD mit. In den vergangenen 15 Jahren hat das Land in Ganztagschulen 1,1 Milliarden Euro investiert. Dennoch wolle das Land auch von Bundesmitteln profitieren. Die SPD-Fraktion hat schon den Vorstoß gewagt, einen Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz in Rheinland-Pfalz verwirklichen zu wollen. Aber erst nach der Landtagswahl 2021, weil ein solches Ziel nicht im Koalitionsvertrag mit den Ampelpartnern FDP und Grüne steht und in dieser Legislaturperiode nicht umsetzbar sein dürfte. Die Diskussion ist aber längst losbrannt. „Wir würden gucken, wo es in der Betreuung noch weiße Flecken im Land gibt“, sagt Brück. Auch Bildungsministerin Stefanie Hubig (SPD) spricht davon, Versorgungslücken schließen zu wollen. Sie sagt: „Die Ganztagsangebote leisten einen wertvollen Beitrag zur Chancengerechtigkeit und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.“

MEINUNG

Erst mal andere Baustellen beheben

Ob ein Kind ganztags in der Schule bleibt oder nach der letzten Stunde gleich nach Hause kommen darf, ist die Entscheidung der Eltern. So soll es auch bleiben. Und doch braucht es Lösungen für die Kinder, bei denen Mama und Papa den ganzen Tag arbeiten, ob im ländlichen Raum oder in der Stadt. Die Politik muss aber aufpassen, dass sie nicht voreilig ein Recht auf Ganztagsbetreuung gesetzlich verankert. Denn schon jetzt fällt Unterricht aus, es fehlt am Lehrernachwuchs, viele Schulgebäude gehören erst mal renoviert. Das sind Baustellen, die auch das Land zunächst beheben sollte. Andernfalls drohen neue, hochtrabende Pläne schnell zur reinen Symbolik zu verkommen.

f.schlecht@volksfreund.de



Florian Schlecht



Immer mehr Grundschüler bleiben auch nachmittags noch in der Schule. Ob sie ein Recht auf einen Ganztagsplatz haben sollen, darüber gibt es nun auch in Rheinland-Pfalz eine Diskussion. FOTO: DPA

Hauptzeile

Unterzeile

Ortsmarke

Grundtext

Foto

aufbau einer zeitung

Die Hauptzeile

(auch Schlagzeile) soll zum Lesen „verführen“.

Die Unterzeile

muss die wichtigsten Informationen des Artikels enthalten.

Die Ortsmarke

nennt den Ort des Ereignisses, der den Stoff für die Nachricht liefert.

(Beispiel: Einem Bericht über ein Heimspiel von Eintracht Trier wird die Ortsmarke Trier vorangestellt.)

Autorenzeilen

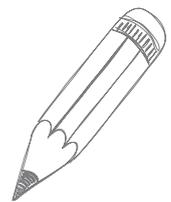
werden in der Regel nur bei größeren Artikeln verwandt. Bei Meldungen oder kleineren Berichten wird mit einem sogenannten Namenskürzel auf den Schreiber verwiesen. Presserechtlich haftet immer der jeweils verantwortliche Redakteur.

Der Grundtext

umfasst den kompletten Inhalt des Artikels.

Übung

Erstellt das Protokoll einer Unterrichtsstunde (z.B. Physik, Chemie, Biologie) in Artikelform



2. Die Anzeige

- Anzeigen erfüllen mehrere Funktionen: Der Werbetreibende erreicht immer einen großen Interessenten- und Kundenkreis.
- Anzeigenerlöse sind Grundvoraussetzungen für eine gesunde wirtschaftliche Basis der Zeitung. Ohne Anzeigen müssten die Zeitungsmacher ihren Lesern das Dreifache des normalen Kaufpreises abverlangen, um wirtschaftlich überleben zu können.
- Die Anzeigen informieren über Firmen, Institutionen, Veranstaltungen, Neueröffnungen, Produkte, Sonderangebote und vieles andere mehr.
- Schwerpunktbereiche im Anzeigenteil: Stellen-, KFZ- und Immobilienmarkt (diese erscheinen in einem jeweils eigenen Produkt immer in der Wochenend-Ausgabe) sowie allgemeine Verkäufe und Veranstaltungshinweise.
- Anzeigen in einer regionalen Tageszeitung liefern eine Fülle von Informationen aus dem lokalen Umfeld.

Verschiedene Formen einer Anzeige

1. Die **Geschäftsanzeige**

Mit ihr wirbt eine Firma, indem sie Dienstleistungen anbietet.

2. Die **Image-Anzeige**

Firmen und Organisationen werben um Vertrauen.

3. Die **Familienanzeige**

Bekanntgabe familiärer Ereignisse wie Geburten, Sterbefälle, Verlobungen, Vermählungen, Geburtstage und Glückwünsche.

4. Die **Kleinanzeigen**

Sie sind die Problemlöser für viele Gelegenheiten. Hier werden Angebote und Gesuche in den verschiedenen Rubriken im Fließtext veröffentlicht.

aufbau einer zeitung

Stellenanzeige

Image-Anzeige

Kleinanzeige

Stellenangebote

Tubalux®
Polles et chimiques

Cottyn-Kieffer
Conduits de cheminée

Nous recrutons (m/f)

- 1 poseur qualifié de poêle à bois et pellets
- 1 a trier qualifié, chargé de la réalisation de cheminées et cheminées
- 1 fumiste qualifié, chargé de l'installation de tubages et cheminées
- 1 aide ramoneur
- 1 responsable technique et commercial, chargé de la vente, conseil, conception pour cheminées

sanichauer TOITURES

Nous recrutons (m/f)

- 1 ferblantier qualifié
- 1 couvreur qualifié
- 1 écheur qualifié

Une expérience minimum de 5 ans pour les différents postes est exigée.

CDI - Temps plein

Merci de nous envoyer votre CV à:
Groupe Toitures et Chimées - 13, rue de l'Industrie - L-3895 FOETZ
ou par email à: a.guarjano@tubalux.lu
www.gruppetoitureschimées.lu

VITAS CLINIC
ASTHETIK & ZAHNHEILKUNDE
in Trier stellt ein:

Zahnmedizinische(r) Fachangestellte(r) / Verwaltungsfachangestellte(r) (Schwerpunkt: Abrechnung, ZFA oder ZMV)

Zahnmedizinische(r) Fachangestellte(r) (ZFA ZMP) für Stuhlassistenz

Aussagekräftige Bewertung und Gehaltsvorstellung unter: bewerbung@vitas-clinic.de

Suche seriöse Frau zur Überwachung bei einer älteren Dame in Echemerich von 22 - 7 Uhr gegen gute Bezahlung. 55 unter: 10010208

Nebenbeschäftigung

Rennter für Gartenarbeit
Wir suchen für unser Hotel, Stadthotel am Gärtenbach einen rüstigen Rennter der unsere Aussenanlagen mit Freude und Liebe in Schuss hält.
Näher Infos unter ☎ 0151 149 946 95

Schlosser für leichte Nebentätigkeit
gesucht. 0651/9930121.

Werben Sie im TV
und besetzen Sie Ihre Stellen!
0651 7199-939

Verschiedenes

Polstermöbel Maßanfertigungen
Bielefelder Werkstätten im Verkauf.
www.getz.de - Tel. 06 51/8 51 95
Römerstr. 5 - Industriegebiet Trierweiler

Aktenvernichtung - schnell - sicher - zertifiziert
06565-9567972 oder g.schaefer@gg-archiv.de

Alle Materialarbeiten u. Bodenbeläge, Fassaden, Belputz, Sonstiges
☎0651/23248 o. 0179/5183808

Kosmetik/Wellness

Kaufe Gold- u. Silberschmuck
(auch Modeschmuck), Uhren, Porzellan und Artikel für den Antikmarkt. Tel.: 0160-914 23 661

Med. Fußpflege u. Maniküre 32.-€
Hausbesuch in Trier/Umgebung. Tel. 0159-0238018

Kfz-Markt

Wir kaufen Ihren Gebrauchten.

- Kostenlose Bewertung und seriöse Abwicklung.
- Verbindlich, schnell und fair, Barzahlung möglich.

Cloppenburg GmbH BMW & MINI Vertragshändler • Tel. 0651 84008 88
Niederkircher Straße 4, 54294 Trier • www.cloppenburg-gruppe.de

Audi

Suche Audi, KM und Zustand egal, Barzahlung. ☎ 0172/6752986

BMW

bmw-trier.de

Mercedes

Suche Mercedes, Zustand egal, Barzahlung. T. 0172/675 29 86

Mini

mini-trier.de

Geländewagen

Suche Geländewagen, Zustand egal, Barzahlung, Tel. 0172/6752986

Wohnwagen/Wohnmobile

Kaufe Wohnmobile & Wohnwagen
Fa. 03544-361 60, www.vrm-sov.de

IFD Integrationsfachdienst

Hilfen zur beruflichen Integration für behinderte und seelisch beeinträchtigte Menschen

Wir beraten und unterstützen Sie bei der Suche nach Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie bei Problemen in bestehenden Arbeitsverhältnissen.

Telefon: 06 51 / 20 96-250
Telefax: 06 51 / 20 96-259
Internet: www.ifd-trier.de

Kontaktbörse

Hausfrau sucht gemtl 0711-56199285
Hilde (87) ganz privat! 089-44254335

MONA Werbung für einen Wohnung mit 3 Zimmern
Tel. 0172-6752986
SXY I EA 0151-456.39997

VERKAUF: ruhige, gepflegte, voll. TFSK: Blumensch. 0160-511506618

VERKAUF: ruhige, gepflegte, voll. TFSK: Blumensch. 0160-511506618

Singler? Schreib mir mit dem Stichwort TMA an 0177-1781177 PV



SOMMERFERIEN IN DER HAUPTSTADT

Eingeschlossene Leistungen:

- 3 Übernachtungen im Maritim Hotel Berlin
- Reichhaltiges Maritim-Frühstücksbuffet mit Sekt
- Eintritt für das DDR-Museum
- Eintritt ins Currywurst-Museum mit kleiner Kostprobe
- Eintritt ins Trabi Museum
- Auffahrt auf den Kollhoff-Tower
- Freie Nutzung des Schwimmbads

Verlängerungsnacht inkl. Frühstück
55 Euro pro Person im Doppelzimmer
14 Euro Einzelzimmerzuschlag

Kinderpreis (max. 2 Kinder im Zimmer der Eltern)
Kostenfrei bis 5 Jahre, 22 Euro für Kinder von 6 bis 12 Jahre / Verlängerungsnacht kostenfrei

Reiseternine:

| | |
|---------------------|------------------|
| 23. - 26.07.2016 | 13. - 16.08.2016 |
| 30.07. - 02.08.2016 | 20. - 23.08.2016 |
| 06. - 09.08.2016 | 27. - 30.08.2016 |

Reisepreise:
195 Euro pro Person im Doppelzimmer
40 Euro Einzelzimmerzuschlag

Jetzt telefonisch buchen:
Telefon: 0651 7199-584 (Mo. - Fr. 8 bis 17 Uhr)
E-Mail: leserreisen@volksfreund.de

TV-REISEN
Kündigung bis 60 Tage vor Reisebeginn

Türlicher Urlaub
Gepäck mit dem Koffer

Intimer und Druckfehler vorbehalten. Alle Angebote solange der Vorrat reicht, inkl. MwSt, sowie evtl. kommunaler Abgaben. Vertragspartner ist die H&R Hotel und Kurzreisen Vertriebservice GmbH, Hanswischke Str. 6-8, 49084 Ostsbück.

Estriche • Beschichtungen • Designböden

SCHLAG

D-54346 Mähring
Telefon 065 02/93 70 0
www.estrich-schlag.de

L-6775 Grevenermacher
Telefon +352/289283
www.estrich-schlag.lu

María & Andreas Mustermann

Herzlichen Dank für all die lieben Glückwünsche und schönen Geschenke zu unserer Hochzeit.

Es war ein wunderbares und unvergessliches Fest.

Wenn aus Liebe Leben wird, hat das Glück einen Namen:

Niklas

17. Februar 2010
3440g, 55 cm

Marita und Michael Mustermann
Musterstr. 1, 50000 Musterstadt

Immobilien-Angebote

Entrümpelungen & Räumungen aller Art
Schnell - preiswert - zuverlässig

BÜRBEI SERVICE
Tel. 0651-82500
www.bues-trier.de

ALDO KÜCHENWELTEN

Trier - Schönbornstr. 18
Service, Qualität, Faire Preise
... bei uns selbstverständlich!

Treinen-Fenster.de
Geweberollläufig
Tel. 06502994113

IMMOBILIEN-ANGEBOTE Haus

Trier, Elben-ohne-Renovieren, Reiheneinhaus, 3 ZKB, 138 m²Wfl, 246 m² Grd., Terrasse, Dachterasse, Carport, moderne Raumaufstellung, assist.Garten, EBA 107,8 kWh, BJ 2001, Gas, VB 415.000 €, Lindemann Immobilien 06825/6247

G.L.A.S. MOSKE
100% Soling
Tel. 0651-991044
Fenster - Türen - Rollläden - Garagentore

IMMOBILIEN-ANGEBOTE Eigentumswohnungen

Trier-Weismark/Feyen, 5-Zi.-Neubau-Wg., 155 m² Wfl., in Top-Lage, zum Pfaffenwehler, EBA, 162 kWh/m²a, Gas, A+, Fertigstellung 2017, Provisionsfrei, barrierefrei mit Aufzug, € 409.000,- GIB GmbH, Tel: 0161 / 15 730 880, wolfgang.konrad@tch.de

TRIER Top-Lage, exklusive Wohnung, sehr ruhig, Kaufpreis 390.000€, Kaltmiete 18.000€

Trier-Heiligkreuz, 2 ZKB, sofort frei, ab ca. 58 m² ab 450,- € -NK/KT Tel. 06105-97788-21, ab Donnerstag 10-13 Uhr

Trier-Heiligkreuz, 4 ZKB, ca. 90m², 650,- € -NK/KT, Tel. 06105-97788-21, ab Donnerstag 10-13 Uhr

www.mallmann.com
Umzüge - Möbelsperung
Tel. 0651/24001

Tawern, Wg., sehr geräumig, ruhig, Wohn-Essz., Schlafz., EBK, Bad (Wanne u. Dusche), G-WC, gr.

OECHSLE
Wein- & Fischhaus
PRODUKTIONSGEBIETE TRIER - FACHKUNDE 0-7 - Tel. 0651-99 12 543
www.oechsle-weinhaus.de

ANGEBOTE DER WOCHE
gültig bis Donnerstag, dem 28.07.2016

FANGERSCHER FISCH
mit Salat
Forellen köchelnfertig 1,19€
Pisg/100 g
Fischallerlei 2,19€
Pisg/200 g
Garnelen frisch 1,99€
grobk. Pisg/ 100 g
Matjesfilet 1,89€
Pisg/ 100 g

SHRIMPSCOCKTAIL 6,90 €
Gekochte Garnelen an Salatgarrett mit Knoblauchcremesauce 7,50 €
Kabeljaufilet gedünstet mit Bärlauchpflanzlingen und Fein 18,90 €
Sektmousse 5,50 €
Veisengratin mit Erdbeeren

FISCHGEBICHTE
Fisch 1/100 g

WEINE DER WOCHE
Weinpreis
Dunkler Rotwein 1 l ab 7,50 €
Weinpreis
Vierstellige Riesling 1 l ab 7,50 €
Weinpreis
Pilsener 1 l ab 9,20 €

WEINVERKAUF ZU WEINGUTSPREISEN
TÄGLICH WEINPREISEN
WEINVERSAND

Familienanzeige

Geschäftsanzeige

3. Die Struktur

Der Trierische Volksfreund besteht aus sogenannten Büchern

- **1. Buch:** Titelseite, Meinung, Themen des Tages, Geld und Markt, Mehrwert
- **2. Buch:** Lokales, lokale Specialseiten, Region/Luxemburg/Wirtschaft in der Region
- **3. Buch:** Sport, Lokalsport, Specials (z. B. Leserbriefe)
- **4. Buch:** Kultur, Fernsehseite, Unterhaltung, Welt, Wetter

Zusätzlich zu diesen Büchern erscheinen in der Wochenendausgabe weitere Bücher, wie z. B. Leserland, die KFZ-, Immobilien- und Stellenseiten. Auch regelmäßig erscheinende Verlagsbeilagen (z. B. Bauen und Wohnen, das Wirtschafts-Magazin Macher oder die Ausbildungs-Beilagen) gehören zum erweiterten Angebot des TV.

- Nur wenige lesen eine Zeitung komplett von der ersten bis zur letzten Seite.
- Der Leser pickt sich immer nur das heraus, was ihm interessant erscheint.
- Der Leser wählt Artikel und Bilder aus und geht dabei vor wie beim Einkauf.

Inhaltlich unterscheidet man bei einer Zeitung:

- **Zeitungsmantel:** Auf diesen Seiten werden überregional wichtige Themen, aber auch Regionales journalistisch behandelt. Diese „durchlaufenden“ Seiten erscheinen in allen Ausgaben des TV im 1., 3. und 4. Buch.
- **Lokalteile:** Auf diesen Seiten werden Themen aus dem lokalen Bereich journalistisch aufbereitet (2. Buch).
- **Anzeigenteil:** Hier findet der Leser Informationen und aktuelle Angebote.

aufbau einer zeitung

1. Buch

Titelseite

Hier finden sich die wichtigsten Informationen aus Politik, Sport, Kultur, Wirtschaft und der Region sowie die besten Fotos.

Oft werden Nachrichten in Meldungen „angerissen“ und im Innenteil des TV ausführlich behandelt. Die Titelseite ist das „Schaufenster“ des TV.

Politik/Meinung

Auf den folgenden Seiten finden die Leser die von Mitgliedern der TV-Redaktion verfassten Kommentare, eine Karikatur, regelmäßig Kommentar-Auszüge aus anderen Zeitungen („Pressestimmen“) sowie Politik-Berichte aus dem In- und Ausland.

Themen des Tages

Themen aus Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Sport liefern den Stoff für die Hintergrundberichte auf diesen Seiten. Angewandt werden hier alle journalistischen Darstellungsformen (Bericht, Reportage, Feature etc.). Dazu werden vor allem auf der zweiten und dritten Seite Themen des Tages, Berichte aus Rheinland-Pfalz und den angrenzenden Bundesländern Saarland und Nordrhein-Westfalen sowie Luxemburg veröffentlicht. Der TV legt großen Wert auf Regionalisierung.

Geld und Markt

Hier finden sich Informationen und Berichte aus der regionalen, der nationalen und internationalen Wirtschaft sowie die tagesaktuellen Börsenkurse. Ziel ist eine verbrauchernahe Berichterstattung mit einem großen Service- und Ratgeberteil.

Mehrwertseite

Viele Servicethemen werden auf der letzten Seite des ersten Buchs ein- bis zweimal pro Woche lesernah behandelt, es gibt viele Tipps für die Leser.



2. Buch

Der Lokalteil bietet die Plattform für alle journalistischen Darstellungsformen.

Der Leser findet hier:

- Informationen über Menschen in Stadt und Land
- Berichte über das kommunalpolitische Geschehen
- Artikel über Vereinsaktivitäten
- Serviceseite (Termine, Ankündigungen etc.)
- „Hard news“ (Polizeiberichte, Diebstähle etc.)
- „Soft news“ (Feste, Feiern etc.)
- Lokale Wirtschaft
- Lokale Reportagen/Specialseite wie „Das Leben in Listen“



Region

Die für die Region Trier wichtigsten Ereignisse werden in allen 5 Lokalausgaben aufbereitet. Für die einzelnen Lokalausgaben werden Nachrichten gegeneinander ausgetauscht. Ein Beispiel: Über die in den Lokalausgaben Eifel oder Mosel groß gefahrenen regionalen Ereignisse werden die Leser des Lokalteils Trier-Stadt/ Kreis Trier-Saarburg in kürzeren Zusammenfassungen informiert oder der komplette Artikel wird tagesaktuell geschaukelt.

Die Leser der Eifel- und Mosel-Ausgaben wiederum erfahren ausführlich, was sich Berichtenswertes in Trier, Konz, Saarburg oder im Hochwald ereignet hat. Neben Berichten, die eine gesamtregionale Bedeutung haben, wird auf den regionalen Seiten auch auf Veranstaltungen am Rande des jeweiligen Verbreitungsgebiets der Lokalausgabe hingewiesen.

Der Lokalteil

Für Trier und die umliegenden Landkreise bietet der Trierische Volksfreund fünf Lokalausgaben an.

- Stadt Trier/Trier-Land
- Konz/Saarburg/Hochwald
- Eifelkreis Bitburg-Prüm
- Kreis Bernkastel-Wittlich
- Vulkaneifelkreis



aufbau einer zeitung

3. Buch

Sport

Der TV-Sportteil gliedert sich in zwei Teile. Über die Höhepunkte im nationalen und internationalen Sport wird ebenso umfassend informiert wie über das breite Feld der lokalen Ereignisse bis hinab in die untersten regionalen Ligen. Die Redaktion bemüht sich, mit ihrer Berichterstattung möglichst lückenlos das sportliche Geschehen in der Region abzudecken.

Montags, dienstags, mittwochs, donnerstags und freitags werden für alle drei Bereiche (Trier-Saarburg, Eifel, Mosel/Hunsrück) jeweils zusätzliche Lokalsport-Seiten veröffentlicht.

Specials: Themen aus den Bereichen:

- „Motor/Technik“,
- „Haus und Garten“,
- „Musik“,
- „Bücher“ oder
- „Multimedia“ werden auf den Special-Seiten in Wort und Bild behandelt.
- Leserseiten („Ihre Meinung“) dokumentieren eine enge Leser-Blatt-Bindung.



4. Buch

Kultur

Musik, Schauspiel, Ausstellungen. Das regionale wie das nationale und internationale Kulturgesehen wird auf der Aufschlagseite des vierten Buches berücksichtigt. Vorschauen auf Ereignisse informieren den Leser, der zudem durch Rezensionen zur Meinungsbildung angeregt wird. Wert wird von der TV-Kulturredaktion aber nicht nur auf die fundierten Urteile der Kritiker gelegt; auch Leserinnen und Leser werden hier, vornehmlich bei größeren kulturellen Ereignissen, in Kurz-Interviews nach ihrer persönlichen Meinung befragt.



Fernsehseite/Unterhaltung

Auf dieser täglich erscheinenden Seite werden die Leser/innen über das aktuelle Angebot der Fernsehsender informiert. Hinzu kommen das tägliche Kreuzworträtsel, ein Sudoku, der tägliche Hägar-Cartoon sowie das Horoskop.

Welt mit Wetter

Die Seite „Welt“ dient als Sammelbecken für die interessantesten Nachrichten rund um den Globus. Über „harte“ Nachrichten wie Erdbeben oder Flugzeugabstürze wird ebenso berichtet wie über sogenannte „soft news“ (bunte Geschichten mit zum Teil hohem Unterhaltungswert).

Impressum

Jede Zeitung oder Zeitschrift muss ein Impressum haben, damit die Leser sofort sehen können, wer für was verantwortlich ist.

Trierischer Volksfreund

Gegründet 1875 von Nikolaus Koch

Verlag:
Trierischer Volksfreund Medienhaus GmbH
54294 Trier, Hans-Martin-Schleyer-Str. 8,
DF 3770, 54227 Trier
Leser-Service 06 51/71 99-0
Leser-Fax 06 51/71 99-9 90
Abo-Service 06 51/71 99-998
Abo-Fax 06 51/71 99-9 78
Anzeigen-Service 06 51/71 99-999
Anzeigen-Fax 06 51/71 99-5 90
Internetadresse: www.volksfreund.de
E-Mail Redaktion: redaktion@volksfreund.de
E-Mail Verlag: kontakt@volksfreund.de

Geschäftsführer:
THOMAS DEICKE, THOMAS MARIX

Verlagsleiter:
RÜDIGER KRUPPA

Chefredakteur: THOMAS ROTH
Stellv. Chefredakteur: Peter Reinhart

Mitglieder der Chefredaktion: Alexander Houben
(Chef vom Dienst), Dr. Inge Kreutz (Editorial
Development)

Newsmanagement: Marek Fritzen, Alexander
Houben, Dr. Inge Kreutz, Peter Reinhart, Thomas
Roth
Reporterchef: Lars Ross, Rebecca Schaal (Stellv.)
Digitalkoordinatorin: Jolanna Hackelley
Produktionsredakteur: Ralf Jakobs (Leitung Strategie),
Heribert Waschlöcher (Operative Leitung)

Verantwortliche Redakteure:
Birgit Markwitan (Magazine)
Ralf Jakobs (Redaktionsmanagement)

Chefreporter: Katharina de Mos, Rainer Neubert,
Ralf Seydewitz, Bernd Wientjes

Berliner Büro: Kerstin Münstermann

Verantwortlich für den Anzeigenfall:
Rüdiger Kruppa

Zeitungszustellung: TV-Logistik GmbH
Bezugspreise: Die Zeitung erscheint täglich außer
an Sonntagen und mit einer Doppelausgabe an
den Feiertagen und kostet monatlich 46,40 Euro
einschließlich Zustellelohn, Postvertriebsstück,
Inland monatlich 33,85 Euro, Ausland monatlich
75,75 Euro. Alle Preise verstehen sich einschließ-
lich 7 % Mehrwertsteuer.
Der Bezugspreis ist im Voraus zu entrichten.
Bei Nichterscheinen in Folge höherer Gewalt,
bei Streik oder Aussperrung, Störung usw. kein
Anspruch auf Entschädigung.

Eine Abbestellung des Abonnements ist, vor-
behaltlich einer vereinbarten Mindestlaufzeit, bis
zum 10. des Monats zum Monatsende möglich.
Die Kündigung kann nur in Textform (Fax, E-Mail,
Brief) erfolgen.

Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 68A vom
1. Januar 2024. Für unselektiert eingewandte Ma-
nuskrifte wird keine Gewähr übernommen.

Druckerei:
Saarbrücker Zeitung Druckhaus GmbH, 66117
Saarbrücken, Untertürkheimer Str. 15



Fragebogen

1. Welche Medien kennst du? Wie oft nutzt du sie?

TAGESZEITUNG lese ich

jeden Tag häufig ab und zu nie

ZEITSCHRIFTEN, wie beispielsweise Stern oder TV Spielfilm lese ich

jeden Tag häufig ab und zu nie

JUGENDZEITSCHRIFTEN, wie Bravo oder Yam! lese ich

jeden Tag häufig ab und zu nie

FERNSEHEN ist für mich

sehr wichtig wichtig ab und zu wichtig unwichtig

RADIO hören ist für mich

sehr wichtig wichtig ab und zu wichtig unwichtig

INTERNET ist für mich

sehr wichtig wichtig ab und zu wichtig unwichtig

2. Ich habe zu Hause oder unterwegs die Möglichkeit, im Internet zu surfen.

ja nein

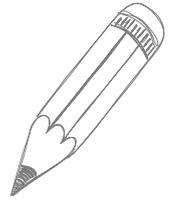
3. Meine Lieblingsbeschäftigung im Internet ist (du kannst mehrere Begriffe ankreuzen):

spielen surfen E-Mail schreiben chatten

4. Wenn du auf einer einsamen Insel leben müsstest, welche Medien würdest du mitnehmen?

(Du kannst mehrere Medien ankreuzen)

Tageszeitung Zeitschrift Wochenzeitung Fernseher
 Radio Smartphone



klasse!-Quiz

Seit wann gibt es den Trierischen Volksfreund? _____

Der Trierische Volksfreund hat ein sogenanntes Buchsystem, mit dem die verschiedenen Teile der Zeitung voneinander abgetrennt sind. In welchem Buch befinden sich die folgenden Seiten?

Politik, Themen des Tages: _____

Lokales: _____

Sport: _____

Kultur: _____

Auf welcher Seite im TV befindet sich die Wettervorhersage? _____

Welche Temperaturen werden für heute in Trier erwartet? _____

Wie warm wird es in Frankfurt? _____

Auf welcher Seite befindet sich das Impressum des TV? _____

Wie heißen die TV-Geschäftsführer? _____

Auf welcher Seite ist das Fernsehprogramm? _____

Welche Sendung ist in der ARD heute um 20.15 Uhr zu sehen? _____

Wo findet sich der tägliche „Hägar“-Comic? _____

Wie heißt die TV-Fernsehbeilage und an welchem Tag erscheint sie? _____

LEHRMATERIALIEN

3. Medium & Meinung | Medienvergleich



1. Gesetzliche Grundlagen

Artikel 20 Grundgesetz: Alle Macht geht vom Volke aus

Demokratie braucht Meinung:

- weil Entscheidungen gefällt werden müssen
- weil Bürger wählen können

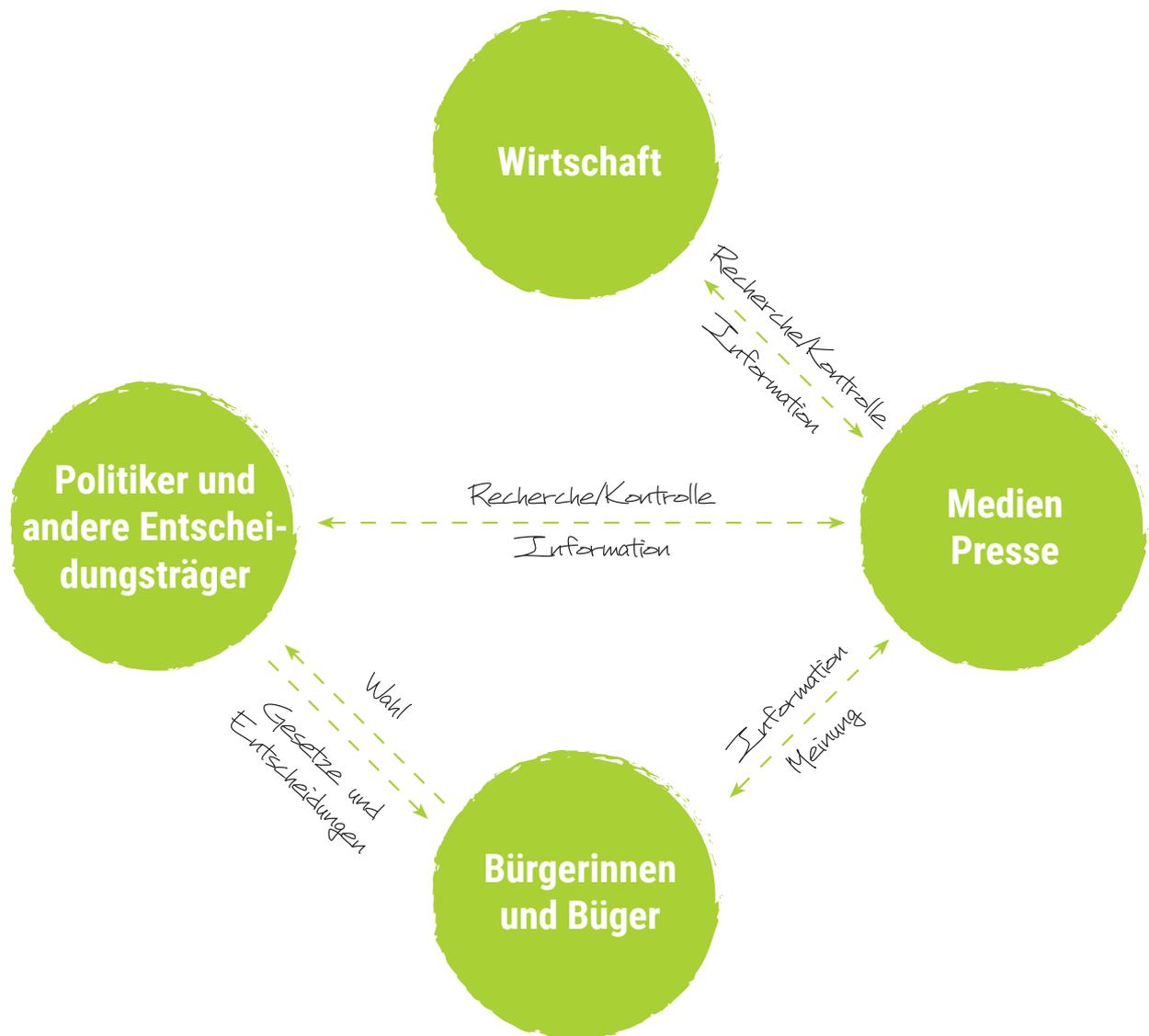
Artikel 5* Grundgesetz:

- Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
- Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.

*Der Artikel 5 Grundgesetz garantiert die Meinungsfreiheit, Informationsfreiheit, Pressefreiheit, Rundfunkfreiheit und Filmfreiheit.

2. Aufgaben der Presse

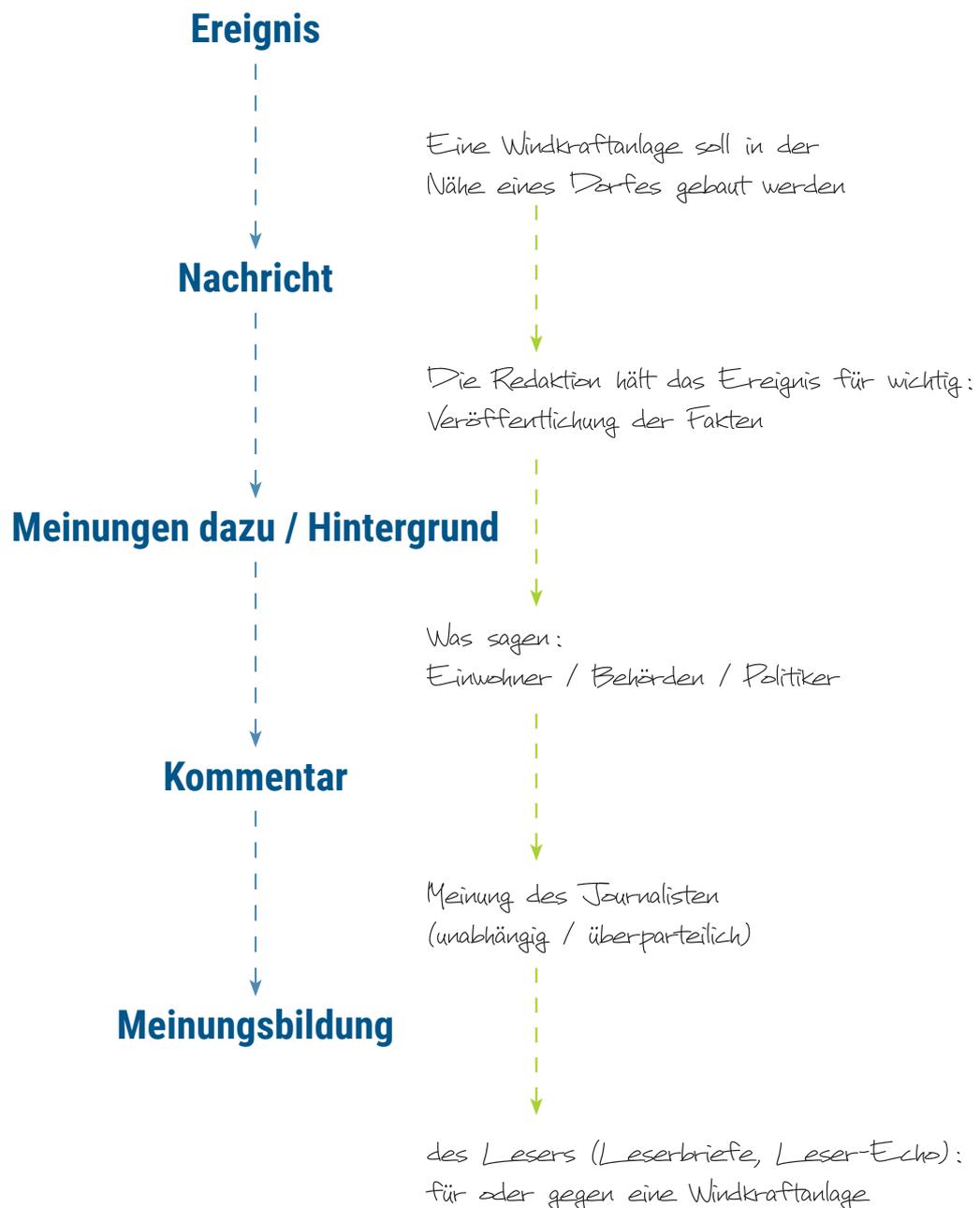
Welche Aufgabe hat die Presse bei der Meinungsbildung?



Meinungsbildung

Aufgabe der Zeitungen ist es, in einer demokratisch legitimierten Gesellschaft ihrem Auftrag zur Meinungsbildung gerecht zu werden und nicht zu manipulieren. Meinungsmache in allen ihren Auswüchsen ist bei seriösen und unabhängigen Medien verpönt. Redakteure/innen tragen daher eine hohe Verantwortung.

3. So arbeitet die Presse



4. Wie kann die Presse die Meinungsbildung beeinflussen?

1. Auswahl der Nachrichten

Jede Redaktion wählt nach bestimmten Kriterien die Nachrichten aus, von denen sie glaubt, dass sie für ihre speziellen Leser wichtig und interessant sind.

2. Aufmachung der Nachricht

Die Redaktion kann die Bedeutung einer Nachricht durch eine entsprechende Aufmachung (Überschrift, Länge des Artikels) betonen.

3. Platzierung

Berichte über Top-Ereignisse werden oben auf der Seite platziert (der Aufmacher ist der redaktionelle Hauptartikel jeder Seite).

4. Überschrift

Die Überschrift soll einen Leseanreiz bieten und auf den Artikel aufmerksam machen.

5. Bebilderung

Bilder dienen nicht nur als Blickfang auf einer Seite. Sie müssen auch einen Nachrichtenwert besitzen. Bildtexte können die Wirkung eines Fotos auf den Leser beeinflussen.

6. Objektivität der Informationen

Die Nachrichtenauswahl erfolgt stets subjektiv. Objektiv soll dagegen die Information bewertet werden: Zu einem Ereignis werden im Regelfall mehrere Seiten (z.B. Parteien) gehört. Wer Informationen einer Seite unterschlägt, manipuliert Meinung und handelt unseriös.

7. Kommentare

Einem Kommentar, der stets die subjektive Meinung des Schreibers wiedergibt, muss die nachrichtliche Information vorangestellt werden. Kommentare sind kein Mittel zur Manipulation, sondern sollen die Leser/innen zur Bildung einer eigenen Meinung anregen.

5. Medienvergleich

Es gibt kein Medium, das alle Ansprüche erfüllen kann

Zeitungen:

- Vorteile: großes Nachrichtenangebot, Hintergrundinformationen. Jederzeit nutzbar. Der Leser bestimmt Ort, Zeit und Dauer der Nutzung. Leser können durch ihre in der Zeitung veröffentlichten Zuschriften persönliche Meinungen zu fast allen Themen äußern.
- Nachteile: Die Zeitung erscheint nicht am Tag des Geschehens, keine bewegten Bilder.

Fernsehen:

- Vorteile: anschaulich durch farbige und bewegte Bilder.
- Nachteile: oft nur ein geringes Nachrichten- und Hintergrundangebot. Der Konsument muss zu festgelegten Zeiten einschalten, um informiert zu werden.

Hörfunk:

- Vorteile: sehr aktuell, Originaltöne (Interviews), große Senderauswahl (Unterhaltung, Hintergrund).
- Nachteile: Radiohörer muss sich an festen Sende-Schemen orientieren. Die Information ist knapp und wird selten wiederholt (kein Nachlesen möglich).

Internet:

- Vorteile: Multimedia (anschaulich), weltweite Verbreitung, interaktiv, Aktualität.
- Nachteile: Nutzer ist von Computern, Laptops oder Mobiltelefon abhängig.

5. Medienvergleich

PRINT MEDIEN

- Tageszeitung**
 - lokal/regional (z. B. Trierischer Volksfreund)
 - überregional (z. B. FAZ, Handelsblatt, Süddeutsche Zeitung, Die Welt)
- Wochenzeitung**
 - z. B. Die Zeit
- Anzeigenblätter**
 - z. B. Die Woch
- Boulevard-Presse**
 - z. B. Bild
- Zeitschriften**
 - Nachrichtenmagazine (z. B. Der Spiegel, Focus)
 - Yellow Press (z. B. Frau im Spiegel)
 - Fachzeitschrift (z. B. Kicker)

RUNDFUNK

- Fernsehen**
 - öffentlich-rechtlich (z. B. ZDF, ARD)
 - privat (z. B. RTL, Pro 7, SAT 1)
- Hörfunk**
 - öffentlich-rechtlich (z. B. SWR 3)
 - privat (z. B. RPR, Antenne Bayern)

ELEKTRONISCHE MEDIEN

- Internet**
 - z. B. www.volksfreund.de, Google
- Videotext**
 - z. B. ARD, SAT.1

6. Übungen

Zeitungen im Vergleich



- **Titelseite des Trierischen Volksfreunds mit der Aufschlagseite einer anderen Tageszeitung vergleichen** (überregionale Zeitung, Regionalzeitung, Boulevard-Blatt):
Welche Nachrichten hat der TV nicht auf seiner ersten Seite veröffentlicht?
Welche Nachrichten haben die anderen Zeitungen nicht berücksichtigt?
Welche regionalen Nachrichten hat der TV? Vergleiche die Sprache der verschiedenen Zeitungen (komplette Sätze? Adjektive?).
- **Artikel des Aufmachers mit einer anderen Überschrift versehen** (z.B. plakativ / aggressiv / reißerisch oder betont sachlich / nüchtern).
- **Fotos mit einem neuen Bildtext versehen** (dabei immer auf Sachlichkeit achten).
- **zehn Artikel aus der aktuellen TV-Ausgabe auswählen.**
Aufgabenstellung: Sucht fünf Artikel aus dem TV aus, die ihr veröffentlichen würdet, und fünf, die ihr als Redakteure nicht ins Blatt „gehoben“ hättet. Anschließend vergleichen und Auswahl begründen.
- **Am Abend die Nachrichtensendungen im Fernsehen anschauen** und notieren, über welche Ereignisse berichtet wird. Am nächsten Tag mit dem Nachrichtenangebot im TV vergleichen.
- **In der Schule Radio-Nachrichten (regional, national, international) hören, Themen notieren.**
Am nächsten Tag vergleichen, wie und ob diese Themen auch im TV berücksichtigt worden sind.

7. Das Internet

volksfreund.de – Das Internetportal des Trierischen Volksfreunds

Seit November 1996 ist der TV mit seiner Online-Ausgabe www.volksfreund.de im Internet vertreten. Auf den täglich aktualisierten Seiten können sich Nutzer über das Geschehen in der Region Trier, Deutschland und der Welt informieren. Dazu gehören nicht nur aktuelle Themen aus Politik, Kultur oder Sport, sondern auch Verbraucherthemen, Unterhaltung und Wissen. Außerdem finden die Nutzer auf volksfreund.de die regionalen Artikel aus der gedruckten Ausgabe des TV, Videos, Bilderstrecken und Termine. Zu volksfreund.de gehören auch weitere Internetportale wie fupa.net/volksfreund (Fußball in der Region), volksfreund.de/kinder (Kindernachrichten), rock-the-region.de (Festivalguide) oder tvoice.de (Chorportal). Nutzer sind dabei nicht nur Konsumenten, sie können sich durch eine Kommentarfunktion aktiv einbringen oder in den TV-Blogs (<http://blog.volksfreund.de>) eigene Artikel erstellen und diskutieren. Dies gilt auch für die Seiten des Volksfreunds auf Twitter (www.twitter.com/volksfreund) und Facebook (www.facebook.com/volksfreund), wo die Redaktion ebenfalls aktuell berichtet.

volksfreund.de – der Aufbau der Startseite

Wenn Computernutzer in ihrem Internet-Programm (Browser) die Adresse www.volksfreund.de eintippen, wird die Homepage des Trierischen Volksfreunds aufgerufen. Der englische Begriff Homepage bezeichnet eine Startseite oder zentrale Übersichtsseite eines Internet-Angebots, von dem aus weitere Angebote abgerufen werden können – sei es über ein Menü (Navigationsleiste), Formulare, Suchmasken, weitere Links auf der Seite oder einzelne Artikel.

GESTALTUNG: Die Startseite beinhaltet mehrere Elemente, die sich auch auf den weiteren Seiten von volksfreund.de befinden. Im Einzelnen sind dies:

- 1. Kopf:** Er beinhaltet das Logo bzw. den Namen der Internetseite (volksfreund.de) – befindet man sich auf Unterseiten von volksfreund.de, können Nutzer durch Klick auf das Logo jederzeit auf die Startseite zurückspringen.
- 2. Menü:** Es dient zur Orientierung und Navigation durch das Angebot auf volksfreund.de. Klickt man einen der Hauptnavigationenpunkte im Menü an, öffnen sich weitere Untermenüs, z. B.: Sport->Fußball oder Sport->Basketball
- 3. Skyscraper:** So nennt man die Werbebanner am oberen und rechten Rand, die sich in der Regel auch auf anderen Unterseiten wiederfinden. Weitere Werbebanner finden sich in der rechten Spalte und im linken Bereich.
- 4. Suchmaske:** Sie ermöglicht das Durchforsten des [Volksfreund.de](http://volksfreund.de)-Archivs nach einzelnen Artikeln, Bildern und Videos. In die Maske tippt man ein zur Suche passendes Stichwort ein.
- 5. Fuß:** Hier sind weitere Links zum Impressum, weiteren redaktionellen und werblichen Angeboten angesiedelt.

medium & meinung | medienvergleich

INHALT: Inhaltlich ist die Startseite von volksfreund.de so etwas wie ein Schaufenster – hier finden Nutzer auf einen Blick alle wichtigsten Meldungen aus der Region, Deutschland und der Welt, ergänzt durch Hinweise auf Fotos, Videos, Hintergrundinfos oder werbliche Angebote. Die Homepage entspricht damit von der Bedeutung der ersten Seite der gedruckten Ausgabe. Als solche bedient sie sich ähnlicher Elemente, um den Nutzer auf bestimmte Artikel oder Ereignisse hinzuweisen: größere Bilder und Überschriften der Tophemen, farbliche Hervorhebungen brandaktueller Meldungen, Gliederung umfangreicher Geschichten. Ähnlich wie bei einer klassischen Zeitungsseite gilt für eine Startseite im Internet: die wichtigsten Geschichten nach oben. Nutzer sehen beim Aufruf der Homepage von volksfreund.de daher zunächst folgende inhaltliche Elemente:



1. Tophemen: Sie stehen immer an der Spitze der Seite und sind mit einem ganzseitigen Bild geschmückt.

2. Specials: Je nach Bedarf werden Großereignisse (beispielsweise Fußball-Weltmeisterschaft) gesondert auf der Startseite präsentiert.

3. Region: In diesem Bereich finden die Nutzer weitere aktuelle Meldungen aus der Region.

4. Danach folgen weitere Ressorts und Angebote, beispielsweise der regionale und überregionale Sport, aktuelle Meldungen aus Deutschland und der Welt, Prominenten- und Kulturgeschichten, Verbrauchertemen, Themenserien, Meinungen und Kolumnen wie der Eifel-Pitter oder „Täglich Trier“. Ergänzt wird dies durch Serviceangebote, etwa dem Wetterkasten, Radarkontrollen der Polizei oder aktuellen Fotostrecken und Lotto-zahlen.

volksfreund.de – Weitere Inhalte

Das Angebot von volksfreund.de ist nicht auf die Startseite und einzelne Artikel beschränkt. Wer beispielsweise nur den Sport im Fokus hat, kann über das Hauptmenü eine Sport-Übersichtsseite mit den wichtigsten Fakten und Meldungen aufrufen. Von dort lassen sich weitere Unterseiten starten. Gleiches gilt für Verlagsangebote, Abfragen, Verbrauchergeschichten oder Aktionen wie Meine Hilfe zählt. Eine Auswahl weiterer Menüpunkte:

- **Region:** Die wichtigsten Meldungen und die aktuellen Beiträge aus der gedruckten Ausgabe, gegliedert nach den zwölf Lokalausgaben des Trierischen Volksfreunds. Ergänzend dazu finden sich hier wichtige Meldungen aus ganz Rheinland-Pfalz sowie Polizeinachrichten („Blaulicht“).
- **Nachrichten:** Weitere aktuelle Nachrichten aus Deutschland und der Welt, Wirtschaft, Kultur, Boulevard, Servicethemen oder Sonderthemen mit Mehrwert- oder Hintergrundcharakter (Magazin), beispielsweise Bauen & Wohnen, Multimedia oder Motor-Journal.
- **Sport:** Regionale und überregionale Sportnachrichten, die wichtigsten Sportarten in eigenen Ressorts gebündelt.
- **Fotos:** Bilderstrecken aus der Region zu Freizeit und Ereignissen
- **Dossiers:** Dossiers fassen redaktionelle Serien oder Meldungen zu aktuellen Themen auf einer Übersichtsseite zusammen. Beispiele: Verkehr in Trier, Multimedia-Reportagen, Nero-Ausstellung, Familie & Volksfreund, Wahlen. Gehören Artikel zu einem Dossier, wird das im Text mit einem Link hervorgehoben.
- **Aktionen:** bündelt Gewinnspiele, spezielle Angebote (etwa **klasse!**) und Wettbewerbe des Medienhauses.
- **Kindernachrichten:** Hinsichtlich Gestaltung, Layout und Inhalt ist der Bereich Kindernachrichten ein speziell aufbereitetes Angebot mit kindgerechten Meldungen. Es findet sich unter www.volksfreund.de/kinder
- **Videos:** Bewegtbilder aus der Region – die gibt es auf www.volksfreund.de/videos



Aufbau einer Online-Meldung

Eine Meldung auf volksfreund.de unterscheidet sich im Grundsatz nicht von einer Meldung für den gedruckten Volksfreund. Auch hier gelten die journalistischen Ws: Wer, wie, wo, was, wann. Auf einer Übersichtsseite wird eine Meldung „angerissen“, das heißt, der eigentliche Beitrag wird nicht angezeigt und erst aufgerufen, wenn Nutzer auf die Überschrift oder einen weiterführenden Link klicken.



Überschrift: Sachlich, die wichtigste Info in einem Satz

Vorspann: Ähnlich wie in der gedruckten Ausgabe: Der Vorspann fasst die wichtigsten Informationen eines Artikels zusammen und soll zugleich Interesse für den eigentlichen Beitrag erzeugen.

Vorschau: Wenn möglich, erhöht ein Vorschau- oder Symbolbild, auch Thumb genannt, zum Artikel die Relevanz des Beitrags und ist zugleich auf einer Homepage ein Mittel, um die Aufmerksamkeit des Nutzers zu gewinnen.

Auf einer Artikelseite wird der eigentliche Text angezeigt:

Überschrift & Vorspann: wie oben beschrieben.

Ortsmarke: Nennt den Ort des Ereignisses

Grundtext: Setzt den Vorspann fort. Muss gestalterisch lesefreundlich gestaltet sein (also über Absätze, Trennlinien, Gliederung)

Datum/Quelle: Zeigt das Erstellungsdatum des Artikels sowie den Ordner auf volksfreund.de, in dem dieser Text angelegt wurde – das erleichtert beispielsweise die Navigation, um weitere Artikel aus dem gleichen Ressort zu finden.

Link: im Text oder unter dem Text platziert, führen Links zu ergänzenden Informationen oder externen Angeboten.

Fotos / Videos / Kommentare: wie der Link eine inhaltliche Ergänzung des Beitrags.

LEHRMATERIALIEN

4. Die regionale Tageszeitung



Die regionale Tageszeitung

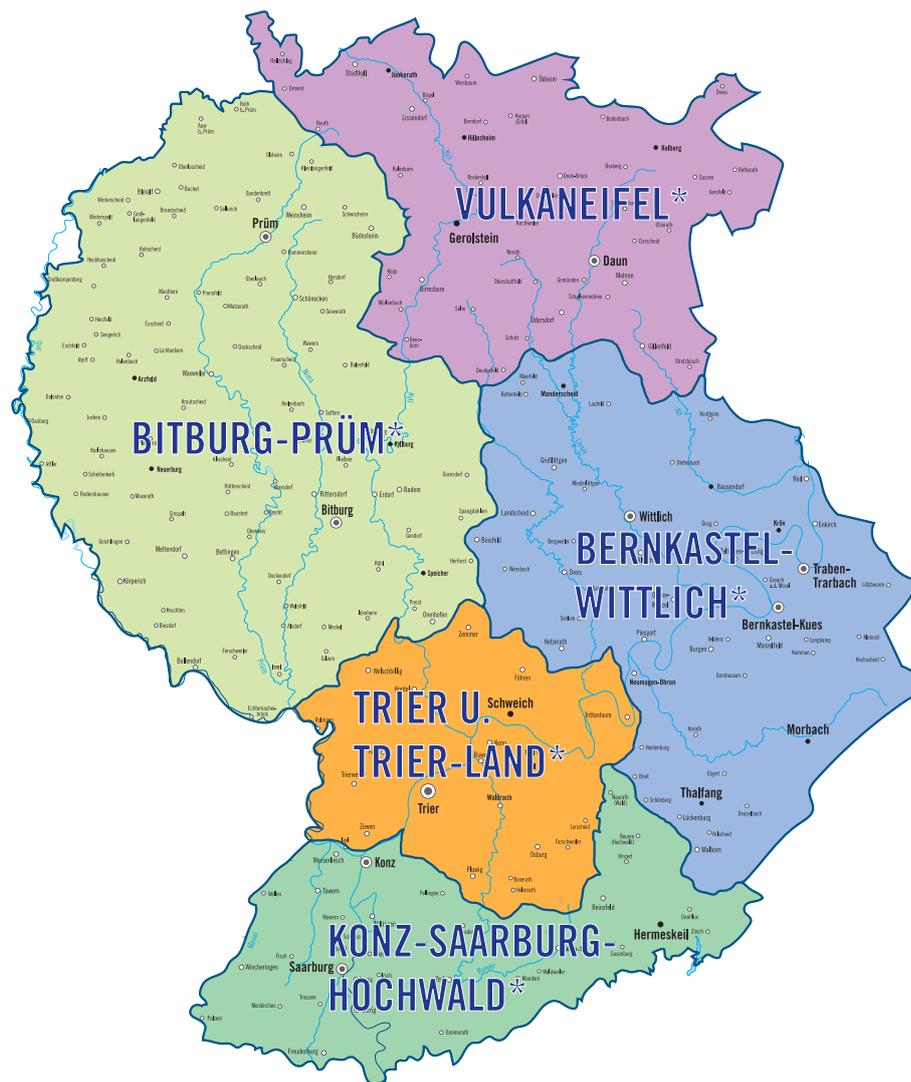
1. Trierischer Volksfreund
2. Verbreitungsgebiet
3. Die Redaktion
4. Von der Nachricht zur Zeitung
5. Vom Ereignis zum Leser
6. Wie entsteht eine Zeitung
7. Die technische Herstellung der Zeitung
8. Der Tagesablauf beim TV



1. Trierischer Volksfreund

- Gesamtauflage:
Montag-Freitag: 56.000 Exemplare
Samstag: ca. 58.000 Exemplare
(überwiegend im Abonnement)
- Jede Zeitung wird im Schnitt von statistisch 3,0 Personen gelesen.
- Daraus folgt:
der TV hat rund 180.000 Leser

2. Verbreitungsgebiet

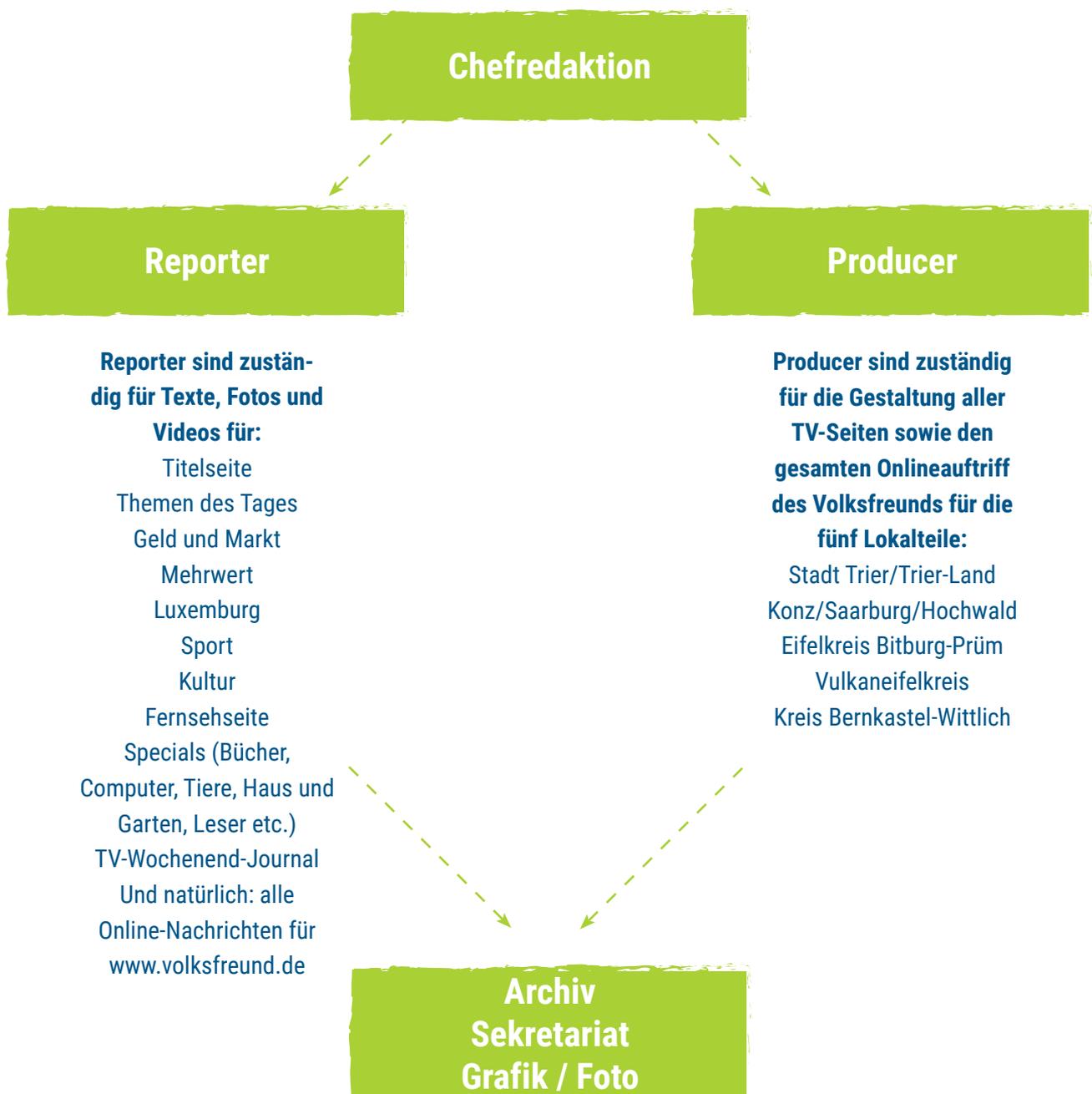


Der Trierische Volksfreund erscheint im ehemaligen Regierungsbezirk Trier mit folgenden fünf Lokalausgaben:

- **für Trier/Trier-Saarburg:**
Stadt Trier/Trier-Land
Konz/Saarburg/Hochwald
- **für die Eifel:**
Eifelkreis Bitburg-Prüm
Vulkaneifelkreis
- **Kreis Bernkastel-Wittlich**

3. Die Redaktion

Die Redaktion einer Zeitung besteht aus mehreren Abteilungen (Ressorts):



4. Wie entsteht eine Zeitung?

Von der Nachricht zur Zeitung



5. Vom Ereignis zum Leser

Die Redaktion einer Zeitung besteht aus mehreren Abteilungen (Ressorts):



6. Wie entsteht eine Zeitung?

Redaktion

Die Redaktion des Trierischen Volksfreunds besteht aus Reportern und Producern. Die Seitengestalter (Producer) und Reporter arbeiten entweder im Haupthaus oder in den Außenredaktionen Wittlich und Bitburg, Daun oder Prüm. Insgesamt arbeiten in der Redaktion 57 Redakteurinnen und Redakteure sowie sechs Volontärinnen und Volontäre. Diese recherchieren und schreiben Artikel, machen Bilder und Videos, wählen Nachrichtenmaterial aus und gestalten die Seiten. Die TV-Redaktion stützt sich auf rund 80 freie Mitarbeiter, vornehmlich aus der Region, sowie Korrespondenten in Berlin, Mainz, Brüssel und Washington. Abonniert ist die Nachrichtenagentur dpa.

Vertrieb

Die inhaltlich beste Zeitung ist wertlos, wenn sie nicht rechtzeitig den Leser erreicht. Beim Trierischen Volksfreund kümmern sich die Mitarbeiter des Tochterunternehmens TV-Logistik um die Belieferung der Abonnenten. Rund 200 Zusteller/innen sorgen dafür, dass die Leser die Zeitung morgens pünktlich in Händen halten.

Anzeigenabteilung

Die heimische Wirtschaft findet im Trierischen Volksfreund ausgezeichnete Werbeplattformen. Auch Privatpersonen erhalten, besonders im Kleinanzeigenteil, Werbemöglichkeiten und können Angebote nutzen. Rund zwei Drittel der Einnahmen eines Zeitungsverlages resultieren aus den Anzeigenerlösen. Zahlreiche Medienberater kümmern sich zudem um die gewerblichen Kunden.

Verwaltung

Ein Verlag braucht, wie jedes andere Unternehmen, eine Verwaltung: Personalwesen, kaufmännische Abteilung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Einkauf usw. Insgesamt arbeiten beim Trierischen Volksfreund und seinen Tochterfirmen rund 50 Personen in diesen „allgemeinen“ Abteilungen.

Druck

EDV, Zeitungsdruck und Weiterverarbeitung sind die Säulen der technischen Zeitungsproduktion. Die Drucker fertigen aus den Druckvorlagen der Redaktion und der Anzeigenabteilung das Produkt „Zeitung“.

7. Der Tagesablauf beim TV

7 Uhr

- Im Verlag nehmen die Beschäftigten der Abteilungen TV Logistik, Anzeigenabteilung und Verwaltung ihre Arbeit auf. Die Online-Redaktion verarbeitet bereits ab 6 Uhr erste Meldungen.

9 bis 10 Uhr

- Die Redakteure in den Lokal- und Mantelredaktionen beginnen die nächste Ausgabe zu planen. Sie organisieren, recherchieren und nehmen Termine wahr.
- Die Medienberater besuchen Geschäftspartner.

9.30 Uhr

- Anzeigenabteilung und Redaktion haben sich bei der Planungsrunde abgestimmt: Der Seitenumfang und die Anzeigenplatzierungen für die nächste Ausgabe stehen fest.

11 Uhr

- Große Redaktionskonferenz mit Blattkritik sowie Festlegung der Themen für die nächste Ausgabe. Die Blattmacher haben mit der Seitenproduktion begonnen, die Reporter schreiben ihre Artikel.

19 Uhr

- Die letzten Lokalseiten werden von der Redaktion zur Belichtung freigegeben.

19.30 Uhr

- Abgabeschluss der Seiten für die Mantelredaktionen.

19.35 Uhr

- In der Verlagsproduktion wird kontrolliert, ob die Seiten komplett mit allen Elementen auf dem Belichter auflaufen.
- In der Plattenherstellung kommen die fertigen Druckplatten an.

die regionale tageszeitung

19.45 Uhr

- Andruck im Druckzentrum in Saarbrücken.
- Im Druckzentrum wird bis 23.45 Uhr auf Hochtouren gedruckt.
- In der Weiterverarbeitung werden Prospekte und Vordrucke in die Zeitungen eingelegt. Die fertigen Zeitungen werden gezählt, verpackt und in die Zeitungsfahrzeuge verladen.
- Lieferwagen bringen die Zeitungen zu den Ablagestellen oder direkt zu den Abonnenten.

23 bis 2.30 Uhr

- An den Ablageorten übernehmen die Zustellerinnen und Zusteller die Pakete und bringen die Zeitungen in die Postkästen der Abonnenten. Bis 6.30 Uhr spätestens sollen die Zeitungen bei den Kunden sein.



LEHRMATERIALIEN

5. Praktische Tipps zur Pressearbeit



1. Das Schreiben

- Verständlich und leserfreundlich schreiben
- So attraktiv schreiben, dass ein Reiz zum Weiterlesen entsteht
- Kurze, verständliche Sätze bilden
- Das Verb den Satz bestimmen lassen. Im Aktiv, nicht im Passiv schreiben. Substantive, die auf „ung“ enden, am besten vermeiden – dafür Verben einsetzen. Falsch: Die Jahreshauptversammlung des Musikvereins Blechtrommel kommt am Dienstag um 20 Uhr im Jugendheim von Trompetenheim zur Durchführung. Richtig: Im Jugendheim von Trompetenheim treffen sich die Mitglieder des Musikvereins Blechtrommel am Dienstag um 20 Uhr zu ihrer Jahreshauptversammlung.
- Nur so viele Zahlen wie nötig und so einfach wie möglich. Nicht: Sechs Leichtathleten, acht Judokämpfer, drei Fechter und zwei Fußballmannschaften aus der Region Trier nehmen am Wochenende an einem internationalen Turnier in X-Stadt teil. Besser: Eine über 40 Mann starke Sport-Auswahl der Region Trier, bestehend aus Leichtathleten, Judokämpfern, Fechtern und zwei Fußballmannschaften, nimmt am Wochenende an einem internationalen Turnier in X-Stadt teil.
- Abkürzungen auflösen oder erklären. Gängige Abkürzungen wie CDU, SPD oder FC Bayern müssen nicht erklärt werden.
- Genau zitieren. Bei Zitaten sind Anführungszeichen zu verwenden.
- Vorsichtig mit Namen, Daten und Zahlen umgehen. Niemand mag es, wenn sein Name falsch geschrieben in der Zeitung steht, wenn eine Veranstaltung mit falscher Zeit oder unzutreffender Ortsangabe angekündigt wird.

2. Das Fotografieren

- prüfen, ob Kamera und Blitz (oder wahlweise Smartphone) genügend Akku haben (Ersatz-Akku mitnehmen)
prüfen, ob Chip (Speicherkarte) eingelegt und genügend Speicherplatz vorhanden ist.
- das Motiv gestalten (auf einen aussagekräftigen Ausschnitt achten) und nicht wahllos knipsen
- so nahe wie möglich an das Motiv herangehen. Das optimale Format wählen (quer oder hoch).
Porträts mit Tele-Objektiv, Gebäude und Gruppen überwiegend mit Normal- oder Weitwinkel-Objektiv
- Kamera ruhig halten! Die längste Verschlusszeit, die ohne Stativ noch eine Schärfe garantiert,
ist 1/60 Sekunde. Längere Verschlusszeiten als 1/30 führen ohne Stativ zu verwackelten Bildern.
- mit dem vorhandenen Licht fotografieren. Tipp: Bei Porträts im Freien gegen das Licht Blitzlicht verwenden.
- Je mehr Aufnahmen in unterschiedlichen Formaten (Hoch- und Querformat) „geschossen“ werden, desto
leichter fällt die Auswahl. Es ist ärgerlich, wenn nur ein Bild gemacht und der Fotografierte dabei ausgerech-
net mit geschlossenen Augen abgelichtet worden ist.



3. Übung Schreiben

Unten finden Sie eine Original-Agenturmeldung.:

- den Text einem Ressorts zuordnen
- Agenturtext mit einer Überschrift versehen
- aus dem Agenturtext kurze Nachrichten schreiben
- überlegen, für welche Darstellungsformen sich der Text eignet



Übungstext

Genf (dpa) Im Kampf gegen die Erderwärmung müssen die Staaten ihre Wälder besser schützen und eine klimafreundlichere Landwirtschaft fördern. Zu diesem Ergebnis kommt der Weltklimarat IPCC in einem Sonderbericht über den Zusammenhang von Klimawandel und Landflächen. Aus dem heute in Genf präsentierten Report geht zudem hervor, dass der weltweite Temperaturanstieg über den Landflächen im Vergleich zur vorindustriellen Zeit bereits bei 1,53 Grad liegt.

Die Autoren des Berichts, 107 Forscher aus 52 Ländern, gehen unter anderem davon aus, dass die Zahl, Dauer und Intensität von Hitzewellen sowie Dürren nicht zuletzt rund um das Mittelmeer zunehmen werden. In vielen Regionen werden zudem häufiger extreme Regenfälle vorkommen. Zugleich sieht der IPCC Gefahren für die sichere Versorgung mit Lebensmitteln. „Die Stabilität des Nahrungsmittel-Angebots wird voraussichtlich sinken, da das Ausmaß und die Häufigkeit von Extremwetter-Ereignissen, die die Lebensmittelproduktion beeinträchtigen, steigen wird.“

Derzeit seien rund 820 Millionen Menschen weltweit unterernährt. Ihre Zahl steigt nach UN-Daten seit einigen Jahren wieder. Laut IPCC leben rund 500 Millionen Menschen in Gebieten, die von Versteppung bedroht sind. Diese Regionen seien umso anfälliger für Wetterextreme wie Dürren, Hitzewellen und Staubstürme. Es geht laut IPCC nun auch darum, die gesamte Kette der Erzeugung und des Konsums von Nahrungsmitteln zu überdenken.

(dpa)

4. Übung Seitenumbruch

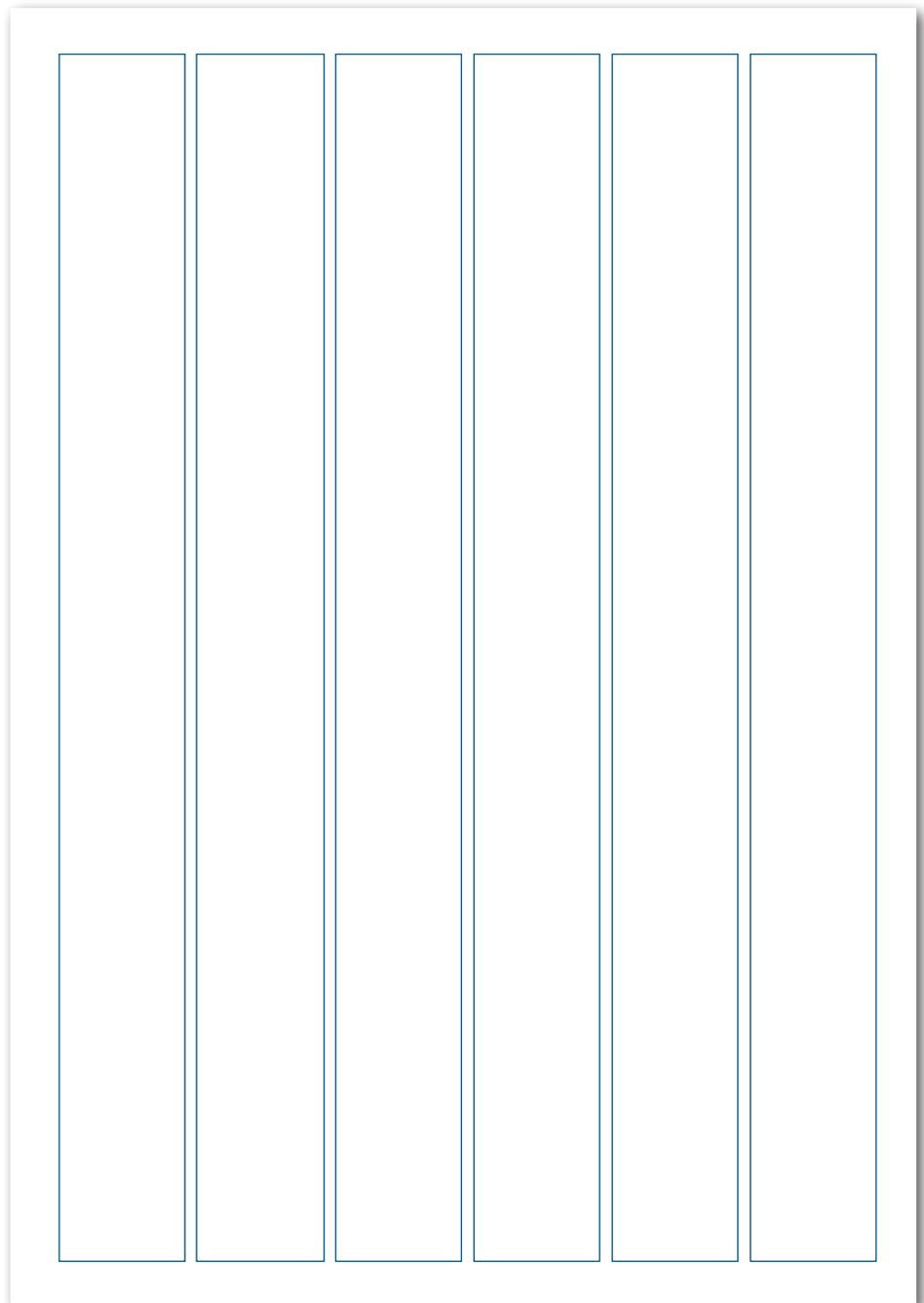
Nachfolgend finden Sie schon veröffentlichte Zeitungsseiten des TV aus verschiedenen Ressorts. Die Aufmacher-Seite auf der übernächsten Seite ist als Zeitungspuzzle zerlegt worden. Dieses Puzzle können Sie vergrößern, kopieren und von den Schülern ausschneiden lassen. Gleiches können Sie auch mit den weiteren Seiten (Sport, Kultur und Lokales) machen, die allerdings noch auseinandergeschnitten werden müssen.

- Die ausgeschnittenen Artikel vermischen und von den Schülern den jeweiligen Ressorts zuordnen lassen.
- Mit den ausgeschnittenen Artikeln die Seiten wieder zusammensetzen. Empfehlung:
Beim Seitenpuzzle nur die von einer Seite ausgeschnittenen Artikel nehmen, sonst wird es sehr schwierig.
- Am besten benutzen Sie für das Zeitungspuzzle den Seitenspiegel (Seite 94).
Auf diesem Spiegel sind sechs Spalten eingezeichnet, die die Orientierung auf der Seite erleichtern.



praktische tipps

Seitenspiegel: Dies ist der Grundriss für das Layout einer Zeitungsseite



Zeitungs-Puzzle:
Artikel und Fotos aus-
schneiden und zusammen-
setzen. Seitenspiegel
verwenden.





WEINKÖNIGIN MIT HANG ZU TRAKTOREN
Zu Besuch auf dem Hof bei
Lena Hein aus Nittel-Köllig. Seite 14



GASTSPIEL IN DER HEIMAT
Seit Wagner spielt mit der
Költschrock-Band Kasalla
in der Region. Seite 25

**Frau von der Mosel
klagt vergeblich
gegen Kinderlärm**

TRIER (ber) Wie selten einem Spielplatz nahe, muss das Kindergeschrei und die Geräusche der Spielgeräte im Kauf anfallen. Auf diese Weise hat sich ein ständiges Geräusch über die Mosel hinweggetragen. Eine Frau von der Mosel hat geklagt, weil auf dem Spielplatz neben ihrem eine Leuchte, planlos angeleuchtet wurde. Ihre Beschwerde ist die Anwesenheit. Bei den Tönen hat keine wirkliche Wirkung auf diese Kritik abgewogen auf Traue Olym.

Themen des Tages Seite 8

KONTAKT

Anfragen 0551/79 99 999
Abos 0551/79 99 999
Lernservice 0551/79 99 0

www.tz.de
www.tz.de/abos
www.tz.de/lernservice

RUBRIKEN

| | |
|----------------|--------------|
| GELD UND MARKT | SEITE 9 |
| PERSONEN | SEITE 29 |
| REISEN | SEITE 22 |
| WISSEN | SEITE 22 |
| FRAGEN | SEITE 22 |
| FÜR KINDER | SEITE 23, 26 |

Produktion dieser Seite:
Hendrik Huchelshoff

Bezugspreis 2,50 € inkl. MwSt.



4 194971 25204 80130



TIERE
Von wegen
wie Hund und Katz

TRIER (ber) Hund und Katz spielen, haben viele Gemeinsamkeiten. Beide sind soziale Tiere und können sich gut verstehen. In der Natur sind sie jedoch sehr unterschiedlich. Der Hund ist ein Rudeltier und der Katz ein Einzelgänger. Die Unterschiede sind aber nicht immer offensichtlich.

Themen des Tages Seite 8

**Grundsteuer: Noch
immer fehlen
Millionen Daten**

BERLIN (ber) Wegen der schlechten Datenlage wurde die Frist für die Abgabe der Grundsteuererklärung um mehrere Monate verschoben. Die wertvollen Daten fehlen oft noch. Dies hat zu erheblichen Verzögerungen bei der Berechnung der Grundsteuer geführt. Die Grundsteuer wird ab dem 1. Januar 2025 in Höhe von über 60 Prozent der abzufälligen Grundsteuer erhoben. Die Grundsteuer wird ab dem 1. Januar 2025 in Höhe von über 60 Prozent der abzufälligen Grundsteuer erhoben.

Themen des Tages Seite 8

100 Jahre Funk
100 Jahre Funk

Themen des Tages Seite 8

**Sonderbarer Streit
um eine Ohrige in
Saarburger Firma**

SAARBRÜCKEN (ber) Die neue Führungskraft in der Saarburger Firma ist ein Streit um eine Ohrige. Die neue Führungskraft ist ein Streit um eine Ohrige. Die neue Führungskraft ist ein Streit um eine Ohrige.

Themen des Tages Seite 8

**Biotüte vor dem Aus: In spätestens
fünf Jahren gibt's die braune Tonne**

In der Region Trier gibt es seit vielen Jahren die Biotüte. Genauso lange gibt es Gegenwind aus Mainz. Der scheint sich langsam auszuzahlen. Die Tage der Biotüte sind gezählt.

VERHÖRSCHREIBER

TRIER (ber) Mit einem auf dem Trierer Hauptplatz organisierten Bioanfangspark will der regionale Müllwirtschaftlerverband (MWB) künftig mehr Energie erzeugen. Das könnte die Verbrennungskapazität des Müllverbrennungswerks (MVB) in Trier erhöhen. Derzeit wird das Müllverbrennungswerk (MVB) in Trier mit einem Leistungsauftrag für Bio- und Kompostmüll beauftragt. Eine entsprechende Entscheidung über die Erweiterung der Biomüllabnahme ist im regionalen Müllwirtschaftlerverband (MWB) und der Stadt Trier bereits gefasst. Wenn die Anlage fertig ist, soll über zusätzlich den Inhalt der Biotüten vergoren werden.

Nach dem Beschluss über auch, dass in der Region Trier gegen viele Müllverbrennungswerke (MVB) in Deutschland auf Druck der Landesregierung die Biomüllabnahme eingestellt werden soll. „Wir sind stolz darauf, dass wir in der Region Trier die Biomüllabnahme anbieten“, sagt Juri Cielinski. Er meint, dass, dass die Biomüllabnahme in der Region Trier ein Erfolg sein wird.

Die Biomüllabnahme in der Biotüte ist schon seit Anfang des Jahres abgelehnt. Im Januar legte die Minister Umweltministerin ein entsprechendes Bescheid vor. Der ist ein Gegenstand der Biotüte. Die Biomüllabnahme ist ein Gegenstand der Biotüte. Die Biomüllabnahme ist ein Gegenstand der Biotüte.

WETTER

25°C
15°C

Seite 32

Alles radikal reduziert!

Totaler RÄUMUNGSVERKAUF

Wegen Geschäftsaufgabe

Klaviere, Flügel, Digitalpianos, Gitarren, Saiten, Noten, CDs und LPs

Selbstständig verkaufte 5 Jahre Garantie und Service durch unsere Vertragspartner auf Klavieren, Flügel, Digitalpianos

Christian Peisser, Inh. Boorg Kern e.K.
Trier, Fleischstraße 30-32, Tel 0931 - 93845-0

5A/50, 29./30. JULI 2023

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTeilICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER UND DAS TRIERER LAND



MONTAG, 2. SEPTEMBER 2024

Lokales

ZEITUNG FÜR TRIER, SCHWEICH, TRIERER LAND UND RUWERTAL

WWW.VOLKSFREUND.DE

Triererin steht wegen Hass-Posts vor Gericht

Die Verleumdung von vier Politikern über Facebook wirft die Staatsanwaltschaft einer Triererin vor. Deswegen muss sich die 67-Jährige nun vor dem Amtsgericht verantworten. Es ist ein Prozess voller Wahrscheinlichkeiten. Aber welche davon ist am wahrscheinlichsten?

WOLFGANG ZEMER

Trier hat sich eine heute 67-jährige Triererin im Oktober 2021 über Facebook der Verleumdung von Politikern schuldig gemacht? Das wirft die Staatsanwaltschaft der Frau jedenfalls vor. Richterin Petra Nicklas bleibt allerdings nichts anderes übrig, als sie festzusetzen. Laut der Staatsanwaltschaft Trier hat die zum Tatzeitpunkt 61-jährige Frau am 23. Oktober 2021 auf ihrem öffentlichen Facebook-Profil ein Foto gepostet, das Lichtbilder mehrerer Bundespolitiker in Form eines Fahndungsplakats zeigt. Auf diesem seien unter anderem die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel, der ehemalige Bundesgesundheitsminister Jens Spahn sowie die Ministerpräsidenten Markus Söder und Winfried Kretschmann abgebildet. Betrefflich habe die Triererin das Plakat in einem Großbuchstaben mit dem Wort „Terroristen“. Direkt darunter stand der Anklageschrift zufolge ein „Fahndungsaufruf“ wegen organisatorischer Verbrechen, Hochverrat, Genozid, Kindesmissbrauch, Volksverhetzung, Amtsmissbrauch, Erpressung, Nötigung, anstößige Täuschung und anderen schwerwiegenden Straftaten am Deutschen Volk und Einwohnern der Bundesrepublik Deutschland.“ Ob die heute 67-Jährige das wirk-



Die Staatsanwaltschaft Trier wirft einer Frau vor, am 23. Oktober 2021 auf ihrem Facebook-Profil ein Foto gepostet zu haben, das Lichtbilder mehrerer Bundespolitiker in Form eines Fahndungsplakats zeigt (Symbolbild).

lich gepostet hat? Eine Frage, über die sich Richterin Nicklas, die Staatsanwaltschaft und Rechtsanwäh-

worden sein. Ihm zufolge hat die Familie von ihr „seltsame“ Nachrichten über WhatsApp erhalten, mit Aussagen wie „Achtbisch“. Eines steht jedoch fest – und das gilt auch für die 67-Jährige war 2021 in Facebook-Gruppen unterwegs, die sich kritisch gegenüber Corona geäußert haben. Ein Screenshot zeigt, wie die den besagten Beitrag über ihr Profil am 21. Oktober 2021 gepostet beziehungsweise geteilt hat. Sie beschriftete es aber weiterhin: „Mir sagt das wirklich nichts.“

Dieses Bild nicht auf dem Handy der Frau gefunden werden konnte, soll ein Polizist, der für Internetkriminalität zuständig ist, Klarheit schaffen. Er hat das Handy ausgerevett. Er kann bestätigen, dass die Triererin zu dieser Zeit in bedenklichen Facebook-Gruppen unterwegs war. Jedoch war sie ihm zufolge mehr eine Leserin als eine Verfasserin von Beiträgen. Strafrechtlich relevante Bilder habe er auf dem Handy dennoch finden können – das Foto mit dem Fahndungsplakat aber nicht. Die Behauptung, jemand hätte das Handy der 67-Jährigen gehackt, mache ihn „atzen“. Der Grund sei fehlendes Motiv. Der Polizist erklärt: „In der Regel, wenn jemand ein anderes Handy hackt, dann wollen sie jemandem um Geld erpressen.“ Dass sich jemand Zugriff verschafft habe, nur um ein Bild über ihr Facebook-Profil zu sehen, sei ihm demnach unwahrscheinlich. „Die Wahrscheinlichkeit ist mir gering, aber die Wahrscheinlichkeit ist da“, riget er hinzu. Ob jemand das Handy gehackt hat oder nicht, könne er schätzwertig nicht sagen. Der Beamte stellt jedoch eine weitere Möglichkeit in den Raum, die den Post entfallen könnte: ein Versehen. „Es kann sein, dass sie sich vertippt und den Beitrag unbeabsichtigt geteilt hat.“ Aber auch das lässt sich nicht nachweisen. Was war es denn nun? Ein Versä-

hen, Absicht oder doch ein Hacker? Fragen, die sich nicht mit absoluter Sicherheit beantworten lassen können, wie die Verleumdung zeigt. Richterin Nicklas sagt: „Man muss sich jetzt überlegen, was davon wahrscheinlicher ist.“

Die Staatsanwaltschaft jedenfalls glaubt nicht an die Hacker-Theorie, wie sie in ihrem Plädoyer sagt. „Es wäre technisch möglich, aber ich halte es für aussagehlos.“ Stattdessen halte sie es für wahrscheinlicher, dass die 67-Jährige dieses Bild gesehen und besetzt geteilt hat. Daher fordert die Anklage wegen Verleumdung einer Person des politischen Lebens in vier Fällen eine Freiheitsstrafe von sechs Monaten auf Bewährung. Rechtsanwältin Boggendorf ist anderer Meinung. „Da man nicht detailliert nachweisen kann, ob sie gehackt wurde oder nicht, bleibt die Möglichkeit, dennoch bestehen.“ Darüber hinaus hat sie laut ihrem Verteidiger keine besonderen Beweismittel, die dieses Bild zu passen oder zu teilen. Er gelte davon aus, dass sich entweder jemand Zugriff auf ihren Facebook-Account verschafft oder sie es versehentlich geteilt habe. Er plädiert auf Freispruch. Die Möglichkeit, dass jemand die 67-Jährige gehackt habe, oder die Richterin, habe es aber – genau wie die Staatsanwaltschaft – für unwahrscheinlich, „ich glaube auch nicht, dass Sie es vorsätzlich geteilt haben.“ Vielleicht gelte sie davon aus, dass die Triererin es tatsächlich unbewusst gemacht habe. Nicklas sagt: „Man kann sich mal vertippen, und sie machen auf mich auch einen schlechten Eindruck.“ Da die Richterin nicht mit absoluter Gewissheit sagen kann, dass die 67-Jährigen den Post vorsätzlich geteilt hat, ist der Freispruch die logische Konsequenz. Rechtsanwältin ist der Richterpräsident allerdings noch nicht.

Spannorte auf der Autobahn verloren – Zeugen gesucht

SCHWENNINGEN (red) Ein Fahrer hat am Samstag, 31. August, gegen 17.30 Uhr mehrere Spannorte auf der A1 hinter der Anschlussstelle Schwich bis zur A92 in Fahrtrichtung Trier verloren. Dadurch wurden andere Verkehrsteilnehmer geschädigt. Zeugen, die Hinweise zu einem Verursacher geben können, werden gebeten, sich mit der Autobahnpolizei Schwich in Verbindung zu setzen. Telefon 0652 / 9185-0.

Wartungsarbeiten bei den Stadtwerken

Trier (red) Bei den Stadtwerken Trier (SWT) stehen am Dienstag, 3. September, dringende Instandsetzungsarbeiten an. Deswegen kommt es ab 18.30 Uhr zu folgenden Einschränkungen: In allen SWT-Bathhäusern und -Toiletten ist am Dienstag ab 18.30 Uhr keine Zahlung mit EC- oder Kreditkarte möglich. In diesem Zeitraum stehen ebenfalls die SWT-Homepage, die Internetseiten der Produktdienstleistungen und Bäder sowie die SWT-Services in der Fortzoo-App inklusive der Buchung des Deutschland-Semesters nicht zur Verfügung.

Produktion dieser Seite: Rebecca Schall

700 Menschen demonstrieren für Demokratie

Unter dem Motto „Nie wieder ist jetzt!“ setzen sich die Teilnehmer in der Innenstadt für Menschenrechte ein.

„Wir müssen die Zivilbevölkerung immer wieder mobilisieren und ihnen zeigen, dass unsere Demokratie in großer Gefahr ist. Wir erleben es schon heute, dass bestimmte Gruppen von Rechtsströmungen massiv bedroht sind. So zum Beispiel Sinti und Roma und Juden. Es ist nicht fünf vor zwölf, sondern bereits fünf nach zwölf. Aus diesem Grund müssen wir auf die Straßen gehen.“ Auch ein Aza kam zur Kundgebung. Er arbeitet in der Flüchtlingshilfe in Trier. „Ich lerne in meiner Sprechstunde viele Menschen kennen, die schwer traumatisiert sind, die verprügelt wurden, und Kinder, die ebenfalls schwer belastet sind. Wenn jemand meint, es gäbe zu viele Flüchtlinge, bitte ich zu bedenken, dass seit 2015 mehr als 85 Prozent an Migrant*innen in unserer Vereinigungssysteme einziehen. Indem sie arbeiten gehen und sehr gute Arbeit leisten. Ich sage daher: Flüchtlinge sind nicht das Problem.“ Laut Veranstalter haben etwa 700 Menschen an der Kundgebung teilgenommen. Das ist etwas weniger als erwartet, aber man sei trotzdem zufrieden.



Rund 700 Menschen nehmen an der Kundgebung in Trier teil. FOTO: FLOHRAZ



SA/SO, 13./14. APRIL 2024

Sport

VOLKSFREUND.DE/SPORT

17

FUSSBALL

Großer Fanmarsch zum Eintracht-Spiel

TIER (a) Zahlreiche Fans von Eintracht Trier haben bereits vor dem Anpfiff des Fußball-Oberliga-Spiels am Freitagabend gegen den 1. FC Kaiserslautern II (Spiel bei Redaktionsschluss nicht beendet) auf sich aufmerksam gemacht. Bei einem Fanmarsch zogen sie von der Porta Nigra zum Mestelstadion, um sich für das Matchball-Spiel um die Meisterschaft und den damit verbundenen Aufstieg in die Regionalliga einzustimmen und so auch ein Signal an die Mannschaft zu senden. Dabei wurden auch bengolische und Feuerwerkkörper gezündet. Alles Wichtige zum spannenden Fußball-Spiel > Informationen, Stimmen, Impressionen > finden Sie online unter volksfreund.de



„Staubsauger“ Schwedler soll wieder für Stabilität sorgen

Fußball-Oberliga: Beim jüngsten Bittburger Auftritt in Baumholder zählte Leander Schwedler zu den wenigen Lichtblitzen. Sein Einsatz gegen Morlautern ist gefährdet.

VERLAUFENDE BEWERTUNG

STRIKER Durchhalten müssen die Spieler des FC Bittburg noch bis Anfang Juni. Erst dann ist die Saison in der Fußball-Oberliga Bittburg-Pfalz/Saar beendet. Der Abstieg könnte jedoch aufgrund der eigenen Partie am Samstag ab 18 Uhr im Stadion Ost gegen den SV Morlautern und je nach dem Ergebnis der (weit entfernten) Konkurrenz schon am Wochenende definitiv besiegelt sein. Fabian Ewertz bringt die Forderung für die verbleibenden acht Partien auf einen einfachen Nenner: „Wenn wir uns weiter die Tore quasi selbst reinschießen, ist es einfach verdammt schwer, ein Spiel zu gewinnen. Das müssen wir ändern.“

Beim jüngsten 1:3 in Baumholder hatte die in den Spielen zuvor noch recht stabile Forward-Dominik Thimmies, indem er außerhalb des Strafraums den Ball verdrückte. Zudem wirkten die Kräftehalter bei gegnerischen Eckballen extrem

anfällig. Ein Lichtblick war am vergangenen Samstag nicht nur wegen seiner Trefen zum zwischenzeitlichen 1:1. Mittelfeldspieler Leander Schwedler. Ob der 26-Jährige gegen Morlautern wieder als „Staubsauger“ vor der Abwehr agieren wird, sollte Ewertz auch von seinen Einkäufen im Abschlussstraining am Freitagabend abhängig machen. Die beiden anderen Einheiten in dieser Woche hat Schwedler bereits bedient.

Spielerworte von Morlautern: „Einfach, aber gut“
Das Highlight auf dem Ausweichplatz im nordpfälzischen Sippersdorf hat Ewertz als eine Partie in Erinnerung, in der wir trotz des relativ knappen Ergebnisses von 1:3 nicht wirklich eine Chance gegen Morlautern hatten, zu punkten.“ Die Spielweise des Teams seines Kollegen Daniel Graf bezeichnet der FC-B-Coch als „sehr robust, einfach strukturiert, aber gut“. Zudem waren die Kicker aus dem Kaiserslauterer Stadler

zuletzt sehr erfolgreich. In sieben Spielen nach der Winterpause wurden gleich 15 Punkte eingefahren. Nach einer Trainingswoche in der die Bittburger aufgrund von abendlichen Jugendspielen im Stadion Ost zum Ludwigen von Ewertz mal wieder nur eingeschränkt mit dem Ball arbeiten konnten, trifft der delegierte Absteiger damit sicherlich auf einen selbstbewussten Gegner.

Wer zurückkehrt, wer beim FC Bittburg rockt
Beim Unterfangen, an das vorangegangene Heimspiel gegen die SG Pfeddersheim (0:0) anzuknüpfen, stehen Marco Müller und Anton Moritz nach ansonstenem Knieleiden sowie eventuell auch wieder David Hoer zur Verfügung. Winterlin verletzt beziehungsweise erkrankt fehlen Kevin und Max Lebeck, Max Becker, Kevin Fuchs, Benjamin Siga sowie der rotgepöpelte Pascal Alf.

Produktion dieser Seite: Stefan Steyer

Für die Gegner geht es um alles: Gladiatoren reisen zu den Giants

Worum es für die Trierer Basketballer in dem Spiel bei den absteigbedrohten Düsseldorfern geht und was für Marco Hollersbacher das Geheimnis ihres Erfolgs ist.

VERLAUFENDE BEWERTUNG

TIER Wenn es nach dem Laborteststand und der derzeitigen Form geht, sollte das Auswärtsspiel der Gladiatoren Trier in Düsseldorf eine klare Angelegenheit für die Trierer sein. Tabellenspitze, eine geschult und damit die bestmögliche Ausgangslage in den Play-offs. Doch die klare Aussage von Headcoach Don Beck schon nach dem Sieg gegen Gießen: „Im Flow bleiben und möglichst jedes Spiel gewinnen.“

Für die ART Giants geht es in den letzten drei verbleibenden Spielen „um alles“. Das Absteigegericht beherrscht die Basketballer der NRW-Hauptstadt. Doch damit sind die Giants nicht allein. Ganze sieben Vereine kann es noch erwischen, darunter auch Gladiatoren-Bewerber Koblenz. „Die Tabellenkonstellation macht das Spiel in Düsseldorf gefährlich“, sagt Don Beck. „Düsseldorf wird gegen uns alles, was möglich ist, in die Waagschale werfen.“ Das sieht auch André Tapies, Headcoach der Giants, so. „Wir wissen um die Bedeutung des Spiels, und wir werden ein anderes Gesicht als in den letzten Spielen zeigen.“

Für die Gladiatoren Trier geht es gegen Düsseldorf die Feinabstimmung
Wier der Trierer Volkstempel bereichert, war Trainer Don Beck mit der Umsetzung der taktischen Vorgaben im Spiel gegen Gießen ein besonders gutes und konsequentes Rebound und aggressive Verteidigung-zufinden. Der Trainerstab weiß und ist sich sicher, dass dies auch in der Playoff-Schlussschlacht erforderlich sein wird. Und in Düsseldorf sei es auch um die „Feinabstimmung“ gehen, bevor im Mainfrankenstadion.

Auch wenn Marco Hollersbacher, in der vergangenen Saison noch Aktivist im Team, mit weniger Spielzeit zuzufinden sein muss, ist er nicht enttäuscht, es zu bestim-

men für einige Minuten auf das Feld kommt. Wie wichtig er für sein Team sein kann, bewies der 23-Jährige in Karlsruhe, wo die Mannschaft, scheinbar hoffnungslos im Hintertreffen, in den letzten Sekunden Turnaround schaffte. Hollersbacher stand dabei in den wichtigsten Minuten auf dem Parkett.

„Natürlich würde ich gerne mehr Minuten auf dem Feld sehen“, sagt er. „Trotzdem macht mir die Saison unheimlich viel Spaß. Das liegt auf der einen Seite an dem Erfolg, den wir als Mannschaft gemeinsam haben. Zum anderen ist es der Zusammenhalt im Team. Meine Mitspieler geben mir zu jeder Zeit das Gefühl, dass ich ein ganz wichtiger Teil des Teams bin.“ Ganz deutlich auch zu sehen, wenn der Forward auf dem Feld steht und wie er von den Mitspielern angefeuert wird.

Marco Hollersbacher: „Wir sind das bestgecoachte Team der Liga“
Zum Unterschied zwischen vergangenen Jahr und dieser Saison bringt er: „Es ist, als wären es zwei verschiedene Vereine. Nur die Halle ist gleich geblieben.“ Die Gründe dafür sieht Hollersbacher in der gesamten Teamchemie. „Das fließt mit Don Beck an. Er etabliert

eine unheimliche Ruhe aus meiner Sicht sind wir das bestgecoachte Team der Liga.“ Aber auch Co-Trainer Jacques Schneider, Fitnesscoach Reggie Miller und Don Beck überfrachten Nilsen sowie alle weiteren Mitarbeiter schließt er in sein Lob ein.

Zurück zu seiner persönlichen Situation. „Ich nehme für mich persönlich sehr viel mit“, sagt Hollersbacher. „Ich bin in dieser Saison mental sehr gesund. Profifootball ist kein Wunschdenken, und manchmal muss man sich auch hinten anstellen. Ich bin noch jung und sicher, dass meine Zeit kommen wird.“

Don Beck zeigt sich sehr angehen von der Einstellung des 23-Jährigen. „Ich weiß, dass es für ihn nicht nur ein wichtiger Teil der Mannschaft“, ob Marco Hollersbacher Traum „einmal in der BBL spielen“, sich erfüllen wird, entscheidet sich nicht in Düsseldorf, aber dann in den Wochen danach.

Springbrunnen-Spieler ART Giants Düsseldorf gegen die RCM EISTADL (aktuelle Freizeitsamstag um 19 Uhr, die Live-Übertragung erfolgt über sport1.de/kyo)

Marco Hollersbacher - hier im Spiel gegen die Artland Dragons - ist sein Team und seinen Trainer für den guten Zusammenhalt.

